Abonnements-Bedingungen:

Mbonnements - Breis pramumerando : Bierieljährl. 8,30 ERf., monaif. 1,10 ERf., wodentlich 28 Pfg. frei ins haus. Singelne Rummer 5 Big. Sonnings. nummer mit illuftrierter Countage. Bellage "Die Reue Bell" 10 Big. Bott. Mbonnement: 1,10 Parf bts Monat Singetragen in bie Bolt-Britungs. Breidlifte, Unfer Areugband für Deutichland und Defterreich - Ungarn 2 Marf, für bas fibrige Ausland 8 Mart pro Monat.

Grideint täglich anfler Montags.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions - Gebutte

beträgt für die fechägespattene Rolones geile ober beren Raum 40 Pfg. ffir bolitifche und gewerfichaftliche Bereins-und Berfammlungs-Anzeigen 26 Pfg. und verjammings-wagetien w pro-"Kleine Anzeigen", das erste (fetz-gebrucke) Wort 10 Bsg. sedes weitere Wort 5 Bg. Borte Eder 15 Auchladen gablen für zwei Worte. Inferate für die nächste Kummer missen die d the oes naggie seinimer mingen od age nachmitig in der Eijvedillon abgogeben werben. Die Eijvedillon ist an Wochen-tagen dis 7 Uhr abends, an Coun- und Festiagen dis 8 Uhr vormittags gedfinet.

> Zelegramm - Mbreffe: "Sozialdemokrat Berlin".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: 841. 68, Lindenstrasse 69. Ferniprecher: Mmt IV. Dr. 1983

Mittwoch, den 27. September 1905.

Expedition: 80. 68, Lindenstrasse 69. Gerniprecher: Mmt IV. Dr. 1984.

Ein folgenichwerer Entichluß.

Am Sonntag haben die ausgesperrten Arbeiter ber Berliner Elettrizitäts-Industrie es abgelehnt, auf ihre streifenden Brüder einen Drud dahingehend auszuüben, daß diese zur Arbeit zurückfehren mogen. Sie beschloffen bielmehr, ben Streifenden bie Enticheidung darüber gu laffen. Und am gestrigen Tage befcloffen die Streitenden mit überwältigender Majorität, den Rampf fortzusegen.

Das war ein folgenschwerer Entschluß, der den Direktoren ber in Betracht tommenben Gefellichaften fo fiberraichend tam, baß fie bis zu der fpaten Stunde, in der wir diefe Beilen schreiben, über die weiter bon ihnen zu ergreifenden Mag-nahmen noch nichts berkanten zu laffen imftande waren, obgleich fie fonft eilfertig die Preffe durch das Bolffiche Bureau

in ihrem Sinne inspirierten.

Wird der Streif beigelegt und mit ihm die Aussperrung oder werden beide eine weitere Ausbehnung erfahren? Zehn-taufende Metallarbeiter und hunderttaufende anderer Berliner Arbeiter diskutierten feit Beginn der erneuten Berhandlungen immer wieder mit leidenschaftlichem Intereffe dieje Frage. Die "Führer" taten alles, um die Sache beizulegen. Wie fie ichon im erften Stadium des Streife empfohlen hatten, die Angebote ber Direftionen anzunehmen, fo taten fie dies nach der Berhandlung mit den Direktoren erneut. Die Direktionen felbst erhöhten ihr ursprüngliches Angebot und boten den Schraubendrehern ftatt ber gunachft zugebilligten 5 Prog. 71/2 Brog. Lohnerhohung für eine Anzahl Bositionen, fie gestanden einen gewissen, wenn auch geringfügigen Einfluß bei der Festsehung der Tarif-positionen zu, bersprachen unbedingt, teinen der Streifenden oder Ausgesperrten zu magregeln - und dennoch famen die Streifenden zur Ablehnung der von der Direftion gemachten

Die Frift, bis zu der die Streitenden ben Direktoren Befcheid geben follten über Annahme ober Ablehnung ber von den Direktionen gestellten Bedingungen war zunächst auf Montagabend 6 Uhr sestgestellt. Da sich die Streikenden die dahin noch nicht auf einen Beschluß geeinigt hatten, so wurde die Frist die auf Dienstagmittag 12 Uhr verlängert. Aber erft um 1 Uhr konnte den Direktoren der Bescheid itbermittelt werden, daß der Streit fortgeseht werden soll. Bon den Direktoren war angeblich um diese Zeit keiner im Bureau anwesend. Ein Syndikus der A. E. G. nahm den Bescheid ent-

Bon den Lagerarbeitern haben 230 für Fortsetzung des Streits und 40 für Beilegung besfelben geftimmt. Bon den Schraubendrebern erflatten fich 109 für und 45 gegen Fort-

fetung des Streits.

In der Berfammlung der Schraubendreher herrichte die eifige Rube der Entschloffenheit. Die Distuffionsredner forderten meift ohne überlange Begründung auf, ben Rampf ruhig auszusechten, "der boch einmal tommen muffe" und den "Bremfern" von der Berbandsleitung wurde ohne Umschweise erflatt, daß all' the Reden nicht imftande fei, der Gefinnung der Maffe eine andere Richtung zu geben. Beifalle- und Migfallensbezeugungen fielen recht fparlich. Man wartete nur auf den Moment der Abstimmung, der alles entscheiden follte. Das Resultat der Abstimmung allerdings, das ja auf Beiterstreiten lautete, wurde mit allgemeinem Jubel begrüßt. Dann aber zeigte sich aufs neue in einem kleinen Zwischenfall ber Geift ber Diziplin, ber biefe Truppe beherricht und sie beswegen auch für das Unternehmertum so gefährlich macht: Kaltblütig wurde bon der Leitung der Bersammlung angeordnet, daß niemand das Lotal oie Luten zu ichtiegen ieien, oamit jede Gesahr einer Beeinstussung der noch immer beratenden Birkung dieser Akfordverringerung unerträglich wird, fordern Lagerarbeiter ausgeschlossen sein bie Menge, die eben so die Akbeiter einen Prozentausschaft und das alte Spiel freudig den Beschluß zum Beiterstreiken begrüßt hatte, die dieses Resultat am liebsten jubelnd in alle Welt hinaus ge- Herren Unternehmer aber, unter deren Augen sich das alles fchrien hatte, diefe Menge ftimmte ber Anordnung ber Streitleitung als felbstverständlich zu. Man unterdrudte gleichermaßen den Drang sich mitzuteilen und den, möglichst frühzeitig über das Resultat der anderen Versammlung unterrichtet zu fein.

In der beschließenden Bersammlung der Lager-arbeiter dom Kabelwert "Oberspree" der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft herrschte ansangs eine ziemlich starke Unruhe. Es war unter den Streikenden das Gericht ver-breitet, die Organisationsleitungen beabsichtigten auf eine Biederaufnahme der Arbeit gu ben bon ben Direttionen geftellten Bedingungen hinzuwirfen. Deshalb wurden gleich zu Beginn ber Berfammlung bielfach Rufe laut; "Aber nicht bremfen!" Bruns bom Fabrifarbeiterverbande bat die Anwefenden dringend, alle zu treffenden Magnahmen in Rube und mit fachlicher Ueberlegung zu beraten. Gine Beeinfluffung,

für diesmal trot der Berechtigung ihrer Forderungen und der Aleinlichkeit der Direktionen nicht dennoch mit den gemachten Zugeständnissen bis auf weiteres zufriedengeben wollen.

Bahrend der Debatte fprachen fich nur Berner bom Transportarbeiter-Berband und ein Streifender für Unnahme ber Zugeständniffe aus, alle übrigen erflärten fich in mehr ober minder heftigen Musführungen dagegen. Die Forderungen, so wurde gesagt, seien so minimal, daß fie bon der Direftion mit Leichtigfeit bewilligt werden fonnten, wenn nur ber gute Bille bazu vorhanden fei. Bei ben an fich fchon fo niedrigen Löhnen set die gesorderte Zulage durchaus berechtigt, deswegen nüsse auf der Lohnerhöhung bestanden werden, ganz gleich was auch kommen möge.

Wie war es möglich, daß so überwältigende Majoritäten

fich für die Fortsetzung des Streifes finden fonntent; wie war bas möglich angesichts der Tatsache, daß die Führer unbeiert burch das Geschrei von den "Bremsern" immer wieder die Unnahme ber bon ben Direftoren gemachten Bugeftanbniffe empfahlen, ungeachtet bes immer wiederholten hinweifes barauf, daß in der Sand ber wenigen hundert Streifenden das Bohl und Behe von Taufenden und Abertaufenden lag?

Die Erflärung ift die, daß es fich bei dem jegigen Rampf nach dem Gesicht der Arbeiter gar nicht mehr um ein paar Psennige mehr oder weniger Lohn handelt, sondern daß sich unter der Arbeiterschaft die Reaktion geltend macht gegen das ganze Syftem der Unterdrückung und Ausbeutung, das fich an den Ramen des Ruhnemanner-Berbandes fnipft. geistig und kulturell so hodistehende Arbeiterschaft, wie die Berliner Metallarbeiter es find, fann biefen Drud ber Anechtschaft und Bevormundung, wie er an ihr verübt wird, auf die Dauer einsach nicht ertragen; sie sträubt sich mit vollem Recht gegen die Art der Kontrolle, wie sie der Kühnemänner-Berband übt, gegen die Waßregelungsmethode an Mißliebigen und gegen das in den dem Berband angeschlossenen Betrieben herrschende System, jeden Einsluß der Arbeiterschaft auf Lohn- und Arbeits-bedingungen auszuschließen. Und die herren Elektro-Wagnaten find Fleisch bom Fleische der Rühnemanner, handeln im Geifte derfelben, wenn fie fich fo migliebig wie geschehen über die Tätigteit der Arbeiterausschüffe außern, wenn sie beren Einfluß nach Möglichteit zu beschränken sich bestreben.

Dazu kommt die Wirkung des Affordlohnsuftems. Die Direktoren haben nur ich ein bar recht, wenn fie behaupten, die Arbeiter waren mit immer neuen Forberungen gefommen In unseren Augen wäre ja auch bas tein Borwurf. Lagerarbeiter werben an fich schon so schlecht bezahlt, bag biefe geringsigige Bezahlung ihnen ein Recht gabe, Forderungen zu stellen. Aber auch die besser bezahlten Arbeiter der anderen Rategorien haben im Angesichte ber herrschenden Teuerungsberhaltniffe und die noch immer wachsenden Breife für die notwendigften Lebensbedirfniffe wohl einen Anfpruch auf Erhöhung ihrer Löhne. Abgesehen davon fordert das allgemeine Kulturinteresse tategorisch Sebung des Lebensniveaus der Arbeiterschaft. Run handelt es sich aber bei den Kämpsen der Affordarbeiter zumächst in Wirklichkeit um gar feine Reuforderungen. Es herricht das Suftem bei der Affordentlohnung, bei Festsehung neuer Afforde (und die Afforde werden bei der fleinsten Abanderung eines Modells als neue hingestellt) allmählich unter die für ähnliche Ar-beiten gezahlten Löhne herunterzugehen. So werden also den Arbeitern, ohne bag die Form ber Lohnabguige flar gutage beuten follen, bag trot ber Ginnutigleit aller wichtigen Befolliffe tritt, allmählich abspielt, entsehen fich iber die "immerwährenden Forderungen" der Arbeiterichaft.

Much die Eigentlimlichkeit des Affordlohnspftems, das es ben Meiftern und Vorarbeitern ermöglicht, nadenfteife Arbeiter durch fchlechte Attorbe ju ftrafen, die Seuchler und Rriecher burd gute Afforde zu belohnen, erwedt viel Digmut.

Daß der Diffmut mit diefen Berhaltniffen nicht nur in ben Reihen der Streifenden herricht, sondern in gleicher Beise in denen der Ausgesperrten, daß beide Rategorien ber am Rampf Beteiligten fich völlig einig find in ihrer Auffaffung der Situation, bewiesen verfchiedene Bortommniffe. Gestern morgen verlangten die ausgesperrten Vertrauens-leute der Lagerarbeiter, daß man sie dei der Abstimmung der Streifenden zugegen sein lasse. Sie wollten nicht, daß die Streifenden dem Einfluß der Gewerkschaftsleiter allein ausgefest fein follten und ber Streit fo, wie fie fich ausbrudten, hinter verichloffenen Tiren "abgewurgt"

beschwören. (Ruse: Das gilt auch für die Direktionen!) In die Reserenten daran erinnerten, daß es jeht an den Unter-Anbetracht dessen. In das gut and sur de Lieben Erstenen zu de Anbeiterlewegung auch nur schrittweise errungen seien, könne er nur wieder empsehlen, reislich zu prüsen, ob die Streikenden sich en glischen Maschen der Derechtigung ihrer Forderungen und der gegangen sei. Es wird darin gesagt, daß falls die Reislichten die Vierkionen nicht dernoch mit den gemachten Eiens-Schuckert resp. Siemens u. Halber Berte die Aussperrung ausdehnen würden, bann die Arbeiter ber Londoner Fifiale diefer Firma bereit felen, gugunften ihrer bentiden Rollegen fofort in ben Colidaritatsftreit einzutreten. Diese Mitteilung wurde unter allgemeiner Bewegung mit mimitenlangem fillermifchen Beifall aufgenommen.

Aber auch in Berlin regt sich die Arbeiterschaft zur Be-tundung der Solidarität. Unter den Maschinitäten und Heizern der großen Araft- und Lichtzentralen, die ent-weder den aussperrenden Gesellschaften gehören oder ihnen eng liiert sind, gärt es. Die Leute wollen nicht ruhig mit aussehen, daß ihre Arbeitskollegen und Nassengenossen von Ruhnemanner-Berband aus Anlag völlig berechtigter und an fich unbedeutender Forderungen niedergefnüppelt werden. Die Maschinisten und Seizer dieser Betriebe find zu 99 Brog. organisiert und ihr nur mubiam zurudgehaltener Groff brobt fich in einem Colibaritatsftreit gu außern, ber für bas gange öffentliche Leben Berlins von unberechenbaren Folgen fein tann. Benn auch biefe bisher nicht eingetreten find, fo werben boch die in Frage kommenden Preise alle Urfache haben, auch diese Eventualität ins Auge zu sassen. Wir haben ja in Berlin auch ein Gewerbegericht, das bei wirtschaftlichen Känupsen als Einigungsamt in Funktion tritt. Wenn es auch nach dem disherigen Berlauf des Kampses nicht ben Anschein hat, als ob die Beteiligten Reigung verspüren, das Gewerbegericht anzurusen, so würden sich auf eine von der Leitung des Gerichtes ausgehende Anfrage trot der vorhandenen Kampfstimmung beide Teile kaum weigern fonnen, in Berhandlungen unter Leitung eines unparteifichen Vorsitzenden einzutreten. Das Odium, eine Einigung mutwislig hintertrieben zu haben, diirfte feine von beiden Parteien gern auf fich nehmen.

Ronunt es bennoch jum letten und außerften Rampf, dann dürfte allerdings die Arbeiterschaft entichloffen ihren Mann stehen. Und hinter den Berliner Metallarbeitern steht bei einem Kampse gegen die Kühnemänner die Arbeiterschaft nicht nur Berlins, steht die ganz Deutschlands! Kraftvoll werden sie alle ihre Sympathie bekunden. Während vielleicht die Rauchwolfen auf den turmbohen Essen der großen elektriden Bentralen langfam dabinfterben, die Stragenbahnwagen, fraftloje, hülflose Ungetume, mitten auf der Strafe ihre Fahrt einstellen, Maschinen und Fahrstühle stilliegen und das Licht erlöscht, werden die Arbeiter ganz Deutschlands für diesen Riesenkampf Munition sammeln. — Will das Scharsmacher-

tum diefen Rampf und wagt es ihn?

Die Gegner über ben Parteitag.

(Fortfehung.) Die nationalliberale Breffe.

Much in ber nationalliberalen Breffe findet fich taum ber Unfat eines ernftlichen Berfuchs, die Borgange auf dem Parteitage in ihrem Bufammenhange mit ber allgemeinen Geftaltung ber beutichen Bolitit gu prufen und gu beurteilen. Much in ben "großen" Blattern, welche im Tonfalle ftaatsmannifcher Beisheit reben, tommt man nicht barüber hinaus, entweber bie zunehmende Rabifalifierung ber Sozialbemofratie und bie wachfenbe Befahr ber Rebolution aus ben Jenenser Berhandlungen herauszulesen ober - und diese Auffaffungen wiegen bor - nach Momenten gu fpuren, die barauf ie Lohne gefürzt. Wenn dann fchlieglich die bes Barteitages die Sozialbemofratie bon ichweren inneren Krifen bedroht ift.

Unter ben nationalliberalen Blattern, Die in ber Auslegung bes Barteitages ber tonfervativen Scharfmacherhete am nachften fieben, herren Unternehmer aber, unter beren Mugen fich bas alles ift bie Minchener "Allgemeine Beitung" boran, beren Menherungen größere Bedeutung gulommt, weil fie mit Berliner Regierungestellen enge Begiebungen bat, womit nicht gesagt fein foll, bag auch ber Artitel, ber ben Barteitag behandelt, offigios infpiriert ift. Die "Allg. Sig." leiftet gunachft alle möglichen Darlegungen, daß die Sozialbemofratie langft alle Griftengberechtigung berforen habe, ba fie fur die Arbeiter nichts leifte; daß bie Daffenftreiforefolution nur ein Berlegenheitsprodutt fei; bag ein Maffenitreif unmöglich fei, weil die Gewertichaftler feine Reigung baffit haben; alles, was Bebel gefagt habe, fei "ein buntes Durcheinander von unbewiesenen Behauptungen und agitatorischen Bhrafen" gewefen ; Furcht und Beforgnis habe aus faft allen Reben geffingen. Rachdem fo die Sozialbemofratie und der Barteitag ber Richtachtung aller Staatserhaltenben überliefert worden ift, gelangt bie wundersame Logit bes Münchener Blattes gu bem Schlug, bag bie Sozialdemofratie noch niemals fich fo gefährlich gezeigt habe ale jest:

wie es von den Kollegen gedacht werde, sei durchaus nicht zu erwarten. Die Entschedung über Krieg oder Frieden getent nicht Beschung in der großen Conntags Berjammlungen erwartesen die Ander der Grieden werde. In den Rachmittagsversammlungen erwartesen die Ander die in ihrer großen Mehrkeit der Gesahren wohl endgültig in die Händlich überlegen, wie er zu simmen gedante. (Ruse: "Haben wir uns längli überleget!") Redner erstärte, das die Siereikenden der Etreikenden der Etreikenden der Etreikenden der Grieden der Gried

hoch gespannt erachtet, daß so fort blutige Gewalt-taten unausbleibkich eintreten, sobald nur die Masse erst einmal losgelassen ist. Jührer der Sozialdemokratie, deren Uevissonismus darin besteht, daß sie bet Leide nicht zu früh losschlagen wollen, geben das offen zu. Sie machen sein hehl daraus, wie sehr die Agisation des Umsturzes in Deutschland eins geheigt hat, und daß troß der vielgerühmten Parteidischellen schoer "Berfuch eines friedlichen Maffenfireils" gu Gewalttätigleiten und

Stragenfchlachten führen muffe.

Eine beutlichere Barnung an bie bürgerliche Gefellschaft, wie hier bom "fogialdemofratischen Jena, ift noch von feinem fogialdemofratischen Barteitag ergangen. Gerabe noch von keinem sozialdemokratischen Parteitag ergangen. Gera de ießt, wo programmatisch der Umsturz ieinen moralischen Zufammenbruch zugestehen mitste, wird er gesährlich. Auf ihn trifft jeht zu, was die Geschichte von kruvellosen Regierungen ichlecht verwalteter Staaten lehet. Um inneren Undequentlichkeiten zu entgehen und sich der Gesolgschaft sester zu versichern, versucht man es mit versieckten Provolationen nach außen; im vorliegenden Fall mit den gröblichsten Bedrohungen von Staat und Gesenschaft und zwar in dem Reiche, das allen Kulturstaaten der Welt in der Kärsteres sie die gestellt das allen kulturstaaten der Welt in der Kärsteres sie die gestellt das allen kulturstaaten der Welt in der Kärsteres sie die arbeitenden Klassen voranschreitet und im Vegrisse steht, forge für die arbeitenden Rlaffen voranschreitet und im Begriffe fteht, auf bas Riefenwert ber Alters., Invaliden., Rranten- und Unfall-verficherung ber Arbeiter die Fürforge für ihre Witwen und Waifen

Es ift bei biefer Gelegenheit nicht unfere Aufgabe, alle Unrichtigleiten bes Gegners im einzelnen nachzutveifen. Bir gitieren lediglich, im unferen Parteigenoffen ein Bild gu geben, wie bie Reinde der Arbeiterllaffe fiber die verhafte Zatfache bes portrefflich

berlaufenen Parteitages binwegtrachten.

Babrend bas Minchener Blatt bie "revolutionare Gefahr" betont, ichlagt bas erfte Organ ber Rationalliberglen, die "Rolnifche Beitung", eine gang anbere Taftit ein. Babrend jenes Blatt die Arbeitermaffen in einheitlichem Anfurem gegen ben bürgerlichen Stnat anzennen fieht, fieht bie "Rolnifche Beitung" nichts von Ginheitlichfeit, fonbern fiberall 3wiespalt in ber Arbeiterbewegung. Bahrend jenes Blait die burgerliche Gefellschaft in Gefahr fieht, fieht die "R. Big." bie Sozialbemofratie in Gefahr, und gwar twegen der Gegenfage, die in ihr tlaffen und in Jena nur miffelig berfleiftert feien.

Die "Roln. 3tg." fdreibt über "Roln und Jena" und fonftruiert die bentonr icharfiten Gegenfabe gwifden Gewert. ich aften und Bartei, indem fie fich teils an Aeugerlichfeiten balt, teils wirkliche Meinungsverschiedenheiten ins Magloje farifiert.

Sie fithet aus:

"Auf bem Gewertschaftstongreffe wie auf bem Parteitage erfolgte eine grundsäuliche Stellungnahme: fie lief parallel, aber in entgegengesetzer Richtung. Ueber die Maifeier sam in Köln zwar kein Beschluß zustande, aber die Anssprache ergab, daß eine erhebliche Mebrheit ber Gewertfcoftler fie in ihrer bisberigen Form abschaffen will; in Jena wurde einstimmig der entegen-gesehte Beschung gesaht. Den Massensteil verwarf eine nabezu ein-mütige Kundgebung des Gewerlschaftelongresses; mit derselben überwältigenden Wehrheit hat der Parieitag ihn in das Arsenal seiner Kampsmittel eingereiht. Die Berhandlungen über den General-itreif batte in Köln der Berichterstatter der Generalsommission der Bewertichaften mit ber Erffarung eingeleitet, ber Bewertichafis-Gewersichaften mit der Erklärung eingeleitet, der Gewersichaftstongreß mille zu der Frage jeht Stellung nehmen, um nicht durch den Karteitag vor eine vollendete Tatiache gefteult zu werden, und in Jena hielten die Gewersichaftschliebe gesteult zu werden, und in Jena hielten die Gewersichaftschliebe gesteult zu werden, und in Jena hielten die Gemeralionmission ihre Justimmung erteilt, aber in ihren Kamen wiederholte ihr Referent die Erklärung, die er schon in Köln abgegeden hatte, daß das nur Geltung haben solle die zum nächsten internationalen Kongreß in Stuttgart und daß die dahm die Partei zu einer anderen Stellung tonmen missie die Erklärterung der Einigung als nur einer Art von Gottedsfrieden wollte wieder der Edorssührer der politischen Kartei nicht gelten lassen. Die Jenaer Beschlässe entscheiden gewertet werden, denen sich die Minderheit fügt

Die Jenaer Beichtige tonnen nicht wie sonlinge Vehrheitsentscheidungen gewertet werden, denen sich die Minderheit fügt
oder donen gegen die Minderheit Folge gegeben wird: denm ihre
Duchführung ist ohne die Eewersichaften undenkoar, und deren
Hilber haben seine Zweisel darun gelassen, daß sit sie in erster
Linie die Beschlässe des Gewersichaftstongresses mangebend sind.
Daher hat der Gegen ab zwischen der gewersichaftlichen und
der volltsichen Organisation der Arbeiterbewegung, der in köln bei ben Fragen ber Maifeier und bes Maffenftreils gutage trat und ben bie Andeinberfegungen auf dem Barteitag beftatigt und noch mehr haben hervortreten laffen, and eine unmittelbar praftische Bedeutung. Aber offener noch als in Koln wurde auf dem Parteitag auch zum Ausbrud gebracht, daß sich der Gegensay nicht lediglich auf die Auffassung sider die Taltis und die Rampimittel beschräntt, fondern bag bie Entfrembung zwischen ben beiben Aus-läufern ber Arbeiterbeivegung tiefer geht und bas fogialbemo-fratische Glaubensbefenntnis felbst in Frage steht . . .

Wenn aber die Gegenfage fo außerordentlich tiefe find, wie tonnte es gefchehen, daß ber Parteitag gleichtwohl, ftatt in Streit und Uneinigfeit auseinanderzulaufen, Die Bertreter ber politischen und ber gewertschaftlichen Tätigfeit in allem Befentlichen einig und bamit gleicherweife tampfbereit gegen ben gemeinfamen Beind zeigte ?! Mus biefem tollen Biberfprich berfucht die "Roln. Stg." fich gu retten, indem fie die Birfungen der angeblid unliberbrudbaren Gegenfage als gegenwartig latent, aber für bie Bufunft um fo ftarfer und bedroblicher ausmalt:

"Rur aus biefem tiefen und grundfühlichen Gegenfan zwifchen Rartei und Getversichaft ist die Anizen ierung des Zenaer Barteitages zu erklären. Mit der Vahl der beiden Themata Matseitet und Bassenteit hatte die Parteileitung die innere Krantbeit int Organismus des Parteilörpers ichon offen zugegeben; diese Beiden Themata liehen sich gar nicht behandeln, ohne daß man den vomden Punkt berührt und die anweienden Eewerlichaftsführer zur Rechenschaft sider die Kölner Reden und Beschüffe gezogen hätte. Ehen dies aber wollte offender die Parteileitung. Sie wuhte, daß sie jeht noch seinen offenen Absall der Gewersschaften zu besorgen hatte, dass die jeht noch seinen offenen Absall der Eewersschaften zu besorgen bette dannen voollte sie die Dinae auf die Spine treiben und die batte, barum wollte fie die Dinge auf die Spige treiben und die Gewerlichaftsvertreier auf eine Richtung festlegen, die gwar dem tatiachlichen Interesse der Gewerlichaften am leuten Ende schnurstrade anachlichen Interese der Gewertigateit am tegten Ende finnerstrats guwiderlief, dafür aber die Einheitlichkeit zwischen Partei und Gewertschaft und das Nebergewicht der politischen Interessen liber die gewertschaftlichen sicherstellte. Das war der eigentliche Ivoel jener Keiolutionen, die in eben dem Maße, in welchem die Gewerlschaftsführer noch mittun kounten, ohne sich gänzlich selbst zu verleugten, eine größere Radischlifterung der Kartet durch Weitereter und Kannerischaften das Interesse der Isriaen und die Vertreter und Maisentreit sordern. Vaturtia gianvien auch die Seitereit der Gewertschaften das Interesse der Jhrigen im gegenwärtigen Augendlick am besten wahrzumehmen, wenn sie seine Resolutionen gundiehen und also die Einheitlickeit zwischen Partei und Gewertschaft über die wahren gewertschaftlichen Interessen seiner Gegensag zwischen dem politischen Interesse des Sozialdemokraten und dem naberleilen Standesinteresse des Gewertschaftlichen ist den Gegensag zwischen Swischen Partei und Gewertschaftlichen Interesse des Gewertschaftlichen Interessen des Gewertschaftlichen Burch den Gegensag zwischen Bartei und Gewertschaftlichen Bernersteil des Gewertschaftlichen Bernersteil des Gewertschaftlichen Bernersteilen Standesinteresse von beitricken wegs rein wiedergegeben. So gut wie es unter den politischen Führern der Partet Anhanger einer gewertschaftlichen Ruhlickleits-politik gibt — sie sind bekanntlich meist unter den Revisionisten zu finden -, fo gut gibt es in ber Gewertichaftsbewegung allerlei rabital gerichtete imreife junge Glemente, die fich mir burch ben branbroten Cogialismus Bebeifder garbung bei ber Sahne ber Bewegung halten lassen. Die Gewertichaftsisster wissen aber weiter sehr genau, daß ihre mersehliche Bedeutung niemals ichaefer bedont wir ber Arbeitgeber die Einigkeit in ihren Neihen geradezu eine Lebens- bie Anwendung des allgemeinen Streits ins Ange fassen zu m frage für die Belvegung ift; sonst würde a. B. auch das Berhältnis ! I we de der Exbaltung der volitischen Grundrechte.

fogialbemotratischen Partei zum Andernd kommt. Und ber sozialdemotratischen zu den dristlichen Gewerlichasten in manchen weiter ist festgestellt, wie die Sozialdemotratie selbst die Wirlung Fällen ein den politischen Grundsähen der Vartei mehr entsprachendes, der von ihr vertretenen Massenverhehung schon seht so hoch gespannt eractet, daß sofort blutige Gewalt- Gewerlichasten verlang ten also edenso wie die der Partei eine b. h. ein mehr gegenfühliches gewesen sein. Die Interessen ber Gewerlichaften ber lang ten alfo ebenso wie die der Partei eine Berschleiterung der borbandenen Gegensche; darum mußten die Berhandlungen in Jena mit bem Siege ber radicalen Richtung enben.

Der Bortführer biefer Richtung war Bebel. Er hat in einer vieritlindigen Rede Die Rabitalifierung der Bartet eingeläutet, und bie burgerlichen Blatter tommten ihm feinen größeren Gefallen tun, als wenn fie feine revolutionaren Berausforberungen und ftellenweife an Wahnwit grenzenden Extravaganzen für dare Minze nähmen und durch den Ruf nach itaatlichen Gegenmaßregeln ihm hülfen, die Genossen in den Radikalismus hinemzutreiben, den er ihnen im Interesse der Einheitlichkeit der Partei gerne deidernen mochte. Aber Bebel kämpft auf einem verlorenen Bosien; er stellt ein Zeitsalter der Fartei dar, das unwidendringlich dahm ist und durch alle taltischen Geschicklichkeiten des Lugenblicks nicht mehr zu seiner alten Derrschstellt auferweckt perden fann. Ihm der die alle Leit in Harmagen Weichialisteinen des Lugenville ficht mehr zu feiner allen Herrichteit auferwedt werben fann. Ihm, der die alle Zeit in seiner Perion verlörpert, gelingt es noch, die Blassen zu einem politischen Traum zu begeistern, der, in die Wirfficheit übertragen, den Zusammenbruch ihrer Existenz bedeuten würde. Wie lange aber noch, und die nückterne, gesunde Wirfsichleit sudet keine romantischen Gegner mehr, sie dringt siegreich in die Köpse der Arbeiterichaft ein, und alle fconen Mefolutionen vergeben bor ihr wie Geifenblafen ?

Es ift taum nötig gut fagen, daß bie Ausführungen ber "Röln. Beitung" auf der Fiftion beruhen, bag bie "wahren Intereffen" ber Bewertichaften ben Intereffen ber Sozialbemofratie ichmirftrade gutviberlaufen. Dieje phantaftijche Annahme, die aus dem Bebilefnis der Selbsttröftung fiber den Fortfdritt ber Arbeiterbewegung entipringt, führt ju einer bollig irrigen Beurteilung der wirflichen Differengen gwifden Bartei und Gewertichaften, bie nicht Differengen ber Intereffen innerhalb ber Arbeiterffaffe, fonbern lebiglich Differengen ber Arbeitsteilung awifchen politischer Bartel und Gewertichaftsorganisationen find, Die baber burch gegenseitige Berftanbigung und Rlarung ber beiden Bliebern ber Arbeiterbetvegung notwendigen Rampfestaftif fiberwunden werden. Um aber jene Amahme, daß die Gewerfichaften gang andere "wahre Intereifen" haben als die Bartei, mit ben Tatfachen bes Barteitages in Gintlang ju bringen, muß bann ber Berfaffer bes Roinifchen Artifels fich in Die weitere Phantafie verfteigen, daß die Gewerticafteführer nur beshalb und nur porläufig dem politischen Raditalismus nachgaben, weil fie jest noch mit ben ftarfen Arbeitgeberfoalitionen rechnen und barum Ginigfeit unter ber Arbeiterichaft haben muffen. Radidem alfo bodift hunftvoll tonfirmtert ift, warmn bie Gewertichaftoführer bie "wahren Intereffen" ber Gewertichaften ber jest nötigen Einigkeit opfern mußten, geht die Betrachtung in einen min bollends vifionaren Ausblid in die beffere Bufunft aus: noch herriche Bebel mit feinen Extravagangen und feinem Bahnwig, aber - "er tampft auf einem verlorenen Boften". Bunderbar, höchft wunderbar ! "Sieg ber rabitalen Richtung", beffen Rotwendigfeit die "A. B." foeben bewies, berwandelt fich ploblich in einen verlorenen Boften und eine gang andere Bufimft ift icon nabe, in der die Gewert-ichaften ihre "wahren Intereffen" ertennen, bon ber politifchen Bartei und ihren Erdumen fich abfehren, und gu ber "niichternen gefunden Birflichfeit" fich befehren! Und noch am Grabe pflanzt er die Hoffnung auf!

Bieber eine andere Ruance ber liberalen Auffaffungen zeigt fich im "Berliner Borjen. Courier":

"Das hauptihema war ber politische Massenstreit. Dat früher die Sozialbemotratie zuwellen geglaubt, sie könnte in kurzer Zeit die politische Macht erobern, so hat sie neuerdings ein-gesehen, daß sie diesem Ziele noch weltensern ist. Tatsächlich hat ihr der große Wahisteg von 1908 gar nichts genutt. Ja, im neuen Reichstag ist sie ohnmächtiger als zubor, und kann ebensowenig, wie der bürgerliche Liberalismus, der reaktionären Strömung, die ja der dürgerliche Liberalismus, der realtionaren Stromung, die zu untersuchtig gemig ist, halt gebieten. Anstatt aber zu untersucht, wie man auf normalem Wege einen Umschwung erzielen kamt, begibt lich die Sozialdemokratie auf den kleigepsad und will der bürgerlichen Gesellschaft Fehde ansagen, wenn sie eiwa das Reichstagswahkercht berschlechtern sollte. Dabei betont Bebel selbst, daß die Arbeiterorganisationen heute noch längst nicht start genug sind, um die wirkschaftliche Rasschinerie in erbeblichem Rasse zum Stüfftand zu bringen. Blifflingt aber ein folder Generalftreit, fo ift bie Arbeiter-

bewegung auf Jahrzehnte zurücker Generalireit, is ist die Arbeitetsbewegung auf Jahrzehnte zurückgeivorfen. Daß die Meaktionäre sich durch fozialdemokranische Drahungen, hinter denen keine sieghafte Macht steht, einschücktern lassen, ist ausgeschlossen.

Den Genossen aber ein falsches Kraftgefühl einzuflösen, ist ebenso verkehrt. Durch das ganze Generalstreitsgerede wird die Arbeiterschaft nur davon abgelentt, daß unter der heutigen Staatsversaltung der einzig mögliche Weg zur politischen Nacht der ist, in den bestehenden Kolkobertreitungen, die die Airen zur Macht find, Einfluß zu gewinnen. Mag bas auch für die Sozialbemotratie ichwer fein, es ist nicht ummöglich. Freilich barf die Gozials demotratie bann nicht alles, was angerhalb ihrer sieht, demokratie dann nicht alles, was außerhalb ihrer fieht, eine einzige reaktionare Masse" schelten und Kompromisse verschieden. Im Bürgertum gibt es genügend Kreise, die ein Berständnis dasir haben, daß ein großes Boll, das Weltpolisit treiben und den Weltmarkt erobern will, auch eine Arbeiterschaft braucht, die selbsibewigt und freiheitlich sehn nuß, wenn sie eiwas leisten und selbsitätig Unteil nehmen soll an den Geschisten des Baterlandes. Begen auch Arbeiter mit ftarfen Rechten fcmerer gu behandeln fein als rechtlofe Lohnfflaben, ein moberner Staat braucht fie. Durch tropige revolutionare Tiraben aber und baburch, bag bie Cogialbemofratie ins gorn fiogt, werden bie freiheitlichen Areife bes Bargertums nicht gewonnen

Borläufig hat der Jenaer Parteitag gezeigt, daß die Sozial-demotratie noch fehr ftart lernen nuß fich umzubenten, ehr fie die richtige Operationsbaffs innerhalb des politischen Lebens des bentichen Bolles gewinnt. Soffentlich erichweren ihr die regierenden Rreife Diefe Möglichfeit nicht burch torichtes Draufgangertum."

Bir gitieren auch ben "B. B. = C." ausführlicher, obicon er nicht eine irgendwie ftartere Parteigeuppe hinter fich bat; aber Auffaffungen, wie er fie aufert, find nicht wenig verbreitet in allerlei Rreifen, die "es gut meinen" mit ber Sogialbemofratie. Die Ratichlage bes Blattes beruben teils auf gang falfden Auffaffungen nom Tun ber Cogialbemofratie, teils find fie mobifeil, bag wir ihrer wahrlich nicht erft bedurften. Wer vorurteilslos bie Berhandlungen in Jena verfolgt und ihren gefamten Ertrag ermist, tann nicht unterftellen, Die Sogialbemofratie floge ber Arbeiterflaffe "ein falfches Rraftgeffihl" ein, und er fann nicht behampten, bas "Generalfireilagerebe" lente bie Arbeiterichaft bon der richtigen Bewertung ber Bolfsvertretungen ab. Das Gegenteil beffen, was und ba borgeworfen wird, taten wir in Jena. Richt aus Heberfchagung unferer Rraft haben wir ben politischen Maffenftreit erortert und in unfere Rampfesmittel ausbrudlich eingereibt, wir haben bies bielmehr getan, weil wir die Rroft ber brutalen Reattion richtig einschäpen und die Rotwendigfeit erfennen, unfere bioberigen nicht genugenben Rampfesmittel gu berftarfen. Bir beraufden nicht die Arbeiterflaffe im "falfchen Graftgefühl", fondern geigen bie Gefahren auf, die ibr broben und gu beren Abwebr fie mit allem Rachbrud fich vorbereiten muß. Gbenfowenig lenten wir ab bon ber Bedeuting ber Bollevertreitungen, umgefehre haben wir

Benn aber bas liberale Blatt uns aufforbert, wir follen eber untersuchen, "wie man auf normalem Wege einen Umschwung ergielen tann", anftatt ben Ariegopfad gu betreten und gegen Bahlrechtsberichlechterung zu ruffen, fo ift bas, wie bemertt, ein außerft mohlfeiler Ratichlag. Bielleicht berrat uns ber "B. B.-C.", wie nach feiner Anficht die politischen Rechte gegen jede Befahr gefichert werben tonnen und wie "auf normalem Wege" ein freiheitlicher Umidmung in Deutschland möglich ift ? hat benn bas Bürgertum irgend etwas getan, um bem beutschen Arbeiter .. ftarfe Rechte" gu geben ? Sat nicht vielmehr bas Burgertum felbit in Sachien, hamburg, Lubed felbit Die ichmachen Rechte bie Arbeiter bernichtet? Auf Diefes Burgertum follte die Arbeiterichaft irgendwie vertrauen? Gie ware vollends berraten und verloren!

Politische Aebersicht.

Berlin, ben 26. Ceptember.

Der ruffifche Minifter für Wefteuropa,

Berr b. Bitte, ift auf feiner Beltreife jest in Berlin eingetroffen. Er hatte eine Unterredung mit dem Fürsten Bulow und hat sich sodann zum Raiser nach Rominten begeben. Es wird auch mitgeteilt, daß ber Chef bes Hauses Mendelssohn zu den Konserenzen herangezogen worden ist, während der von der Reichsregierung geächtete allzu offenherzige Kenner der russischen Finanzen Martin anscheinend nicht bemüht wurde.

Die Anweienheit bes beutschen Bantiers für ruffische Unleihen deutet barauf bin, daß ber Besuch des Herrn b. Witte, ben fich der Zarismus als Minister für die Bedürfnisse givilifierter Länder halt, in erfter Linie durch die ruffifche Geldnot zu erklären ift. Die europäischen Bantjuden bemühen sich eifrig darum, dem Zarismus Geld gu verschaffen, damit er sein Gesindel für die Niederichlachtung ber Juben befolden tonne. Indessen mandje Angeichen beuten nicht nur auf finangielle Aftionen bin, Die Erscheinungen mehren fich, daß die unwürdige Intimität Deutschlands mit dem Zarismus seit dem Friedensichluß in bedrohlicher Beije fich wieder gesteigert hat. Bas Rug. fand auf ben Schlachtfelbern verlor, will es am Spielifiche der Diplomatie wieder gewinnen. Und die Solibarität der reaftionären Intereffen, die namentlich die deutsche und die ruffifche Monarchie feit jeher verbindet, wird ausgebeutet, um die Berlufte Ruglands zu erfeben.

Nachdem ber außere Feind bes Barismus Frieden geichloffen, wird alle Kraft offenbar wider den inneren Feind, bie Trager bes Freiheitstampfes vereinigt. Es ift möglich, bag Deutschland auch gegen das Bordringen Japans sich, wie schon seinerzeit im japanisch-chinesischen Kriege, mit Rufland verbimbet. Sicher aber ift, daß die deutsche Regierung fich mit Rufland eins fühlt in der Aufrechterhaltung des Absolutismus. Richt nur aus reaftionarem Intereffe gegen alles was Freiheit und Kultur heißt, dentt bas offigielle Deutschland ruffifd, fondern insbefondere auch die "polnifche Gefahr" ichmiedet den regierenden Ausschuß des Juntertums und der beutschen Teubalindustrie mit dem Zarismus zusammen. Wie bie ruffifden Junter in ben Ditfeeprovingen bie wildeften Anhänger der garenbarbarei find, fo find auch die herrichenden Raffen Deutschlands ruffischer, als felbst die fo find auch die ruffifche Bourgeoifie und ber ruffifche Abel.

Das deutsche Proletariat widersett sich dieser gemeingefährlichen Freundschaft der deutschen Reaktion mit dem russischen Absolutionus, der, vor dem wehrhaften Feinde zusammengebrochen, über wehrlose Frauen und Kinder Triumphe seiert, und es erwartet, daß das russische Boll die ruffifden Freunde ber beutschen Reaftion fo grindlich befiegt, daß in abichbarer Bufunft das deutsche Broletariat fich

mit dem befreiten Rugland verbinden fann. Herr b. Bitte ift in Berlin für alle, die den großen

Rulturfampf ber ruffischen Revolution mit leidenschaftlichem Intereffe begrüßen, ein verachteter und gehafter Gaft, wie immer er fich nach der Mode westeuropäischer Zivilisation kleiben mag. Er ist aber zugleich ein Mahner für das nationale Proletariat, die schweren Gesahren zu erkennen und zu bekämpfen, die sich aus den Berschiedungen der internationalen Lage gegenwärtig ergeben. Bahrend man uns mit Frant-reich und England verhett, follen wir den Bruderkuß mit ben Berbrechern des garen taufden. Das deutsche Proletariat weigert fich biefer Schande, es will nicht, daß Europa fofafifd tverbe. -

Gautich über die öfterreicheungarifche Lage.

Die Borfeffion bes öfterreichifden Reichsrats wurde beute eröffnet. Wie zu erwarten war, tam es mabrent ber Gröffnungerebe bos Minifterprofibenten Gautich gu fillemifchen Szenen. Alls Freiherr Gautich ben Gaal betrat, ertonten bon ber Galerie Rufe: Rieber mit @autidil" Rach Erledigung bes Ginlaufes will Bautich iprechen, doch die Sogialbemotraten brechen in laute, minutenlange bauernde "Bfui".Rufe aus. Der garm und bie "Bfui"-Rufe pflangen fich auf ber gangen Galerie fort. Die Sozialdemofraten rufen : "Rieber mit der Kamarilla! Unterrodepolitif!"

Erft nach einiger Beit tann fich der Minifterprafident berftand. en. Er ftellt umächft die neuen Leiter bes Unterrichis. und bes handelsministeriums bor und bespricht bann bas Ber haltnis gu Ungarn. Er erimert an bie bei feinem Umts. antritt abgegebene Erflarung, daß die Regierung bereit fei, fur bie lohale Durchführung ber mit Ungarn getroffenen Bereinbarungen jebergeit eingufteben. Gelbstverftanblich muffe aber bie öfterreicifife Regierung auch auf vorbehaltlofer Durchführung biefer Bereinbarungen feitens Ungarns befteben. Insbefonbere verlange die Regierung Die Forifegung und rechtzeitigung Beenbigung ber Sanbelsvertragsaftion.

Der Minifterprafibent erffart ausbrudlich, bag bie Regierung hierfür von ihrem Standpuntte irgend eine Rongeffion nicht ge wahren tonne; fle fei jeboch jebergeit bereit, binfichtlich ber die wirtichaftlichen und fonftigen Berhaltniffe gu Ungarn berührenden Bragen eine Rebifion ber 67er Befet. gebung unter ben bon der Arone gunadft aus. geiprocenen Borbehalten und auf bem bon ber Krone bezeichneten Wege zuzugestehen. Sollte bedauerlicherweise Ungarn bezüglich der Durchführung der Handelsverträge der Auffassung der österreichischen Regie-rung nicht zustimmen, twobei filt die Regierung kein anderer Termin als ber 1. Marg 1906 bestebe, fo mirbe bie Regierung die öfterreichifchen Intereffen gu folligen wiffen und rechtgeitig bem Saufe bie betreffenben Borlagen unterbreiten.

Bur den gall, bag berfaffungsmäßige Delegationsbeichluffe nicht rechtzeitig guftande famen, werde die Regierung in ber nachften Zooung bem Soufe eine Befegesborlage betreffend bie Bettragsleiftung zum gemeinfamen Staatshans.

halte unterbreiten

Der Ministerprafident gibt bierauf ein Bilb bes gegenwartigen Standes ber handelspolitifden Aftion und tonftatiert, bag bie Musmedfelung der Forderungsliften mit Bulagrien, Rugland, der

Schweig und Gerbien behufs Ginleitung ber mundlichen Berhand. lungen ftattgefunden habe; hierbei werbe gebuhrend auf Intereffen ber eigenen Produftion, namentlich in ber Landwirticaft und bes Sanbels und bes Berfehrs Rudficht genommen werben; Die mundlichen Berfandlungen mit ber Schweig, Rugland und Bulgarien wurben am 12. Oftober beginnen, und nach ihrer Erledigung würden fich die Berhandlungen mit ben anderen Staaten anfciliegen.

Muf die Frage, die in ber jungften Belt die Deffentlichfeit in hohem Dage erregt und zu überaus heftigen Angriffen gegen die Berfon bes Minifterprafibenten geführt bat, namlich auf bie &rage bes allgemeinen Stimmrechte in Ungarn übergehenb (Anhaltender garm; Bwifdenrufe bei ben Sozialbemo-fraten), tonftatiert ber Minifterprafibent, bag bie fiber feine haltung in diefer Frage in die Deffentlichfeit gebrungenen Mitteilungen nach ber Ratur der Sache feinen Unfpruch auf Glaubwarbig teit erheben tonnten (fortgefeste Bwifdenrufe) und tatfachlich auch in ber beröffentlichten Form unrichtig feien. (Anhaltenbe Bwijchenrufe: Barum haben Sie nicht fruber ge-(prochen?) Er muffe übrigens die ihm bon der Deffentlichfeit gugeschriebene entscheidende Einwirfung auf bie Frage bes allgemeinen Stimmrechts in Ungarn beftreiten. (Bebbafter garm.) Der Ministerprafibent erflart weiter, er halte felbstverfiandlich nach wie bor unbedingt an bem Grundsabe fest, fich nicht in die inneren Ungelegenheiten Ungarns einzumischen, gleichwie er fich bagegen berwahren muffe, bog feitens Ungarns in bie inmeren Ungelegenheiten Defterreichs in irgend einer Richtung eingegriffen wurde. (Bebhafter Beifall und Zwifdenrufe.) Das binbere aber nicht, bag fich eine Situation ergeben tonne, in ber bie Stimme bes öfterreichischen Ministerprafibenten gebort werben muffe und gebort werben wurde. In folden Situationen, too es fich um große ibm anbertraute Intereffen handele, fei ber Minifterprafibent fich gu augern berechtigt und verpflichtet, und diefes Recht wurde er fich von niemand berfummern laffen. (Lebhafter Beifall.) Mus biefen Darlegungen gehe berbor, bag die Frage der Erweiterung bes Wahlrechtes in Ungarn eine Angelegenheit fet, fiber bie er als Minifterprafibent bier weber fprechen tonne noch burfe; er ftebe aber nicht an, fich rudhaltlos fiber feine Saltung jum allgemeinen Stimmrecht in Defterreich gu aufern.

Er fei durchaus tein grundfaglider Wegner ber Ertveiterung bes Babirechte auf breitefter Grundlage, er fei twieberbolt für biefelbe eingetreten; aber gerabe in Defterreich ftanben einer fo weittragenden Reform mit Rudficht barauf Gowierig. feiten enigegen, daß ein allgemeines Bablrecht, wenn es bie Gewähr feines Beftebens in fich tragen folle, mur auf ber feften, danernden Unterlage einer Ordnung ber nationalen Berhältniffe beruben tonne. (Anhaltenbe Bwifchenrufe.) Alles aber, was bier geschehe, miffe auf bem verfaffungsmäßigen Wege geicheben; benn auf verfaffungsmäßiger Grundlage beruhten alle ftaaterechtlichen Ginrichtungen in Defter-Bebe gewaltjame Unterbrechung ber legalen Entwidelung erschüttere bas Rechtsbewuftfein und bie Rechtsficherheit auf Generationen binaus. (Anhaltenbe, larmenbe Bwifdenrufe.) Der Ministerprafibent erinnert an die wiederholt abgegebene Erffarung, daß die Regierung im geeigneten Beitpuntte ein Sprachengejen einbringen werbe und erflart, Die Regiefling werde biefes Beriprechen einzuhalten wiffen. Auf die Frage ber Gifenbahnberftaatlidung fibergehend, ftellt der Minifterprafident feft, bag bie biesbezüglichen Studien forigefest werden und daß en die betreffenben Babnen babingebenbe Einladungen ergangen feien. Als Biel fcmebe ber Regierung eine Drganisation bor, die geeignet fei, die bielgestaltigen Be-blirfulffe des Berfehrs bollfommen zu befriedigen, aber auch ben Rüdfichten nationalpolitischer Ratur Rechnung zu tragen. Der Minifierprafibent ichlieft: Bir geben vielleicht ichwierigen Zeiten entgegen. Solche Zeiten ftellen die größten Unforderungen an die Regierung und die Bollsvertretung. Der Minifterprafident appelliert an bas Daus, beshalb jeut möglichft die Barteigegenfage gurud. guftellen, wodurch bem Baterlande, ben berfaffungsmäßigen Ginrichtungen Defterreichs und bem Bolle am besten gebient werbe. Die Regierung werbe ihre Bflicht tun. (Lebhafter, anhaltenber Beifall.) Der Minifterprafibent wird begludwunfcht. (Andauernder garm bei ben Sozialdemofraten.) Auf Antrag Groß wird beschloffen, sofort bie Debatte über bie Erffarung ber Regierung gu eröffnen. Sierauf legt ber Finangminifter bas Bubget mit einem Eghofé bor.

Rach Berlejung bes umfangreichen Einlaufs beginnt bas Saus fobann bie Debatte fiber bie Regierungserffarung. Abg. Graf Sternberg greift heftig bie Sozialbemotraten an, beren Benehmen im Saufe fie nicht als Gefetgeber geeignet ericheinen laffe und fragt barauf ben Ministerprafibenten, warum er nicht gleich bie Gernichte betreffs feines Eingreifens in Die Bablrechtsfrage bementiert habe; er rübmt ferner bas Berhalten bes Barons Bejerbarn und fpricht die Befürchtung aus, daß die Aebifion des Musgleichs bie Berftorung bes bestehenden Gebaubes bedeuten tourbe. Damit wird die Berhandlung abgebrochen. Rachfte Sipung

morgen.

Deutsches Reich.

es jebem frei, wie er wählen will, man verlangt aber, bag ihr "Gewiffen" es gebietet, nicht fogialbemofratifc gu mablen.

Aus Effen wird und vom 26. Geptember geschrieben: Gestern abend fand eine Sitzung des erweiterten Ausschuffes des "Nationalen Bahlvereins" siatt, zu der sich etwa 150 Personen eingefunden batten. Seitens des Vorstandes wurde nachfolgender

Untrag vergelegt: "And dem für uns ergebnistofen Ansgang der Wahl glauben wir, es jedem Antionalen anheimstellen zu müssen, ob er von feinem Bahlrecht Gebrauch machen will ober nicht.

Wir fprechen aber die zuversichtliche hoffnung aus, bag ber-jenige Rationale, der fich an der Stichwahl beteiligt, feine Stimme nicht dem Randidaten der Sozialbemelratie gibt."

Muf Antrag aus ber Berfammlung murbe über beibe Zelle biefes Antrages gefonbert abgestimmt, Antrages gesondert abgestimmt. Der erste Absat wurde nahezu einstimmig angenommen. Mehrere Redner sprachen sich mit größer Entschiedenheit gegen den zweiten Teil des Antrages aus. Die dann erfolgende Abstimmung hatte ein zweiselhaftes Resultat, wesdald unter größer Unruhe nochmals abgestimmt werden nußte. Bei der Stimmen - Anszählung ergab sich dann, daß 80 herren gegen und nur 60 für den zweiten Teil waren, der somit abgeschut worden war. Dieses Resultat zeitigte wiederum große Unruhe. Einer der Versammlungsteilnehmer dends zu, woram dieser erflärte, es sei ihm mitgeteilt worden, daß sich Leute eingeschlichen hätten, die nicht Vertragensnähmen seinen also auch nicht limmberechtigt gewosen Unter großer Der erfte Abfas wurde nabegu einalfo auch nicht filmmberechtigt gewesen maren. Unter großer Un-rube berließen baraufbin einige ber Anwesenben ben Gaal. Mus der Berfammlung beraus wurde bann beantragt, ben gweiten Zeil bes Boritandeantrages wie folgt gu modifigieren

Auch die Chriftlichsozialen, ebenfalls "fanatische" Gegner des Miramontanismus, haben die Losung: für das Zentrum gegen die Sozialdemotratie ausgegeben. So enthüllt sich der alle bürgerlichen Unterschiede und "Joeale" auswischende Klassen und nuter Schafe.

Die Sogialdemofratie hat bei ber Bahl feine andere Aufgabe als bie Profetarier zu gewinnen, die trog ber Alaffengugehörigfeit

noch ihren Musbentern und Berführern folgen.

Die Kölner Bolizeitat gegen Domela Rieuwenhuis. Man ichreibt uns aus Köln: Gegen die am Freitag von bem Amtögericht Köln gegen Rieuwenhuis beschloffene haft hat Rechtsanwalt G. Schrammer, ber nunmehrige Rechtsbeiftanb bes Ber hafteten, Einspruch erhoben. Darauf hat das Landgericht am Mon-tag erflärt, daß die gegen Rienwenhuis im Jahre 1890 er-gangene Berfügung der Polizeibehörde in Bielefeld, die auf Ausgericht hat die Inhaftnahme für berechtigt erflärt, weil ber Angeschuldigte Auslander ift und weil begrindeter Zweifel bestehe, daß er fich auf Ladung vor Gericht ftellen werbe. Die Entscheidung ftiligt fich auf die §§ 112 und 113 ber Strafprozehordnung. Die Unflage wird lauten auf Uebertretung jener Bersigung im Sinne des § 321,3 des Strafgejehduches: Rücklehr Ausgewiesener (Bannbruch). Die Strafe auf diese Uebertretung ist von einem Zage die höchitens sechs Wochen. Rieuwenhuis war der Aussassigung, der Ausweitungsbefehl bon 1890 fei verjahrt, jumal ba ihm ein Berliner Rechts-anwalt auf feine Anfrage eine bahin gehende Anstunft erteilt

Rieuwenhuis hat auch in ben letten Jahren wieberholt Deutsch land aus familiaren Grunden befucht, ohne daß ihn die Boliget ba bei ftorte, obwohl ihr die Anwesenheit R.'s befannt war. Auch jeht ließ man Riemwenhuis in Köln zunächft ungeschoren. Er wurde nur bespitzelt. Als er aber eine Sahrlarte nach Marburg über Ehren-breitstein löste, ba fchritt man zur Berhaftung; benn Ehrenbreitstein liegt an bem Manovergebiete, wo gerabe Bilhelm II. weilte, und es hatte ja Unheil geben tonnen, wenn ber fcmache fiebzigfahrige Greis bort borbeigefahren mare.

Dann wurde A. 3 wolf volle Tage völlig sinnlos im Polizeigewahrsam gehalten, ohne dem Gerichte vorgesührt zu werden. Erst nach zwölf Tagen wurde der gerichtliche Hattlesenlen. Wan fragt sich Wie darf die Bolizei entgegen den gesehlichen Borschriften jemand solange in ihrer Gewalt dehalten, ohne daß er verhaftet ist? Aber in Preußen kann und darf die Polizei Gie behauptet aber, fie habe Rieuwenhuis in polizeilichem Siderheitsgewahrsam gehalten — um ihn auszuweisen; man habe fich aber erst vergewiffert, ob — holland ben Ausgewiesenen auch annehmen würde. Man sieht, um eine "Begründung" ift die Polizei nie verlegen, und diese Begründung macht ben Standal nur noch

Der Kongreß ber Sozialpolitifer tagt gegenwärtig in Mannheim. Der babische Minister Schentel, berselbe, ber in seinen Cenkerungen iber die Sozialbemofratie zwischen leidlichem Berständnis und ödester Schenmackerei schwantte, hielt die Begrüfungsrede, in ber er ben sozialpolitischen Schut ber Schwachen und den Ausgleich

der Ford dosinischen Schut der Schönigen und der allogieits der Juteressen feierte.

Den ersten Vortrag hielt Prof. Schum ach er über die sinanzielle Behandlung der Wasserfraßen im hinblid auf ihren Wettbewerb mit den Eisenbahnen. Der Referent sprach sich für Abgaben auf den Basserstraßen jeder Art in der Höhe der Selbstlosten sür deren Herftellung und Erhaltung aus. Der Vortrag war eine Prodagandarede für die Abgaben auf den Filisen. Auch der Handelssammer-Spubifus Birminghaus . Roln verteidigte aus finangiellen Grunben bie gleichmagige Erhebung von Abgaben, wandte fich aber gegen die Erhebung von Abgaben aus verfehrsfeindlichen, a gra-rifchen Interessen; weil leuteres aber zu besürchten sei, erklätte er sich schliehlich für die Beibehaltung der Abgabenfreiheit des Abeines. In der Debatte sprachen fast alle Redner scharf gegen das Reservat. Es war sast nur Prof. Tohn - Göttingen, der für die Glugabgaben ichmarmte, mabrend die Bertreter bes Sandels und ber Steuerfreiheit ber natürlichen Bluglaufe forberten. Bu einem Refultat tam es am Dienstag noch micht. --

Siehe auch bor Depefchen.

"Rationale Jutereffen".

Befanntlich begnügt fich bas Unternehmertapital nicht bamit, feine wirticaftliche Funttion, Die Erzeugung bon Profit, aus national - ölonomischen Theorien gu rechtfertigen — eine biel wirfungsvollere Argumentation für seine Unentbehrlichkeit glaubt es langft in ben tonenben Bortbeftanben ibeologifcher, befonbers moralphilosophijder Bertungen entbedt gu haben. Benn es aber gar mit ben höchsten "Gutern" ber praftischen Sittlichfeit, bem Baterlande und der Ration aufmarschiert, dann weiß heutzutage fogar icon ein Predigtamtetanbibat, daß es einen gang besonders ausgiebigen Gifdjug auf anberer Leute Gelbbeutel ober Arbeitefraft vorbat - ober nachträglich bemanteln will. Dafür ein neues, berbluffendes Beifviel!

Bor bem Blensburger Seeamt wurde Ende voriger Boche ber erfie einer Reibe bon Brogeffen berhandelt, beren Musgang für Leben und Wohlfahrt ber feefahrenden Bebolferung bon eminenter Bedeutung, und die außerdem die geschäftlichen und - moralifden Pringipien einer machtigen Unternehmergruppe in hodift eigenartige Beleuchtung ruden. Der Blensburger Dampfer "Brima" ift eines berjenigen Schiffe, die von der Samburg-Amerita-Batetfahrt-Aftien-Bur Cffener Sichwahl. Die nationalen Kulturlämpfer" finden Gefellschaft gechartert waren, um die Roschiefenensthische Flotte sich wieder brüderlich mit dem autimationalen Römlingen" dom zeitrum zusammen. Man wird gegen die Sozialdemokratie filmmen, und mas von die Roschieft gechartert waren, um die Roschieft gechartert waren gechartert gechartert waren gechartert gechartert gechartert gechartert gechartert gechartert gechartert gech bon bem Rheinifd - Beftfalifden Rohleninnbilat geliefert worben. Goon auf ber Sinreife hatte ber Bertreter ber Reeberei wieberholt festgestellt, daß in ben Rohlenraumen febr bobe Temperaturen herrichten, obwohl bie Luten beständig geöffnet waren. Durch bie Seefclacht bei Tjufdima wurden bann bie Ruffen ber Rotwendigfeit Aberhoben, bon ber toftbaren Ladung ber "Brima" Gebrauch ju machen, und bas Schiff begab fich auf die Mudreife. Um 22. Juni wurde im Laberaum Rauch bemerkt. Die Mannichaft mußte fofort die Rohlen auf Ded ichaffen, und am 24. Juni ftieg man auf ben Berb bes Feuers. Rachbem bie Gefahr befeitigt war, murben bie Roblen wieder in ben Raum beforbert. Bei biefen Arbeiten ftellte es fich heraus, bag bie Roble, die in Emben febr gut ausgeseben batte, gang gerbrodelt war. Bwei Tage fpater machten fich wieber dieselben brobenben Angeichen bemertbar, und ber Rapitan befchlog, Colombo angulaufen. hier murde bie Labung au Land gebracht, einen Teil babon behielt bas Schiff als Bunfertoblen an Bord. -

Das Mensburger Gecamt follte num die Urfache biefer geführlichen Borgange feftitellen. Die ftrengite Unterfuchung war um fo bringenber geboten, ale ber Rapitan ber "Brima" gemelbet batte, Dag fast alle Schiffe, die mit Rohlen für bie Ruffen braugen waren, burch die Rohlenlabungen in Brand geraten waren. In ber Berhandlung befundete ber Rapitan, bag bie Rohlen immer feiner geworben feien und ichliehlich ben reinen Dullt gebildet batten, Der Reichelommiffar beim Senat hatte fich in ber Bormterfuchung Dir fprechen aber die Soffnung aus, daß berjenige Rationale, bie größte Rube gegeben, die herfinft bes geführlichen Materials genau zu ermitteln. Er forderte Austunft vom Aheinisch Gewiffen vereinbaren tann."

Unter lebhastem Widerspruch und Tumult wurde nun nochmald sich rund weg, die Zechen, die die Kohlen abgestimmt, wobet die abgeanderte Fassung mit knapper für die "Prima" geliefert hatten, namhaft Majorität zur Annahme gekangte. Unter lebhastem Tumult ging du machen, Das Syndikat versuchte, für die Beschassenkeit dann die Versammlung auseinander. an ben Tagen ber lebernahme in Emben geherricht hatte. Die meteorologifche Ausfunft aus Emben tonftatierte jeboch gutes Better für jene Tage. Und im Berhandlungstermine blieb ber aus Beftfalen ericbienene Bertreter bes Synbitats, Rechtsanwalt Dr. Schieß, dabei, daß bas Synditat die 20 Zechen, die die Rohlen geliefert hatten, nicht nennen murbe. Die Sonfurreng wurde jonft bieje Angaben ausnützen, und befonbers bie englifche, bie im Rorden fehr fcarf fei, würde auf die Mangelhaftigleit der Syndifatolohlen himmeifen. Der auswärtigen Konfurreng burfe aber biefer Borteil nicht geboten werben - bie nationalen Intereffen ftanben auf bem Spiele!

Der Reichstommiffar trat biefen Aufichten entichieben entgegen. Die Intereffen bes Rohlenfunbifats feien burchaus nicht allgemeine Intereffen, wohl aber erheifche es bas Intereffe ber Schifffahrt und ber feemannifden Bebollerung, daß biefe Untersuchung peinlich genau geführt werbe. Mus feiner Tätige feit fei ibm befannt, wie viele Schiffe und Menichen jahrans jahrein burch Inbrandgeraten ber Roblenlabungen gu Brunde gingen. Da faft alle Schiffe, Die ben Ruffen Roblen gugeführt hatten, Feuer an Bord gehabt, laffe es fich leicht feststellen, welche Bechen Rohlen liefern, die fich leicht entgunden, vorausgefest, das das Syndifat mit der Sprache herausrude. - Der Bertreter bes Synditate blieb auf feiner Beigerung bestehen. Das Seeamt beichlof, die Enticheibung auszusehen, ba noch weitere folde galle gur Berhandlung tommen

Auf Die weitere Entwidelung Diefer Angelegenheit barf man gefpannt fein. Man follte es für ganglich ausgeschloffen halten, daß die Behörden in biefer Sache, in ber in gang anderem Sinne, wie bas Robienfpubilat meint, nationale Intereffen auf dem Spiele fteben, bor dem Brofit der Roblenbarone Salt machen. Das Roblenfunditat muß mit allen gefehlich zur Berfügung ftebenben Mitteln zur Ausfage gegwungen werden. Das ware einnal ein Beugnis. wangeberfahren, bas gewiß ben Beifall ber gefamten an. ft an bigen Deffentlichfeit fande. Bie die Roblenbarone bas Bobl ihrer Arbeiter einschätten, wurde ja gelegentlich bes letten Berg-arbeiterstreifs weitejten Rreifen befannt. Daß aber biefe Gorte Rapital weit fiber die Geenzen seiner Produttionssphäre auch noch für die Konsumenten eine "gemeine Gefahr" bildet, ist in Flensburg gerichtlich fesigesiellt worden, und es ist nur ichade, daß diese alarmierenden Enthüllungen nach dem großen Bergarbeiterftreif ans Licht geforbert werben. -

Giibiveftafrita.

Amtlich wird gemeldet:
Die auf telegraphische Anfrage vom Generalleuinant v. Trotha aus Keetmannshoop eingegangene Antwort ergibt, daß die vom Bureau Neuter aus Kapitadt, den 20. September, gebrachte Weldung von einem Ueberfall auf einen dentichen Kondow frei erfunden ist. Ein Ueberfall auf einen Bagentransport ober eine Fortnahme von Wagen und Munition

hat nicht ftattgefunden.
Die nach bem Gesecht bei Rubib am 13. September durch Major Weister eingeleitete Berfolgung ergab, daß ber Feind nach allen Seiten auseinen nach er gesprengt ift. Auf größere Banden ist man nicht mehr gestohen. Die Berfolgung wird fortgesest. Das weitere Absuchen des Gesechtsselbes vom 13. September ergab, daß ber Gegner 80 Tote, barmiter 20 Bereros, berloren bat.

Auch wurden weitere 80 Pferde fowie biel Große und Rleinvieh ge-

Defterreich-Ungarn.

Demonfirationen gegen bie realtionare Ramarilla. In fun fiberans gablreich befuchten Boltsverfammlungen berichiedenen Begirten Biens bemonftrierten bie Cogialbemo. kraten gegen das Vorgehen des Binisterpräsidenten Freiherrn b. Gautsch in der Angelegenheit der ungarischen Wahl-resorm. Sämtliche Redner ergingen sich in den schärfsten An-griffen auf den Vinisterpräsidenten. Rach Schluf der Versammlungen zogen die Teilnehmer unter demonstrativen Rufen durch die Strahen, worauf sie sich ruhig gerstreuten. Rur im 17. Bezirke nahmen die Kundgebungen einen größeren Umfang an, so daß die Bolizei einschritt und mehrere Berhaftungen vornahm. —

Der Kongreß ber Cemftwos.

Bie ichon berichtet, ift in Mostau unter ftrenger Boligeitontrolle wieder ein Rongreg der Cemfiwog eröffnet worden. Es liegen einstweisen nur offizielle Berichte fiber biefen Kongreg vor, der eine Antwort auf den "Ber-faffungs"-Ufas des Zaren barftellt und "ungesetzlich" ift, weil ja der ausgesprochene Zwed jener Duma-Proklamation in erster Linie war, diese politische Tätigkeit der Semstwos wieder zu beseitigen. Wenn trohdem jeht die Semstwos tagen dürsen, so ist das ein Zugeständnis des Zarismus, sosern dieses Gehenlassen nicht etwa durch die Hossmus, ftimmt ift, der Liberalismus tomte den Berrat bollenden und mit sliegenden Fahnen in das Lager der Duma-"Konstitutionellen" übergeben. In der Tat haben die Semstwos im Gegensatz zu den Sozialisten und auch zu den bilrgerlichen Raditalen bie Teilnahme an ben Duma-Bahlen beichloffen.

lleber die Tagung des wilden, illegalen Parlaments liegen die folgenden Telegramme bor:

Mostan, 25. Ceptember. Gemag ben bom Minifter bes Innern Westan, 20. September. Gemäty den dom kinniger des ignnern nuß der Präsident die Sitzung schliehen im Falle daß Ereignisse eintreten, wie sie im ministeriellen Erlaß vorgesehen sind. (D. h. wenn "aufrührerische" Ruse usw. ausgestoßen werden. Red.) Wenn der Präsident den Kongreß nicht schließt, so wird dies durch den Vertreter des Generalgauberneurs geschehen, der das Recht hat, im Falle der Widerschlieheit der Mitglieder die Bolizei und dann selbst die bernaktnete Wacht berheinungten.

und bann felbft bie bewaffnete Macht berbeigurufen.

Samtliche großen tufflichen Matter und viele ausländische find bei bem Kongreg vertreten. Graf Benben wurde gum Prafibenten gewählt. Die Mostauer Blatter fonnen unter genfur bes Leiters der Ranglei des Generalgouverneurs Einzelheiten über den Rongreg veröffentlichen.

Der Kongres beriet gunachst über ben Bericht bes Bureaus betreffend die Teilnahme der Semstwomitglieder und der Stadt-vertretungen an der Duma. Bwei Redner bestanden auf dem Bon-fott der Duma, da die Teilnahme an derfelben nicht den Bunfchen ber Semitios entspreche und unmoralisch fet. Die Mebrheit ber Rebner bestand auf Beteiligung an ber Duma jum Kampfe gegen bie Bureaulratie um im Ramen bes Boltes Freiheit und Gleichheit zu verfangen und nicht platonische Beratungen zu halten, mabrend bas Rentrum bes Reiches gerftort fei und andere Diftritte in Flammen franden,

Die Bertreter Bofens bielten Meben, in welchen fie in energifcher Farm bewiesen, das sie die Interessen ihrer Distrifte nicht wahrnehmen könnsen, da sie jehr der Rechte beraubt seien und die intelligenten Russen von der Duma ferngehalten würden. Rach Bejtfalijden Rohlenfunditat. Diefes weiderte langer Debatte murde die folgende Refelution angenommen:

Der Kongreß ber Semstwodelegierten und ber Stadtver-waltung findet, daß die Duma nach bem Geset vom 19. August feine Rationalversammlung im mahren Ginne fein wurde. Erwägung ferner, daß die Wahlversammlungen, welche einen bedeutenden Zeil ber fogialen Gemente im Umfange bes gangen Neiches bereinigen werden, die Ausammenfassung fördern und der Unterstühung der auf Erlangung der politischen Freiheit gerichteten sozialen Bewegung werden dienen können, so ist es aus diesen Gründen für notwendig befunden worden, daß die russischen Bürger, welche das politische Programm, das in den Konferenzen der Semitwos und Gemeindebertreier aufgestellt worden ist, ans genommen haben, in möglichft großer Bahl als gefchioffene Gruppe in bie Duma eintreten gum Bwede ber Erfangung von Garantien für die burgerliche Freiheit und Gleichbeit, wie fie in dem früheren Beschlusse des Kongresses angegeben sind und zum Zwede ber Gründung einer nationalen Bertretung nach den Grund-sähen, wie sie in dem Kongreß der Semstwos angefündigt wurden. An dem Kongreß nahmen 113 Semstwomitglieder und 66 Gemeindebertreter feil.

Der Benachrichtigung gufolge, welche bie ftabtifche Abordnung Modfand aus Beteraburg erhalten bat, follen die Bahlen für die

Duma am 4. Dezember beginnen.

Der Kongreg beriet weiter über ben Entwurf eines Bahl-programms und über bie Bablfampagne. Der Kongreg wird einen Aufruf an bas Bolf über das Bablprogramm und über bie Hufgaben ber Duma richten und bie Bahler auffordern, fich diefem Brogramm anguichliefen. Es wird die Ginfebung von Lotaltomitees geplant, die gu bem Bentralfomitee in Mostau in Beziehung fteben. Das letigenannte Romitee wird, nachdem ihm von den Lofalfomitees bie Ramen ber geeigneten Randibaten mitgeteilt find, bie Liften mit einem neuen Aufruf an die Bahler veröffentlichen. Bor ber Bafi in ben Couvernements wird eine Konfereng der Bertreter ber bereinigten Bahlergruppen stattfinden.

Gin Bericht über Antonomie Bolens murbe bon ber Tageo.

orbnung abgefebt.

Grörtert follen werben bas politifche Brogramm, bie Burgerund Menichenrechte, die lotale Autonomie, die Rechte ber Rationalitäten, Die Organisation ber Rechtspflege, die landliche Frage, Die lofale Gelbitverwaltung, die öffentliche Erziehung und bas wirticafiliche Programm.

Die revolutionare Bewegung.

(Offigielle Telegramme.)

Beteraburg, 26. September. In Dunaburg ift ein Aufchlag gegen Bolizeibeamte borgetommen. Aus Mitau wird berichtet, bag trob energifder Dagnahmen der Behörben, die Berfuche, ben Gifenbahnvertehr gu unterbrechen, fortbauern.

Riga, 26. Ceptember. Faft jebe Racht werden bier Angriffe auf Boligeibeamte verübt. Gefiern wurde ein Rofat, vorgeftern ein Gefängniswarter getotet. Die Unruben haben auf bem ganbe außer dem Rignichen und Wendenichen auch ben Wolmarichen Rreis ergriffen.

Rowns, 25. September. Gestern abend murben burch eine in ber Rabe bes Stabtgartens geworsene Bombe ber Boligeimeifter Swanow, 3 Bolizeibeamte und 3 Frauen berwundet. Der Tater

Rieffin (Goubernement Tichernigow), 25. Ceptember. Bei ber Berhaftung aus Bialiftof eingetroffener junger Leute burch Boligei und Rofalen fam es gu einem Sandgemenge, in welchem eine Berfon getotet und 2 Boligeibeamte fowie 2 andere Berfonen verwundet wurden. In ber Bohnung ber letteren wurden eine Druderei und Proffamationen gefunden.

Gewerkschaftliches.

Streifende find vogelfrei.

Bahrend bes Streiks der Maurer in Langenbielau batte ein Arbeitswilliger ohne jede Urfache einen Streifenden mit einem Ziegelstein bedroht. Der Fall wurde ber Staats-anwaltschaft unterbreitet, diefe lehnte aber ein Ginidreiten ab.

Berlin und amgegend.

Metallformer ! In ber Metallgießerei von Grun u. Schmidt, Chaussechtraße, find die Former und Giehereiarbeiter in Streit ge-treten. Bugug ist fernguhalten.

Deutider Metallarbeiterberband, Dris verwaltung Berlin.

Achtung ! Gasmefferarbeiter (Rlempner und Goloffer)! Bei ber Firma Braun u. Co. (Inhaber Roble) find wegen wiederholter Durchbrechung des Tarifs feitens des Arbeitgebers Differenzen aus-Santliche Arbeiter haben geffindigt. Bugug ift ferns gebrochen.

Deutscher Metallarbeiterberband, Orts. berwaltung Berlin.

Achtung, Robrleger und Belfer! Die Differengen bei ber Rirma Dargel Spandan find beigelegt und find nachftebende Bauten frei : Bau Charlottenburg, Leonhardifir. 11. Bau Treptoto, Beer-mannstraße. Bau Rajd. Desgleichen bei der Firma Cbers, Cheifenquitr. 70.

Deutfder Metallarbeiter. Berband. Ortsvermaltung Berlin.

Michtung, Etuisarbeiter! In Gifenberg ftreifen die Etuisarbeiter, weil ihnen ein Vanimaliohn von 14,69, 16,20 und für allere Arbeiter von 18,90 M. bei 561/gliindiger Arbeitszeit nicht bewilligt wird. Ein Agent namens Wunderlich, Gräfeste. 32, v. I hier wohnhaft, fucht Streifbredjer. Wir warnen bor ben Ungeboten biefes Berrn.

Deutschen Reich. Bum Rampf im Baugewerbe in Ronigoberg. Der große Lobntampf ber Maurer vom vorigen Jahre ist immer noch nicht beendet. Befanntlich scheiterten die Berhandlungen im vorigen Serbst daran, weil die Maurer sich weigerten, mit den christlich en Streilbrechern, die im Ortsverein der Maurer organissert waren, zusammen in einer Lohntommisson zu siben; sie wollten eine eigene Kommission haben. Darauf gingen die herren vom Arbeitgeberverband nicht ein, sondern sperrten nach sinfmonatlichem Kampse die Maurer aus, indem sie beschlossen, mur Maurer zu beschäftigen, die im christlichen Ortsverein — ein Maurerverband, den fie felbit gegrlindet hatten - organifiert maren. Biele Maurer mußten nun diefem berhaften Berbande beitreten, um Arbeit gu erhalten. nun biefem berhagen Berbande beitreten, um Arbeit zu erhalten. In biefem Jahre hielten die Unternehmer an ihrem Beschlich seit. Die Maurer beantworteten ihn mit Bausperren. Der christliche Ortsberein schleppte jest alles an Streisberein heran, was er auf Lager hatte. Die Maurer schrieben num — als der Kanmpf tobte — an den Arbeitgeberberdand, ob er unterhandeln wolle. Dieser antwortete, daß er an seinem Beschlich seithalte, das heiht haben wolle, daß nur eine Lohn und ist on gebildet werde. Eine Bersammlung des Zentralberbandes der Maurer beschiebt num, dem Berlangen der Arbeitgeber nach-gusommen, nur damit der Friede im Bangewerbe einkehren soll. Die Antwort des Arbeitgeberverbandes steht noch aus. Wie sich die Maurer, die im Berein zur Bahrung bei der Regelung von Streitigleiten im Arbeitsverhaltnis den Untergebung organisiert sind, zu diesem Borgeben stellen, ist noch nicht besamt, da jest — im Gegensay zum vorigen Jahre — beide Orsganisationen getrennt marschieren.

Bur Lohnbewegung ber Buchbinder in Ronigoberg. Die Forberungen der Buchbinder hat bisher nur die Firma Kummel anersamt. Die Buchbinder beschlossen beschalb in einer Bersammlung, die Kandigung einzureichen und, falls feine Einigung zustande fommt, am 8. Oftober in den Streif zu treten.

Much die Daler, Ladierer und Anftreider Ronigsbergs find in eine Bobnbewegung getreten. In einer Berfammlung wurde die Bobntommiffion beauftragt, ben alten Tarif gu funbigen. Die Bereinigung ber Maler wurde beauftragt, einen neuen Zarif ausguarbeiten und ihn einer Mitglieberversanunlung borgu-

Forberungen ber Stragenbahnarbeiter in Rurnberg. Die ftabtifche Strafenbahn in Rurnberg ift ber rentabelfte Betrieb ber Stadt, aber bie Berhaltniffe ber Arbeiter laffen noch viel zu wünfchen fibrig. Die in ben Berfftatten beschäftigten Arbeiter werben folechter entlohnt, als es bei ben meiften Brivatunternehmern gefdiebt. haben fich deshalb beranlast gefeben, an ben Magiftrat folgende Forderungen zu richten : Einführung der neunfülndigen Arbeitszeit; Regulierung der Löhne nach zwei Lohnklassen: I. Ansangslohn 4 M. mit einer nach Umfluß eines jeden Jahres eintretenden Ausbesserung den 25 Pf. pro Tag dis zum Höchstlohn von 5,50 M.: II. Ansangslohn 3,80 mit Steigerung von 20 Pf. bis jum Söchflichn von 5 De. Bezahlung eines Aufichlages von 25 Proz. filt biejenigen Arbeiter, die Arbeiter, die Countags arbeiten muffen, follen für die Sonntagearbeit 50 Brog, Bufchlag und einen freien Wochentag bekommen.

§ 153. Gelegentlich ber allgemeinen Bauarbeiter-Aussperrung in Minden ftand ber arbeitslofe Buchbinder Day Albrecht be einem Rirchennenbau in Bafing bei Milnchen als Taglohner in Arbeit. Die dort beschäftigten Arbeiter geborten famt und fonders ber Organisation an. Der Baudelegierte Stefan Schlittinger forberte ben Buchbinder auf, der Organisation der nichtgewerblichen Arbeiter beigutreten, was dieser absehnte. Die Arbeiter ließen durch Schlittinger dem Unternehmer mitteilen, daß sie mit dem nichtorganifierten Arbeiter nicht gufammen arbeiten wollen und bag fie bie Arbeit niederlegen werden, wenn dieser nicht ent-lassen werbe. Allbrecht wurde entlassen, aber gleich-zeitig wurde gegen Schlittinger Anzeige wegen eines Bergebens gegen § 153 der Gewerbe-Ordnung erstattet. In der am Connadend am Schöffengerichte Milinden II durchgeführten Berhandlung beantragte ber Amisanwalt gegen ben Baubelegierten in Rudfict darauf, daß die Dandlungsweise des Angeslagten nahe an Erpressung streise, das Maximum von drei Ronaten Ge-fängnis (!!). Das Schöffengericht erkamte auf einen Monat Befangnis. 216 ftrafmildernd murde hervorgehoben, bag fich der Angeflagte burch feine Sandlungsweise feinen finanziellen Bor-teil berichaffen, sondern ben Berband burch Berbung neuer Mitglieber nach augen ftarten wollte.

Die Dobelltifdler im Diftrift CI bo e in England befinden fich tvegen der Forderung einer Lohnerhöbung feit ffinf Monaten in Streit. Rach einem von ber United Partermnafers Mfociation eingelaufenen Bericht beabsichtigen die Unternehmer nunmehr in Deutschland, Belgien und Danemart die Streitarbeit anfertigen zu loffen. Untergeichneter erfuct im Auftrag ber Streifenden, Diefen Plan ber englischen Unternehmer nach Möglichfeit zu berhindern. Auch die Modelltischler in den Probingfiabten Danemarts

werden am 28. September in den Streif treten zweds Durchführung eines Minimallohnes von 37 Dere pro Stunde. Der Danische Tischlerverband ersucht deshalb sowohl um Fernhaltung des Zuzugs

als auch um Bertveigerung etvaiger Streifarbeit.

Der Sefretar ber Internationalen Union
Theodor Leipart, Stuttgart, Adlerstraße 43.

Berein für Sozialpolitik.

(Bweiter Tag.)

Mannheim, 26. Ceptember. (Telegr. Bericht.)

Seute fprach an erfter Stelle Brofeffor Dr. Lujo Brentane fiber

"Das Arbeitsverhaltnis in ben privaten Riefenbetrieben".

Rebner ging bon ber letten Berliner Gipung bes Bereins aus. Raum fei man bon biefer beimgefehrt gewefen, als ber größte Arbeiterausstand ausbrach. 195000 Arbeiter legten die Arbeit mieder. lleberhaupt war bas lette Jahr ein Jahr ununterbrochenen Kampfes zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und bemerkens-wert ift die große Jahl der Aussperrungen. Es unterliegt gar keinem Zweisel, daß die Aussalfung der Arbeitgeber sehr oft mit der bestehenden Rechtsordnung in hellem Widerspruch steht. Gegenüber dem Prinzip der unbedingten Antorität des Arbeitgebers ericheinen die dem Arbeiter in der Gewerbe-Ordnung garantierten Rechte geradegu revolutionar. Revolutionar eridieint weiter die ber gangen Gewerbe-Ordnung jugrunde liegende Gleichberechtigung bes Arbeiters und noch revolutionärer ericeint das Bestreben, den indi-viduellen Arbeitsvertrag durch den sollestiven Arbeitsvertrag zu ersehen. Erst damn, wenn sich die Arbeitsertrag zu ersehen. Erst damn, wenn sich die Arbeitsebertrag zu ersehen. Es darf jedoch die individuelle Freiheit des einzelnen Arbeiters nicht beeinträchtigt werden. Diese Worte sollen aber durchans nicht eine Rechtsertigung der sogenannten Arbeits-willigen sein. Man versteht unter diesen jene Spezies van Ar-beitern, die sich angeblich danach sehnen, au arbeiten. Um diese beitern, Die fich angeblich banach febnen, ju arbeiten, Um Diefe Arbeitewilligen gu fichern, bat Die Regierung feinerzeit Die Buchthausvorlage eingebracht. Rachdem ber Meichstag Dieje Borlage abgelebnt hat, fucht man burch bas bestebenbe Bejet jene Bwede zu erreichen. Die Arbeitswilligen sind zum großen Teil fremde Arbeiter, die man erst aus der Ferne herbeitslichleppt, oft sind es Ansländer. Das Bestreben bei der Zuchthausvorlage ginge nicht dahen, diese Arbeitswilligen zu schützungen, sondern es handelte sich vielunehr um einen Schutz des Arbeitgebers. Zu einem Teil sind die Arbeitswilligen aber auch Leute, die durch die sogenannten Bohlfahrtseinrichtungen, die wir besonders in den Riefenberteiden feben, ichalten oft febr wefentlich die gefehlich garantierte perfonliche Greiheit des Arbeitere aus. Gelbft die Wefchaftelente, bei benen Die Arbeiter diefer Betriebe berfebren, werden burch biefe Bohlfabets-einrichtungen unter die Botmaßigfeit ber Betriebefeiter geftellt. Dabei leisten diefe Wohlfahrtseinrichtungen oft gar nicht das, mas man ihnen nachsagt und für einen großen Teil der Arbeiterichaft sind fie infolge des häufigen Wechsels der Arbeitsstelle wertlos. Bei einem Ansftand bilden bann biejenigen, benen bieje Wohlfahrteeinrichtungen augute fommen, die jogenannten Arbeitswilligen. Beil die Boblfahrteinrichtungen nicht ein Mittel find bem jogialen Frieden zu bienen, jondern ein Rambimittel, bas ben jogialen Rampf zu verfcarfen geeignet ift, beobalb muffen wir und gegen fie wenden. Rotwendig fei, daß der § 153 der Gewerbeordung burch einen neuen Baragraphen erfest werde, wonach die Arbeiter, die bon ihrem Ronlitionerecht Gebrauch machen, ben Beftimmungen bes allgemeinen deutschen Strafgejegbuches und nicht Conderbeftummungen unterliegen. Bas nügen alle Unerfeinungen ber Berufspereine, wenn man bas Suftem ber bestebenben Bobliahrtseinrichtungen aufrecht erhalt, und was nugen alle bem Arbeiter eingeraunten Rechte, wenn man bie Berufsbereine nicht anerkennt. Redner berweift alebann auf einen Die biefen Ginrichtungeweg verwirft.

Rach einer turgen Baufe ergriff Oberregierungerat a. D. De Beubit-Berlin als erfter Distuffionerebner bas Bort. Er nahm bie Arbeitgeber gegen manche Ausführungen des Borfigenden in Schutz. Wenn die Arbeitgeber ihre Arbeiter aussperren, dam tun fie es lediglich als lettes Berteidigungsmittel gegen die Angriffe der Arbeiterorganisationen. Das Bestreben der Arbeiterorganisationen gehe auf die Untergrabung ber Autoritat bes Arbeitgebere binans und biefes Bestreben muffe bie Unternehmer au gemeinsamem Biberftanbe gu-fammenschliegen. Er tonne nicht berfteben, wie Brentano bie Arbeitgeber-Organisationen als Rulturbemmuffe habe bezeichnen tonnen. In Gena haben famtliche Gewerticaftsführer erflart, bag ein enger Bujammenhang zwijchen Gewerfichaften und Sozialdemofratie beteben muffe. Innerhalb der beutiden Arbeitgeber-Organisationen siehen musse. Innerhald der deutschen Arbeitgeber-Arganisationen ist man noch niemals der Behauptung begegnet, daß dem Arbeiter das Koalitionsrecht genommen werden soll. (Deiterfeit). Wenn der Referent mit solchem Nachdruck auf den Bergarbeiterstreit hingewiesen hat, so betone er, daß es niemand eingefallen ist, eine der in Betracht sommenden Organisationen zu zertrimmern. (Lachen.) Rur gegen bestimmte Personen sei man vorgegangen, die die autoritätive Siellung bes Arbeitgebers gu bernichten trachteten. Der Arbeits-bertrag fonne nur mit dem einzelnen Arbeiter abgeschlossen werden, weil die Organisation niemals eine Berpflichtung übernimmt, daß dem Arbeitgeber die nötigen Arbeitskrafte auch zur Berfügung

von Rottenburg. Bonn erörtert die Aufgaben, die von den eitern in den Riefenbetrieben erwartet werden. Das Befen ber Arbeitern in den Riesenbetrieben erwartet werden. Das Besen der Riesenbetriebe besteht in einer Steigerung der Macht des Arbeit-gebers. Der Unternehmer eines Riesenbetriebes ist in der Lage, die Breisverhaltnisse und den gangen Beltmartt viel besier zu be-urteilen und ausgunuben, als der fleine Kaufmann. Das wirt-samste Mittel des Arbeiters ist der Streit.

Der folgende Redner war der Reichstagsfandidat des Zentrums im Bahlfreife Effen, Arbeitersefretär Giesberts. Der Bergarbeitersftreit ware vermieben worden, wenn der Bergbauberein mit den Arbeitervertretern unterhandelt hatte. Es fei bedauerlich, daß es noch nicht gelungen fei, mit ber Groginduftrie torporatibe Arbeits-

bertrage abzuichliegen.

Raumann: Der Revifionismus hat in der beutschen Gogialdemokratie eine Riederlage, nach Jena wohl eine dauernde erlitten. Das liegt an den öfonomischen Berhältnissen. Der Arbeiter weiß sich heute keinen anderen Ausweg. Und die Arbeitgeber fagen: fo lange die Sozialdemokratie radikal ist, können wir nicht nachgeben. Die Arbeiter mußten fich ohne Rudficht auf Religion und politifche Undanung organisieren.

Dr. Harms-Tübingen: Es ist falfch, wenn man glaubt, die Entwicklung in Deutschland werde denselben Weg geben wie in England. Bei und find ganz andere Borbedingungen vorhanden. — Es sprechen u. a. noch Dr. Tille-St. Johann und Abgeordneter Franken-Gelfentirchen. Geheinnrat Brentano gog in einem Schliche wort bas Fagit ber Debatte, worauf die weiteren Berhandlungen auf Mittwoch vertagt wurden.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Bur Burgermeifterwahl in Maing.

Mainz, 26. September. (Privatdepeiche des Bor-Die fogialdemotratifche Stadtverordneten-Fraftion beichlog, bei ber Burgermeifterwahl für Gottelmann eingutreten, womit deffen Wahl gefichert ift.

Das englifd-japanifche Abtommen.

Lonbon, 26. September. (Melbung bes Reuterichen Bureaus.) Seute wurde hier und in Tolio ber Text bes neuen englifch-japa. nifchen Abfommens beröffentlicht. Derfelbe besteht aus einer Ginleitung und acht Artifeln. Die Ginleitung befagt, bag bie Biele bes Abtommens feien, die Befestigung und Aufrechterhaltung bes allgemeinen Friedens in Oftafien und Indien und die Erhaltung ber gemeinsamen Intereffen aller Machte in China burch bie Gicherung der Unabhängigfeit und Integrität Chinas und des Bringips ber Gleichberechtigung bes handels aller Rationen, ferner die Aufrechterhaltung der territorialen Rechte Großbritanniens und Japans in Oftofien und Indien und die Berteibigung ihrer befonderen Intereffen in biefen Gebieten.

Artifel 1 besagt: Die beiben Regierungen werben, wenn immer ihre oben bezeichneten Rechte und Intereffen gefahrbet find, miteinander in vollem Umfange und offen in Bertehr treten und gemeinfam die Magnahmen erwägen, die gur Wahrung berfelben zu cogreifen find.

Artifel 2 handelt bon ber gegenseitigen Unterftütung im Ariegs

Artifel 3 bejagt: Da Japan Die borberrichenben politischen, militärischen und wirtschaftlichen Rechte in Rorea besicht, so erkennt Großbritannien Japans Recht an, folde Magregeln gur Leitung. jur Sontrolle und jum Coupe Roreas ju ergreifen, als es geeignet und notwendig erachten mag, um diefe Intereffen gu fcuben und au förbern.

Artifel 4: Japan erfennt bas Recht Großbritanniens an, in ber Rabe ber inbifden Grenze folde Magregeln zu ergreifen, welche nötig fein mogen, bie indifchen Befitungen gu ichuten,

Artifel 5: Beibe Zeile tommen überein, bag feiner ohne bie andere Macht zu befragen, in besondere Abmachungen eintreten wird, welche ben in der Einleitung des Abfommens bezeichneten Bielen nachteilig fein fonnten.

Artitel 6 bestimmt, daß im Falle eines ruffisch-japanischen Brieges Grofbritannien es übernimmt, ftrenge Reutralität au bemabren und Japan im Jalle es bon einer anberen Macht angegriffen wird, gu Gulfe gu fommen.

Artifel 7 febt feft: Die Bedingungen, unter benen ber ermafinte Beiftand geleiftet werben foll, werben burch die Militar- und Marinebeborben ber bertragidliegenden Teile vereinbart, die miteinander von Beit gu Beit in bollem Umfange und offen in Beratung treten.

Artifel 8 befagt: Das gegenwartige Uebereinkommen gilt für eine Brift von gehn Jahren, ift aber mit einjähriger Runbigung aufhebbar.

Sang, 26. September. (B. T. B.) Der Präsident des Minister-rats de Reester erklärte in der heutigen Situng der Zweiten Kammer in bestimmter Weise, daß die Regierung im Laufe der vierjährigen Legislaturperiode einen Gesehentwurf betreffend eine Nevision ber Verfassung und gwar in begug auf eine Reform bes Bablrchts vorlegen werbe. Die Sozialisten zogen hierauf einen in biefer hinsicht von ihnen gestellten dringenden Antrog zurud.

Tofis, 28. September. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Bedingungen des Waffenstilltandes sind für Kord-Korea noch nicht vereindart, da der dortige russische Kommissar infolge mangelnder Bollmachten dei sedem Schritt an Linewitsch berichten

1. Beilage des "Porwärts" Berliner Volksblatt. Mittwoch, 27. September 1905.

Hus Industrie und handel.

Der Rheinifch-westfälifche Roblenfelber. Truft.

Die Erwerber bes jüngft von ber Internationalen Bobr-gefellichaft fur 85 Millionen Mart beraugerten Roblenfelber-Befites haben nicht abgewartet, wie die gurzeit zwischen bem Fisfins bem Rohlenfelberinnditat fowie bem Troptruft in Berlin gepflogenen Unterhandlungen enden werden; fie haben einfach Roln eine Gefellichaft mit befchrantter Saftung unter Ramen "Rheinifd - weftfälifche Bergwerts - Gefellichaft bem m. b. S." errichtet und beren Stammfapital im Gefamtbetrage von 500 000 Dt. derartig unter fich verteilt, bag je 5000 DR. einem Unteil bon 1 Prog. an bem Gefamtbefit an Roblenfelbern im Berte bon 85 Millionen Mart entiprechen. Demnach entfällt auf jedem Anteil ein Rohlenfelberbefig bon 850 000 D. Doch find vorläufig mir 80 Brog, bes Rohlenfelderbefiges gur Berteilung gelangt, die übrigen 14 Brog, follen für ben preufifchen Bistus, bem man befamitlich generofer Beife 10 Brog, gugebacht hat, und für die Arenbergiche Bergbaugefellichaft in Effen offen gelaffen werben. Rach ber offigiellen Angabe find an biefen 86 Brog. folgende Firmen und Gefellichaften beteiligt :

Gewertichaft Carolus Magnus in Bergeborbed . Stolner Bergmerteberein Deutid Buremburgifde Bergtvertegefellichaft . . 10 Fried. Rrupp in Gffen Beljenfirchener Bergwerlsaftiengefellichaft . . Steinfohlenbergwerf Rorbstern Gewerlichaft Biltoria Mathias Gewersichaft Bittoria Beatigias
Kommerzienrat Karl Finnte in Effen . 15
Gewersichaft Deutscher Kaifer in Hamborn 6
Hugo Stinnes in Rüfteim-Ruhr . 5

Die borftebende Lifte ift fur ben, ber bie Gigentumeberhaltniffe ber genannten Aftiengefellichaften und Gewertichaften nicht fennt, ichwer verftandlich. Er muß zur Unficht fommen, an dem großen Roblenfelberbefit partigipierten boch recht viele Gefellichaften, an benen wieber eine Menge Aftien- und Rugeninhaber beteiligt feien. Aatfadlich tommt jedoch die große Mehrheit der Anteile auf nur drei Berjonen, namlich die Berren Sugo Stinnes, Auguft Ehnffen und Rari & unte. Der Daupteigentilmer ber fünf Gewerlichaften Carolus Magnus, Friedrich Erneftine, Graf Beuft, Mathias Stinnes und Biftoria Mathias ift namlich ebenfalls Berr Sugo Stinnes. Er befigt alfo für fich allein ichon 20 Anteile. Augerbem ift er aber noch in fartem Dage am Mülheimer Bergwertsverein, beffen Auffichterate - Borfipender er ift, fowie an der Gelfenlirchener Bergwerts - Gefellichaft und am Rordstern beteiligt. Gewerfichaft Deutscher Raifer aber ift Eigentum ber Dinaftie Ahisen, die außerdem ebenfalls noch in herborrogendem Mage am "Nordstern", an der Gelsenfirchener und der Mulheimer Gesellschaft beteiligt ift. Rechnet man dazu herrn Funte mit feinen 15 Unteilen, fo fann man fagen, bag diefe brei Roblenbarone über fast gwei Drittel ber famtlichen Anteile des neuen Trufts berfügen und biefen gang nach ihrem Belieben birigieren tonnen. Wenn ber Bistus alfo bem Truft beitritt, fo wird er, mag er nun 10, 11 oder 12 Unteile erhalten, fich ben Anordnungen biefer brei herren fugen muffen. Eine recht paffende Bofition für die prengifche Staatoregierung, in die fie fich burch ihre Dienftwilligfeit gegenüber ben Befehlen und Bilnichen des Rohlenmagnatentums felbit gebracht hat! Bielleicht muffen die brei herren fogar noch als übermäßig nobel gelten, wenn fie ichlieflich ben Sishis mit 10 Anteilen, affo mit 10 Brog. beteiligen. Man tonnte es ihnen faum verbenfen, wenn fie ihn und feinen offigiellen Reprafentanten, bie lange Erzelleng aus Bradwebe, noch etwas tiefer einichapten Das gange Berhaltnis ift fo charafteriftifch für unfere beutige Gefellfouft, bas jebes weitere Bort ber Erlauterung feine Birfung abfdivächen biege.

Der Jahresabidiug ber Sarpener Bergbaugefellichaft beweift aufs neue, daß die großen Zechengesellschaften bes Ruhrgebiets trob ber Berminderung ihrer forberung bon dem großen Bergarbeiterstreif im Frühjahr nur geringen Schaden gehabi haben. Die Sarpener Gesellschaft bat zwar eine Einduse ihrer förderung webei in Betracht lommt, das diesemal das Ergebnis der ingwischen auf die Sarpener Gesellschaft übergegangeren Verg. und Schiffsahrt übergegangeren Verg. und Schiffsahrt übergegangeren Verg. Abichiug enthalten ift. Die Rannengieger-Gefellichaft hatte gwei Bechen, Bereinigte Sellerbed und Roland, deren Gesamiforderung immerhin auf girka 320 000 Tonnen zu beranschlagen ift. Dementspreciend beträgt auch der Bruttogewinn aus dem Steinfohlenabiah nur 0 154 500 M. gegen 9 468 025 M. Dieser Ausfall wird aber durch den Bedrogewinn der Kofdabteilung, der Gerstellung von Brifetis und Teer-Nebenprodusten sowie der Gewinnsteigerung duf dem Wertpapiersonto reichlich ausgeglichen, so daß die Gesamieinnahme sich auf 18 086 832 M. jieste gegensber 16 396 514 M. im vorlehten Jahr. Wenn treibem der Reingebinn nur 6 851 448 M. (im vorigen Jahr. Wenn treibem der Reingebinn eine Tividende von d Proz verleit werden soll, so erflärt sich das aus der Erhöhung der Untosten, ganz besonders aber aus den weit stärkeren Abscheidungen für das lehte Jahr (im Betrage von 7077 884 M.).

Die Berwaltung icheint benn auch fo befriedigt von ben erzielten Refuliaten zu sein, daß fie abermals eine Bergrößerung ihres Be-triebes, ben Anlauf ber Zeche Siebenplaneten plant, und gn biesem Bwed ihr Altienfapital um 2,2 Millioven M. erhöhen will.

Der offizielle Bericht über ben Stand ber Rartoffeln, bes Rices und ber Biefen in Dentichland um die Mitte bes Monats Ceptember geigt fast genau babielbe Bild, wie ber bor einigen Zagen veröffent-lichte Bericht fiber ben Saatenstaud in Prengen; ber Stand ber Nartoffeln hat sich seit August etwas verschlechtert, ber Stand bes Rices, ber Lugerne und der Wiesen dagegen gebeffert. Es ergeben fich nämlich (verglichen mit dem Stand im August dieses Jahres und im September der lepten vier Jahre) folgende Roten (Ar. 1 behaufet lehr out, &r. 2 = out, &r. 3 = mittel, &r. 4 = oering)

PARTITION AND	der Breezh mann.	_	Sheard water	-	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	CO C
			Rartoffeln	Rice	Lugerne	Biefen
	Geptember	1905	. 24	2,3	2,5	2,3
Dagegen		1905	. 2,3	2,7	2,7	
2.0.0.	Septbr.	1904	. 8.4	3,7	3,4	8,5
Total State of		1908	. 2.6	2.4	2,6	2,6 #
1	372	1902	. 27	2,3	2,6	2,6 #
EL PROPERTO	TO THE REAL PROPERTY.	1901	. 2,5	2,9	2,7	2,9
The state of the s	THE REAL PROPERTY.	-000	THE PARTY OF THE PARTY.	A Committee of	Section 194 PA	THE PERSON NAMED IN

fclagen. Durch die vielfach faft täglich niebergebenben Regen murben letten Arbeiten ber Getreibeernte fehr in Die Lange gezogen Bon tierischen Schädlingen werden Eigerlinge, Damiter und Feld-manie genannt. Die Aussichten auf eine gute Kartoffelente find infolge der Rafie etwas zurückgegangen. Bei früheren und feineren Sorten, deren Ernte begonnen hat, zeigen fich Krankheiten und Fäule in zum Teil erheblichen Maße. Für das Bachstum der Jutterpflanzen war das warme regnerische Wetter recht günftig. Rie e fotwohl wie Lugerne baben fich fait überall nicht unwesentlich gebeffert und lieferten meift reiche Erträge. Abgesehen von einigen fübbeutiden Staaten, in benen ber gweite Schnitt infolge längerer Trodenheit ziemlich gering ansgesallen ist, liefern die Wiesen befriedigende, zum Teil auch sehr reichliche Erträge. In Süddeutschland haben sich die Wiesen auch da, wo der Erummetschutt ausgesallen war, jest wieder so weit erholt, daß noch eine reiche Herbstweide in Anssicht sieht.

Andan der handtschlichten Fruchtarten in Deutschland. Die deutsche Statistik bat sich in den letzten Jahren beträcklich vervollsonnmet, besonders soweit sie die kondivirtichastliche Kroduktion betrifft. Während stühre z. B. die Größe der Andauslächen erst in dem auf die Aberntung folgenden Jahre setzgestellt und dekannt gegeben wurde, sindet jetz aus Rücksicht auf die Bedurchisse der Landwirtschaft und des Getreidehandels die Ermittelung und Zusammenstellung der Zissern schon im Juni des Ermitelung und Zusammenstellung der Zissern schon im Juni des Ermitelung und Zusammenstellung der Zissern schon im Juni des Ermitelung und Zusammenstellung der Zissern schon im Juni des Ermitelung und Zusammenstellung der Zissern schon sind die Zahlein nur als vorsäuszug zu detrachten, da dei der Kachprüfung manche Einzelangaben über den Umsamp des Andaues ersahrungsgemäß noch eine Berichtigung ersahren:

Berichtigung erfahren:

on nerrill ner en	in	in	in
	Seltaren	Seltaren	Brogenten
bei Bintertveigen	1785 203	- 24 886	1.4
. Winterroggen	6 020 457	50 210	0,8
. Commergerfte	. 1 688 227	5797	0,4
" Rartoffeln .	. 8 816 598	- 28 840	0,9
Directoria	285 788	7 832	3,4
Biejen	5 900 241	12 584	0,2
. Commerweige	n 141 920	16 055	10,2
Binteripela .	. 833 457	- 7150	2,1
. Commerrogge	n 125 206	- 3 625	2,8
. Safer	. 4 182 052	- 7483	0,2
. Stice	. 1981424	- 72 952	8,6
" Winterraps ur	id		
rübjen .	. 61 790	- 22 238	26,5
	Sunglime (4	-) ober Abughm	

Die Jahresabrechung der "ichonen Laura". In ber gestrigen Sigung bes Auffichterates ber Bereinigten Ronigs- und Laurabutte erichtete ber Generaldireftor über die Ergebniffe bes abgelaufenen Gleichaftejahres 1904/05.

Der Bruttogewinn ber Gefellichaft, ber burch bie unglinftigen Berhaltniffe auf ben rufflichen Dutten wefentlich becinfluft ift, beträgt nach Declung aller Geschäftsunloften und ber Obligationszinfen 8 590 507,72 M. (im vorigen Geschäftsjahr 7 070 518 M.), fo daß nach Abjetzung der ordentlichen und angerordentlichen Abschribungen nach Abjetzung der ordentlichen und angerordentlichen Abschribungen von den Anlagewerten in der vorsährigen Höbe von 3 500 962,02 M. ein Reingewinn von 3 089 545,70 M. (3 566 565 M.) verdleibt. Der Aufsichtstrat beschloß, der am 30. Oftober stattsindenden Generalbersammlung die Apszahlung eines Gewinnanteils von 10 Prozdes Altienkapitals und von dem verbleibenden Rest Zuwendungen an rigene Bohlsahrlöeinrichtungen, Kirchen und gemeinnügige Ansstalten im Betrage von 136 724 M. vorzuschlagen.

Die ichlesignen Zechen und Hittenwerte haben sich gut rentiert. Dagegen blieben Produktion und Absat der im russischen Bolen bestegenen beiden Hitbeitermerfe infolge der seit dem 1. Februar d. J. andauernden Arbeitermuruben, die wiederholt längere Stillstände der Werte herborriefen, erheblich zurück. Ru diesen Einnahmeausfällen trat auf den russischen Datten eine Selbstoftenvertenerung, so daß der in Diefer Abteilung verbliebene Jahresubericus Die gur Dedung ber notwendigen Amortifationen erforderliche Sobe nicht überichreitet und den Gewinn der gesamten Guttenwerte unter den borjagrigen

Soziales.

Der Streitposten foll und nuts verbraunt werden. Die Leser werden fich noch bes Urteils des Kölner Landgerichts entstimmen, in dem an der herrichenden Boligei- und Gerichtspragis den Streitposten gegeniber treffende Aritif geubt wurde, wenngleich es schliehlich doch zur Berurteitung verschiedener Streifpossen wegen llebertretung der Kölner Strassenpolizeiverordnung sam. Dies Urteil unterlag nun am 25. September der Rachprüfung des Kanmergerichts.—Anlählich des Ausstandes in der Köln-Chrenfelder Boggonschied. Ansahlich des Ausftandes in der Koin-Chrenfelder Woggonfabrit waren Streilposten ausgestellt worden. Bei der Polizei lief eine unterschrift is so je Anzeige ein, daß Angestellte der Fabrit von Streilposten besätigt worden seinen. Wie später sestgesiellt worden bei der Bolizeipräsiden nach ihren Kannen gefragt worden. Gleichwohl erließ der Bolizeipräsident eine Anweisung, daß Streilposten dei der Fabrit nicht zu dulden seinen, da Störungen der Sichetheit und Ordnung zu defürckten wären. Der Polizeisommissar des Bezirked insormierte wieder seine Lunken sodern sie dauf, die Kähe der Fadrit die keinem Limiteise den Kolden ged Keinen zu meiden. Ber nicht solgte oder wieder zurücksete, wurde "seigestiellt" und angeslagt auf Erund der Bestimmung der Kolner Strafenvolizeiverordnung, wonach Anordnungen zur Ansrechtensätung der Sicherheit, Ordnung ze. auf der Redner den im Aartell vertreienen Gewertstützung, die sie den Streilenden Erreitenden Zuschlichen Strafe Folge zu leisten ist.

ber öffentlichen Strafe Folge zu leiften ift. Die Angellagten Erone, Raczmarel, Bingenheimer und andere wurden auch in zweiter Justang bom Landgericht Koln zu Geldstrafen verurteilt. Das Gericht führte aber auf 8 von 10 Seiten Urteilsbegründung aus, daß die Angellagten eigentlich freigesprochen werden musten. Es wurde festgestellt, daß die Angellagten wed er ben Betlehr behindert, noch irgendwen beläftigt batten. In ihrem Gesicht, nichts Unrechtes getan au baben, batten sie die Aufforderungen nicht besolgt oder seien guruckgesehrt. Es unterläge teinem Zweisel, daß zur Zeit des Einschreitens der Polizei ein begründeter Anlaß nicht vorgelegen habe. Auch sei es richtig, das gesehlich gewährleistete Rechte ihre Bedeutung geradegu verloren oder hintallig würden, wenn eine unterschriftslose Angeige schon genfigen follte, bas Giuschreiten der Polizei berbeiguführen. Die Bolizei ware dann bei jedem Streit sofort dazu in der Lage. Aweifellos werde die Polizet einschreiten durfen zum ber Lage. Zweifellos werde die Polizei einschreiten dürfen zum Schuge der Ordnung und Sicherheit; daß aber jede nur entsfernt mögliche Störung ein Eingreifen nicht rechtsfernt gen dürfe, bedürfe feiner Aussichtung. Vorliegend wäre ein Einschreiten um fo weniger erforderlich geweisen, als es sich um ruhige, ja die zu einem gewissen Grade gebildete Leute handelte. Alles das hätte unbedingt zur Freist prochung führen missen, wenn nicht nach der Prazis des Kammergerichts die Rachprüfung der Aotwendigleit und Iweckmähigseit polizeilicher Anordnungen der hier fraglichen Art dem Richter entzogen wäre. Zwar gestatte das Kammergericht dem Richter wohl die Prifung, ob die Anordnung ob je ktit dem Kichter wohl die Prifung, ob die Anordnung ob je kit dem Kichter kreistung der Sicherheit gewesen sei, und gestatte eine Preis Die Vitterung des Berichtsmonats war in dem größten des Velaifen seien gur Anferkollung der Sicherheit geweien sei, und gestate eine Freihung. Doch werde solchem Aben als Erläuterung biene. Doch werde solche Jestikellung mit außerft seiten möglich seine Velassen des Berichtsmonats war in dem größten objestie der Velassen zur Anfercherhaltung der Sicherheit, Debnung zu. Somit wären die Angellagten doch zu berurteilen.

Die Angeflagten legten Revision ein und ihr Bertreter Rechts. anwalt Dr. Behrens hob besonders hervor, das ja hier das Borgeben der Polizei gurlidzuführen sei auf eine für den fraglichen Streit ergangene generelle Anordnung, das Streitpostenstehen bei der Fadril nicht zu gestatten, welche Anordnung einem Berbot des Streitpostensiehens im gegebenen Falle gleichsomme. Ginem Berbot, bas ungefestich ware.

Das Kammergericht bertvarf jedoch am 25. September bie Revisionen der Angeklagten. Es lehnte ab, darauf einzugehen, ob der Polizeipräsident eine generelle Anordnung erlassen durfte. Dem Kammergericht genügte die Feststellung des Laudgerichts, daß die Exelutivbeamten ihre Anordnungen an die Angellagten objektiv zur Aufrechterhaltung der Giderheit hatten ergeben laffen.

Aus ben Schulverftande-Bahferliften geftrichen wurden auf Unordnung der Regierung au Lüne burg vier ehrenwerte Parteigenossen in Eizendorf dei Harburg. Auf die von den betroffenen Genossen eingereichte Beschwerde hat die Regierung offen ausgesprocken, das nur die sozialdemokratische Gestimung die Ursache au dieser Berfügung war. Wir können es und nicht versagen, das Schriftstud vollinhaltlich wiederzugeben. Es lautet:

Ronigl. Regierung. Lüneburg, den 22. Geptember 1905.

Un ben Schloffer Beren Georg Manbt

Auf Ihre in Gemeinschaft mit den Maurern Budendahl, Lau und Schitt unterm 9. d. M. eingereichte Beschwerde wegen ber bon und verfügten Streichung Ihrer Ramen aus den Schuldorftands-

Bablerliften erwibern wir folgenbes Sie und die vorgenannten Berfonen gehoren ber fogialbemo-Sie und die dorgenannten gertonen gedoren der jozialdemostratischen Partei an und sind bei den Wahlen zum Reichds und Landtage sowie zum Gemeinde-Aussichus in Eisendorf sitt dies Partei össentlich tätig gewesen. Buckendahl bat außerdem für die genannte Partei dei der leyten Reichdigswahl im Wahlsolal eine Rebenliste gesührt, für die Verteilung von Stimmzetteln gesorgt und die Parteigenossen, welche noch nicht gewählt hatten, herbei-holen lassen. Bei der sozialdemokratischen Masseier in Eisendorf am 2. Mai d. J. hat Buckendahl die Pestrede gehalten.

Sie und die Mitunterzeichner der Beschwerde haben sich son nach durch die Vertationen aber bei beschinnten gestungen der

Sie und die Mitunterzeichner der Beschwerde haben sich sonach durch die Betätigung ihrer sozialdemokratischen Gestunung an
dem Kampse gegen die Grundlagen der bestehenden Rechtis- und
Staatsordnung beteiligt und sich in bewuhtem Gegensay zu den Aufgaden der Schule gestellt, in die Gerzen der Echüler Frömmig teit, baterländische Gestinnung und Königstreue zu pflanzen. Sie haben aber auch durch Ihren politischen Lebenswandel öffentlich Aergernis bei denen erregt, welche die zu Mecht bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung hochhalten und die Erziehung der Kinder zu gottedssürchtigen und baterlandsliebenden Mentiden erstreben.

Danach hatten Gie und bie Mitunterzeichner ber Beichwerbe wand batten Sie und die Athinterzeichner der Beichwerde nach der bestehenden Geseisgebung das aktive und passive Wahlsrecht verloren und waren in den Wählerlisten zu streichen. Ihrem Antrage, die Wahl vom 6. d. W. sier ungültig zu erstären und dei einer Reuwahl die Eintragung Ihrer Namen zu verallassen, sann daher seine Folge gegeben werden.

Wir ersuchen, die Witnuterzeichner der Beschwerde von Vorssehendem Kenntnis zu geben.

So, nun wisen es die Beschwerdesührer. Beil sie sich sozialdemokratisch betätigt haben, sind sie nicht würdig, an den Bahlen
zum Schulverstande teilzumehmen, "nach der bestehenden Gesehgedung" haben sie das aktive und passibe Bahleratz zu dieser Körperichast verwirkt. Auf welche Gesetze die Regierung bezug nimmt, hat
sie vergesten anzugeben, dassit hat sie aber um so offenkundiger
ansgesprochen, das die Schule die Aufgabe habe, "in die herzen
der Schüler Frömmigseit, vaterländische Gesinzung und Kornigskrusder Echiller Frömmigseit, vaterländische Gesinzung und Kornigskruskunftenen" Banischenvelkeren haben allerdings über die Aufder Schüler Frommigkeit, baterländische Gesingung und Königstreue zu pstanzen". Sozialdemokraten haden allerdings über die Aufgabe der Schule andere Ansichten, damit hat die Regierung recht. Bir meinen vielmehr, daß die Schule in der Bildung des Bolkes ihre vornehmste Aufgabe sehen mitse und daß die Beibringung von "Frömmigkeit, daterländischer Gesinnung und Königstreue" diese Hauptaufgabe nur beeinträchtige. Wir wollen hier nicht des näheren darauf eingehen auf die systematische Ausschließung von Sozialdemokraten aus den Schulvorständen. Die Lünedurger Regierung afft nur nach, wos in Preugen länget lins ist und mit dem Ansichluß des Genossen Singer ans der Schuldeputation ihren Ansichluß des Genossen Singer ans der Schuldeputation ihren Ansichluß des Genossen Singer ans der Schuldeputation ihren Anfang nahm. Für und ift der Beideld der Lüneburger Regierung nur ein weiterer Beleg für die Tatsache, das die herrichenden Klassen alle Institutionen — und zu denen gehört auch die Schule — in ihren Dienst zwingt zu dem Zweck, ihre Macht so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.

Versammlungen.

Lotalorganifationen und Zarifvertrage.

Das Gewerkschaftskartell für Berlin und Umgegend hielt am Montag eine Bersammlung der Borstände und Delegierten ab, die sich hauptlächlich mit den kirzlich beendeten und den gegenwärtig stattsindenden Lohnkämpfen und Lohnkewegungen besofte. Zumächt berichtete Regge über den Kürichnergungen besofte. Zumächt berichtete Regge über den Kürichnergungen besoften hatte, mit dem Abschlüß eines Tarifvertrages auf drei Jahre endete. Der Kedner bemerkte unter anderem, so sehr es auch zu bedauern sei, daß der § 9 der Forderungen, den Arbeitsnachweis betreisend, sallen gelassen werden mutte, so seien doch die Opfer, die der Kampf sollten, nicht vergebens geweien; die Arbeitgeber würden sich es überlegen, nochwends einen derartigen Kampf aufzunehmen. Zum Schliß dankte Das Gewerfichafistartell filr Berlin und Umgegend bielt am ber Rebner ben im Rartell verfretenen Gewertichaften für bie Unterstreiner den im Karren verkreinen Gewertigaften für die Unterstützung, die sie den Streisenden zusommen sießen. — An den Bericht schloß sich eine langere Debatte, die sich teils auf die Taltit im Kurichnerstreik, teils auf den Abschluß des Tartivertrages bezog. Aleintein (Instrumentensmacher) erklärte, es breche sich auch bei den im Kartell verkretenen Gewerkschaften immer mehr Basen, Tarisverträge abzuschließen, odwohl in der "Einigkeit" immer gegen derartige Verträge geschrieben werde. Her sie imm gar ein Vertrag auf die lange Dauer von der Jahren geschlossen verden. Im allgemeinen erklatte sich der Kedner mit der Durchsschung des Lodukonwies der lange Dauer von drei Jahren geichlossen worden. Im allgemeinen erliarte sich der Reduct mit der Durchsührung des Lohntampses der Kürschner einverstanden. Auf eine Anfrage des Reducts, wie es mit der gelben Gewertschaft im Kürschnerderuf bestellt sei, bemerkte Regge, daß sie eine Gründung des Unternehmertums sei und anstangs 45 Mitglieder gezählt haben solle. Sie sinde selbstwerständlich mirgends Anschluß. Die Brüsseler Kürschner, denen das Ergan der Gelben, ein Ableger der "Weuen Pelzwaren-Zeitung", zugeschicht wurde, hätten dereits einstimmig gegen sene Streilbrechersorganisation protestiert. Ech äfer (Kurschner) erwiderte auf die Einwendungen gegen den Tarisbertrag, daß die Kürschner die dereits im Krästigung ihrer Organisation gut gebrauchen könnten. Mit Kücksicht dorauf, daß die Unternehmer die Kürschnerorganisation vernichten wollten, habe en tonnien. Der Ruminge berauft, wollten, habe bie Kurschnerorganisation vernichten wollten, habe man mit dem Streif gut abgeschnitten. Die gelbe Gewertsichaft habe in der vorigen Woche eine Bersamulung abgehalten, wo nur 18 Personen anwesend waren. — Ju ppen lat (Limmerer) bemerke, von einem großen Sieg löunken die Kürichner nicht reden. Benn sie mun die "Gönelburgiche Ruhe" gebrauchten, sollten sie diese auch gehörig ausnungen. An ie sie die die Gürstenbinder) erklärte, er sei ein prinzipteller Gegner aller Tarisgemeinschaften, besonders

iolder, die auf drei Johre abgeichloffen wurden. Wernide (Mohrer) berichtete fiber die fürzlich eingeleitete Lohnbewegung der Robrer. Auch in seinem Beruf leibe man an der "Kranlheit der Tarisverträge". Der Redner gab sodann

fobald es notwendig werben follte, nicht an Unterfiligung

fehlen laffen werben.

sehlen lassen werden.

Butlit (Fliesenleger) berichtete über den Streit der Fliesenleger- bilder berichtete und den hierbei erzielten Taribertrag. Er trat besonders der kürzlich in einer Witgliederbersammlung des Bereins der Maurer getanen Meuherung, der Bertrag enthalte Bestimmungen, die unter der Gesinde-Ordnung ständen, entgegen und berlangte, daß der Bertrag verlesen werde, damit die Bertreter der übrigen Gewerfsichaften urteilen könnten, od dieser Vorwurf gerechtfertigt sei. — Der Vorsügende Fische tam diesem Wunsche dam, und es wurde dam auch allgemein anerlannt, daß von derartigen Bestwerde dam auch allgemein anerlannt, daß von derartigen Bestwerde dich die Rede sein könnte. Gehl (Maurer) bemerkte, daß die Vertreter seiner Organisation nicht verantwortlich gemacht werden Bertreter feiner Organisation nicht verantwortlich gemacht werben könnten für eine Aeuserung, die in ihrer Bersammlung von einem Distussionöredner getau worden sei. Im übrigen bestehe der Kongresdeschluß zu recht, daß Tariverträge als ein notwendiges liebel anzusehen seien. Dell'er (Maurer) meinte, es sei Pflicht gewesen, feine Klassenlösenlöse im Tarif (worunter die Bestimmung zu berklosen ist Mauren) gewelen, seine Klaisenlöhne im Tarif (wormter die Bestimmung zu berstehen ist, wonach Waurer, die in den Fliesenlegerderuf übergeben, erst nach zwei Jahren den Fliesenlegerlohn erhalten) seinzusehen. Aehnlich äuserte sich Le chlie (Waurer). Bagel (Fliesenleger) erwiderte, er sei auch Gegner der Tarisperträge; wie aber Verwähltnisse gelegen hätten, sei der Abschlich des Verkaltnisse gelegen hätten, sei der Abschlich des Verkangung des Minimallohnes von vier auf zwei Jahre deradgesett. In der weiteren Disknissen, die sich hauptsächlich auf die prinzipielle Frage der Aarisabischilisse erstreckte, demerkte Dinrich so ein Karenzzeit sur ich sen Ledinseren, daß in seinem Beruf durch Aarispertrag
Irdnung in den Lohne und Arbeitsverhältnissen hätten, beseitigt wären. Die ganze Entwickelung der Gewerkschaften spingese einzugehen. — Gehl wollte in ein solches Lobised auf die Aarisentschieden der Weisenschied uns die Aarisentschieden. — Fischer vor der vor der Gegen unter man sich denn den Abschlied auf der voarf die Frage auf, wie man sich denn den Abschlieden Leinen Vertrag eingehen wolle? —
Bollman nn (Finlgieher) erstärte, er habe früher gemeint, daß die dem Kartell angehörenden Gewerlschaften nur dann auf Aarisperträge eingehen sollten, wenn set der den kontrollen Gewerlschaften nur dann auf Aarisperträge eingehen sollten, wem sie durch den Umstand, daß zwei Organisationen im Beruf desjänden, dazu genötigt wären.

Bet dem Bunft "Berschiedenes" erwähnt Leinlein eine Aeuherung, die Bebel auf dem Parteitage gegen Friedebergs Generalsstreilagitation gebrauchte, und demerkte, daß, wenn es zum Berbolzen Friedebergs somme, man auch dabei sein milse.

Unter Mitteilungen bes Ausschusses machte Fischer auf bie Freie Dochichule sowie auf bie Rurse ber Berliner Dochschullehrer aufmerklam, wozu hörerkarten burch bas Kartell und bie Rebaktion ber "Einigkeit" zu erhalten find.

Gerichts-Zeitung.

Die Stiefel bes herrn v. Doffow.

Mus Salle berichtet man und unterm 25. Ceptember: Die Salleiden Boligeislandale murben bor bem Schöffengericht wieber um einen recht hübschen Beitrag bereichert. Es klagte der Staatsanvolt im Interesse des PolizeieInspetiors Garde-Offiziers Ulrich v. Dossow gegen den PolizeieInspisser Leutnant Alfred Kriebel wegen öffentlicher Beleidigung. Kriebel hatte dem v. Dossow in einer am 6. Juni vor dem Schöffengericht stattgehabten Verhandlung vorgeworfen, er habe ein Paar Stiefel unterschlagen; das war, wie b. Doffoto sogte, eine Lüge, man müsse sich wundern, daß so ein Mann noch Garde-Offizier und noch im Dienste sei. Mit

Er hatte ein Baar unanfehnliche rindslederne Stiefel bor fich, während er ein Baar talblederne Lacitiefel ge- liefert hatte. Er erinnerte fich fofort, daß herm b. Doffow beim erstmaligen Anziehen die Raht des einen Stiefels aufgeriffen hatte, die dann durch einen ausgenähten Riester verdeckt worden war. Man suchte und sand einen Riester an der Stelle; aber man erstaunte nicht wenig, als man entdecke, daß der Riester nicht wie jeder andere ausgenäht, son dern ausgeklichtert war, und unter dem Riester war von einer schadhaften Stelle nicht zu und unter dem Riester war von einer schadhaften Stelle nicht zu nt de den. Wie die Sache geendet ist, weiß man nicht. Der Angellagte Kriedel benannte zu diesem Kunkt die Zeugen: Schuhmachermeister Biel, Wachtmeister Weinhardt, Sergeant Mahlan und d. Dessos Gericht lehnte den Beweisserhebung. Das Gericht lehnte den Beweisantrag ab, um erst seizzussellen, ob Kriedel überhaupt die Absicht der Veleibigung gehadt habe. Herr d. Dossow sacht den Weinister und der präsidenten und sogar auch dem Minister zur Beurteilung vorgelegen und santliche Velörden hätten die lleberzeugung, daß er sich nicht strasbar gemacht habe. Kriedel sagte, dies sei eben nur möglich gewoesen, well man die Beweiserhebung stets abgelehnt habe. Der Staatsanwalt beantragte gegen Kriedel 300 Mart Geldstrase. Das Gericht sprach aber Kriedel sostendes frei, du eine Absicht der Beleibigung nicht vorliege. bie dann durch einen aufgenahten Riefter verbedt worden war. Man leibigung nicht borliege.

Graf Budler verurteilt. Gin Budler-Progeg, der bereits mehrfach der Bertagung anheimgefallen war, gelangte gestern vor der ersten Straftammer des Landgerichts II unter Borfit des Land-gerichtsrats Hellwig jur Berhandlung. Wegen Aufreizung zum Klassenhaß war der Rittergutsbesither Graf Budler zu Klein-Tichirne angellagt. Graf Bildler wurde, ba er wiederholt ohne jede Entschuldigung gum Termine nicht erschienen war, bon dem uniformierten Gendarmerie - Oberwachtmeister König aus Aleinirne borgeführt. Der Angeflagte wurde befdulbigt, 13. Dezember borigen Jahres in Bernau berichiebene borgeführt. Tidirne Rlaffen ber Bevöllerung ju Gewalttätigleiten öffentlich amgereigt zu haben. Bor Gericht bestritt Graf Budler jede gereizt zu haben. Bor Gericht bestritt Graf spieler seiner Rede nur Schuld und behauptete, die inkriminierten Stellen seiner Rede nur bildich oder in Form eines geistigen Kampses gemeint zu haben. Staatsanwalt Brilning hielt indesien in der Rede des Angeklagten eine öffentliche Aufreizung zum Klassenhaß für festgestellt; denn wenn junge Leute vom Lande dazu aufgefordert würden, den Juden auch der Kentieren und ihnen die Fenster einzuwerfen, so könnte alles zu demolieren und ihnen die Fenster einzuwerfen, die kindich gealles zu demolieren und ihnen die Fenster einzuwerfen, so könne man unmöglich zu der Auffassung kommen, daß dies bildlich ge-meint sei. Mit Kildsicht auf die Borstrasen wegen debselben Bergebens beantragte ber Staatsanwalt brei Monate Gefängnis. Der Gerichtshof erfannte nach furger Beratung wegen Bergebens gegen bie öffentliche Debnung auf 600 M. Gelbstrafe ebentuell 60 Tage

Hus der frauenbewegung.

Tempelhof, Mariendorf Marienfelde. Seut abend 81/2 Uhr findet in Tempelhof dei Road, Berlinerstr. 9, eine Golfsversammlung start, in welcher ein Frauen. und Mädchen-Bildungsberein gegründet werden soll. Ueber Zwed und Ziele des Bereins spricht Frau Dr. Hoffmann. Es ist Bflicht aller Frauen und Mädchen, diese Ber-sammlung zu besuchen. Männer als Gäse haben Zutrit. Die Einbernstein Ginberuferin.

Vermischten.

Für die Choleraüberwachungsstelle an der Charlottenburger Bottsein weltig mit leigten Regenschauern dei wenig veranderter berordnung erlassen worden. Wie üblich, ist die Ueberwachungsstelle

ift ein Kind unter choleraverbächtigen Erscheinungen gestorben. Scheftan des Schiffseigners Scheffler, die an Cholera erkrankt war, sowie ihr Sohn Nubolf und ein ebenfalls unter Ueberwachung gestellter Bootsmann sind, wie aus Posen geweldet wird, aus der dortigen Cholerastation entlassen worden, da eine Anstedungsgesahr nicht mehr befteht.

"Reuen Bestpreußischen Mitteilungen" melben: Gin obe dachloser Mann im Kreise Stuhm ist choleraberdächtig erfrankt und in die Cholerabarade in Pieckel eingeliefert worden. Bei der am 22. September unter Choleraverdacht erfrankten Buhnenarbeiterfrau aus Bonhof, Kreis Stuhm, ist Cholera fekgestellt worden. Bei zwei aus ben Kreifen Alatom und Marienwerber gemelbeten Fallen hat

sich der Choleraverdacht nicht bestätigt. Aus Betersburg wird gemeldet: Rachdem drei Cholerafälle in Lodz amtlich festgestellt worden sind, werden alle ankommenden Reisenden einer ürengen Untersuchung unterworfen.

And Stettin wird berichtet: Der große Brand im Freihafen bauerte während der ganzen Racht und erst heute früh gegen 9 Uhr konnte die Feuerwehr zurüdgezogen werden. Rach einer Schähung der Bertreter der vier beteiligten deutschen Bersicherungsgesell-schäften beträgt der angerichtete Schaden 150 000 die 200 000 M. Das Bretterlager gehörte der englischen Firma Bern u. Kruse. Der Brand bot, wie die "Stettiner Abendynit" melbet, ein grausig schönes Schauspiel, und Tausende von Personen umlagerten daher in der Racht den Brandort. Zwei Feuerwehrleute erlitten Berlehungen, ein anderer erkrankte an Nauchvergiftung.

Ueber ein großes Gifenbahnunglud wird aus Lille berichtet: Der von Citende gestern abend 5 Uhr abgegangene Erprefzug ist bei der Grenzstation Rouseron auf belgischer Seite entgleist. Es heißt, daß zwei Reisende getötet und 17 verwundet find.

Ein ungludliches Rind. Die Sinrichtung bes bom Schwurgericht Mannheim wegen Morbes zum Tobe verurieilten Schreiners Georg Beder aus heibelberg ist wegen ber bevorstehenden Rieber-tunft seiner Frau, die für Mitte Ottober zu erwarten ist, verschoben worden. Man will, wie es beift, die Frau und bas ju etwartenbe Rind iconen, das icon burch ben Cintrog in die Standesregister einen Matel erhalten murbe.

Jabrifbrand. Die große Feinspinnerei Leopold Schöller in Buchem Stommeln ist, wie aus Düren berichtet wird, durch eine Feinersdrumst zum größten Teil in Asche gelegt worden. Das Feiner entstand durch Kurzschluß und griff rapid um sich, so daß die zur Hülle geeilten Wehren salt machtlos waren. Der Neubau liegt in Trimmnern, die großen Warenborräte sind vernichtet. Der auf eine Milliam erkählte Teinbau ist wer Werführerum erkählte. Million gefchabte Schaden ift burch Berficherung gededt.

Bitterungsüberficht vom 26. Ceptember 1905, morgens 8 Uhr.

Stationen	Bergemeter.	Simb- ciditung	Binbfiltte	Bettes	Acent. n. C. F. C & N.	Staffenen	Sarometer-	Wint-	Eglinbildafe	Better	Truth R. C.
Swinembe. Camburg Bertin Brantia. M. Manden Bien	756 758 759 760	SSB SHI S	23 11	Rebel bebedt wolfig wolfent bebedt bebedt	12 10 11	haparanda Betersburg Seilly Uberbeen Baris	770	別別の 別別語 発	1 3 3	molfig molfig molfig Regen belier	5 5 13 9

Bur ben Inhalt ber Inferate übernimmt bie Mebattion bem Bublifum gegenüber feinerlei Berantwortung.

Cheater.

Mitthod, 27. Geptember. Unfang 71/5 Hhr:

Operuhaus. Das fieft auf Solhaug. Schaufpielhaus. Julius Caciar. Renes. Ein Sommernachtstraum. Weisen. Die Fledermaus.

Anfang 8 Uhr:

Schiller O. (Ballner - Theater.) Der Traum ein Leben. Schiller N. (Friedrich Wilhelm-gaddliches Theater). Die Logen-

Driber. Leffing, Die Erziehung zur Che. Die stilliche Foederung. Brestong. Die döhlte bes Löwen. Trianon. Dos Ende der Liebe. Thalie. Die frift um Fünset Earl Weise. Weltumfegler wider

Millen. Der Mann im Monde. Benfen. Die Gelfig. Dentich - Amerikanisches. Alber,

Herrapol. Linj — ins Metropol! Stafino. Der Abelsnare. Apollo. Ein Abend in einem amerikaniffen Aingel-Tangel - Ain Dochgeltabend. - Spezialitäten, Herrnfeld. Die Megerhains. Wintergarten. Loie Fuller. Spe-

Bolles Caprices. Rad bem Zapjen-

freich. Soll und daben. Paliage. Polbi Angustin. Derr Ancianu. Speziallidten. Reichthalten. Stelliner Singer. Uroula. Zanbentirahe 48/49. In Lanbe der Mitteraactolome. Int Lanbe ber Mitternachtefem Invalibenftrafte 57/62. Ster marte. Zäglich geöffnet von 7

Unfang 81/4 Uhr.

Quftfplelband. Der Familientag.

Uramia Tauben. str. 48/49.

8 Uhr: im Lande der Mitternachtssonne.

Sternwarte invaliden-

D CASTAN'S ANOPTICUM

Friedrichstr. 165.

Neu! Théâtre lumière!

Pariser Schattenspielszenen m. Musik u. Gesangbegleitung. Kinematograph-Theater: Wanderung durch Pompeji. Sturm auf Port Arthur u. a. m. Konzertsani: Oberhayt. Shager "die Kocholses"r".

OCTUCIZCHER CARTEN

Täglich ab nachmittags 4 Uhr: Großes

Militär-Konzert Eintrittspreis 1 M.; ab 8 Uhr 50 B Rinber unter 10 Nahren die Salfte

Täglig:

ho. Ein Abend in einem UIII. amerik. Tingel-Tangel

Lusispielhaus.

Borh: Hochzeltsabend, Spezialitäten.

Schmant in. Gef. t. 8 Aften v. Sean Anchwilfags-Vorstellung mit amerik.

Tingel-Tangel u. Lujtballett Arigolatis au bebeutisnb ermähigten Preifen i Sonntag. 1. Offober, nachm. 3 Uhr:

Maria Stuart.

Neues Theater.

Sinfang 71/, Uhr.

Sin Sommernachistraum.

Morgen u. folgende Tage : Ein Commernachtstraum.

Kleines Theater.

Mbends 8 Uhr: Hidalla.

Donnerstag u. Freitag : Midalla. Somnabend : Der zerdrochene Krug. Borher : Die Laune des Berlieden. Gomniag nachm. 3 Uhr : Die Love. Herranf : Angela. Abends 8 Uhr : Didalla.

Berliner Theater. Eröffnungs : Borftellung Donnerstag, ben 5. Offober.

Andalosia.

Dramatijdes Gebick in 5 Alfien von Alorian Endli. Borverfauf täglich von 10—2 Uhr. Luisen-Theater.

Sum eritenmal : Der Mann im Monde.

Donnerstag : Kabale und Liebe. Freitag : Der Mann im Monde, Sonnabend : Fiesco. Conntag nachm. : Wilhelm Tell. Abends : Der Mann im Monde. Montag : Der Mann im Monde.

Thalia-Theater.

Direftion Kren und Schönfeld. Täglich abends 8 Uhr: Durchichlagender Lacherfolg!

Bis früh um Fünfe.

Kasino-Theater Lothringerftr. 37. Täglich 8 Uhr. Der Adelsnarr.

Bother: Die Zaubergeige

Original Rimbler Compagnie
sum 1. Male in Berlin Duo Serdan.
Count. & Ulyr: Ein Sohn des Volkes. Trianon-Theater

Ибенда 8 Црг. Das Ende der Liebe. Donnerstag, ben 28. Ceptember,

gum erftemmal : Mabame Torera.

Walhalla Theater

Weinbergsweg 19/20. Direttion: Richard Schultz. Countag, ben 1. Oltober er.: Eröffnungs : Borftellung : Eine tolle Nacht.



Loïe Fuller

die berühmte Phantasietänzerin. Pariser Sängerin. amerik. Gymnastiker. ch Akrobatinnen. Louise Blot 4 Luckens a Sisters Gasch

Sisters Gasch Akrobatinnen.
Kapitha Woodward
dress. Sechunde u. Seelöwen.
Bedini und Artur
amerikanische Exzentriks.
Die mysterlösen Husaren.
Die Trombettas italien. Duett.
Paul Spadoni Kraft-Jongleur.
"In Japan" Ballettdivertissement.
Ties Glemenia

Tisa Clementa Pford- und Hundedressur. Der Biograph.

Residenz-Theater.

Direktion: Richard Hlexander. Seute und folgende Tage Minjang 8 Uhr:

Die Höhle des Löwen. Schwart in 3 Affen v. N. Hennequin und B. Bilhaud. Sonntag nachm. 3 Uhr : Herkules-

Carl Weiß-Theater.

Gr. Franffurterftr. 132. Der Weltumsegler wider Willen. Abentenerliche Musftatiungspoffe mit Gefang und Ballett in 6 Bilbern bon G. Rneber.

Anfang 8 Uhr. Morgen und folgende Tage: Die-selbe Borstellung. Sonnabend nachm. 4 Uhr: Erste Stinberporftellung : Die sieben Raben.

W. Noacks Theater. Direttion: Rob. Dill. Brunnenftr. 16. Albends 8 Uhr:

Lumpenmüllers Liesehen. Schaufptel in 5 Alften nach & Beim-burgs gleichnanigem Roman in ber Gartenlaube" bon hugo Buffe. Donnerslag: Anna, zu dir mein liebster Gang. Connobenb: Extra-Vorstellung. Anna, zu dir ist

Theater Folies Caprice
Budapester Possen-Theater

132 Linienstr. 132 ____ Ecko Friedrichstraße Nach dem Zapfenstreich. Militär-Humoreske von Satyr. Vorher:

Soll und Haben

und der ausgezeichnete

Passage-Theater. Anfang ber Abendvorftell. 8 Mir, nachm. Sonnt. 8, Wochent. 5 Uhr.

Poldi Augustin bie feiche Soubrette.

Herr Tacianu Damen-Imitator. Das glangenbe

Ceptember-Brogramm.

Behisch-Amerikan. Theater. Heute sum Gastspiel Ad. Philipp

26. ABERI

Male: Herr Herzog Jeden Sonntagnachmittag 3 Uhr: Helbe Preise! "Ueber'n großen Teich."

Fröbels Allerlei-Theater Schönhaufer Milee Dr. 148. Seute: Sonder-Abend. Rongert, Theater, Spezialitäten. 10 Mitraffionen eiften Ranges 10.

Relegierte Studenten. Boffe mit Gefang. Rach ber Borftellung: Ertra Zang, Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ehren- und Borgugstarten güttig.

Sanssouel, fottbuferftr. 4a Dir. W. Reimer. Gente Mittwoch : Gaitipiel d. Loewe-Enfembles :

Rabale und Liebe.

Spezialitätenteil.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Ab 1. Oktober: Sonntag nachmittag 3 Uhr Vorst. zu halb. Pr.

2. Beilage des "Porwärts" Berliner Volksblatt.

Die Lente mit ber Chre.

Das Duell, dem der Lösährige Großgrundbesiger in Deutsch-Westafrika Balter Zipplitt aus Rostod zum Opfer gefallen ist, beschäftigte gestern das Schwurgericht am Landgericht Berlin II. Unter der Anklage des Zweikampses mit tödlichen Bassen, bei welchem einer ber Duellamen das Leben eingeblift bat, ftand der 24jahrige ruffiiche Ingenieur Frang b. Robhlindli aus Baricau, der aus ber Untersuchungshaft vorgeführt wurde. Dit ibm hatten im An-flageraume Blag ju nehmen: Polizei-Tierargt Albert Goge, Mondidat der Tierargneifunde Otto Rogel, Boligei-Tierargt Ernft Boppel, Regierungsbaumeister a. D. Beterjen, Stud. Brit Längrich und Ingenieur Frang Friedenbagen. Die lette genannten find beidulbigt, als Witglieder bes Ehrenrates bem Angellagten Kobulinsti Beihatfe geleistet zu haben. Den Borin führt Landgerichtsdirektor Buich, die Anklage bertritt Staats-anwalt Mener. Die Berteidigung führen Rechtsanwalt Mosis (für Kobnfinsfi), Dennigs (für Beterfen) und Dr. Frang Ivers (für die übrigen Angellagten). - Auf Befragen bes Borfibenben erflärt der Angellagte v. Kobnfindfi, der bei seinem gehrochenen Deutsch faum zu verstehen ist, im allgemeinen folgendes: Auf dem Wege von Teget, wo er in den Bortigwerfen tätig war, habe er am Abend des 31. März auf der Straße die ihm besamte Berkauferin Gertrud S. getroffen und sei mit ihr in die

Wingerfluben

in der Leipzigerstraße gegangen. An dem Rebentische habe Bipplitt mit mehreren herren gereffen, die wiederholt nach dem Mädchen himfaben. Die G. habe ihm auf feine Frage gefagt : Es felen Bekannte von ihrer Coufine und es fei ihr unangenehm, daß fie von kannte von ihrer Cousine und es sei ihr unangenehm, das nie von diesen hier gesehen werde. Sie erklärte dann weiter, daß sie die Zoilette aussuchen müße, er sei ihr nachgegangen und habe sie da in einem Gespräch mit Zippsitt angetrossen. Er sei darüber ärgerlich geworden und habe dem Mädchen gesagt: Wenn ihr seine Gesellschaft unangenehm sei, so sollte sie es mur sagen. Sie sei dann aber mit ihm wieder zu ihrem Tisch und das Mädchen den Derrem zurückgegangen und er habe gemerkt, daß das Mädchen den Herren vom Nebentisch zutrant. Nach einer Weile sei sie wieder zur Toilette gegangen und bei der Nückfehr habe sie ihm gesagt, sie wose nicht mit ihm gehen, sondern wolle nach Haus. Am Ansgange des Losse habe sie ihm gesagt, das "der Hern" sie eingeladen habe und sie sich an seinen Tisch seizen wolle. Er habe ihr Borhaltungen deswegen gemacht, da aber sei Zipplitt auf ihn zugelommen, habe sich ohne weiteres in das Gespräch gemischt und dem

Madden feinen Chut angeboten.

Das habe ihn sehr aufgeregt, er habe den Jipplitt im Borraum gestellt und in seiner Erregung ihm einen Schlag ins Gesicht verseigt. Daran habe sich die Austwechselung der Karten geschlossen. Es habe ihm sosort, nachdem er den Schlag ausgestührt, leid getan, sich so dergesen au haben und er habe sich bereit erklärt, jede Gemigtinung zu geden. Am zweiten Tage sei der Kartellträger des Herrn Jipplitt bei ihm erschienen und es haben Berhandlungen sider gätliche Beliegung der Affäre statgesunden. Ihm sei bedeutet worden, daß eine sormelle Forderung nicht überbracht werden könze, vielmehr erst ein Ehrengericht entscheiden müsse, od er überschaubt igt ist is sie faktion ein Gleichzeitig sei ihm ein haupt satis saktion stabig sei. Gleichzeitig sei ihm ein Schreiben überreicht worden, in welchem schwere Beleidigungen für ihn standen. Es wurde gesagt, daß er hinterrücks und ohne daß ein tätlicher Angriff auf ihn geschehen sei, einen Uederfall unternommen habe. Das deute darauf din, daß er überhaupt ein

minberwertiger Menfch fei und es muffe die Entscheidung über feine Satisfaltionsfähigleit einem Ehrengericht überlaffen werden. Angesichts dieses besonders beleidigenden Zettels habe er alle weiteren Berfohnungsversuche ablehnen und es auf ben Spruch des Ehrengerichts antonmen laffen Der Spruch bes leuteren fet babin gegangen, daß an feiner Satisfaktionsfähigkeit nicht zu zweiseln sei. Für Zipplitt habe das Korps "Salingta" die Angelegenheit in die dand genommen, er sethst habe sich an das Korps "Sagonia" gewendet, bei den Verhandlungen habe sich Zipplitt bereit erklart, bezüglich der Beleidigungen in dem Schreiben. bas er auf eine Ungeschidlichteit feines Martellträgers gurudführt, gu revozieren und zu deprezieren, er habe aber mit Rückschaftet die ihm widerfahrene schwere schriftliche Beleidigung sede Bertöhnung abzulehnen sür seine Pflicht gebalten. So sei es denn zum Austrag der Forderung gesommen, die seitens des Zipplitt auf Pistolen bei einmaligem Kugelwechsel bei 15 Schrift Distanz lautete. Das Duell habe in der Frühe des 4. April im Walde hinter Schloß Tegel stattschweiten. gefunden. Er fet von dem Unparteifden mit den Mobalitäten befamit gemacht und an seinen Platz geführt worden. Auf das vorschinden delamit kommando habe Lipplitt zuerst geschossen, Enst das vorschriftsmäßige kommando habe Lipplitt zuerst geschossen und wise nicht, wahin er gezielt habe. Er set sehr turzsichtig, so daß er stets einen sehr scharfen Kneiser tragen musse. Er habe noch nie mit einer Bistole geschossen gehabt und nicht die Absicht verfolgt, seinen Gegner zu töten. Es habe ihn

tief gefdimergt,

daß er herrn Zipplitt in die Leber getroffen habe und dieser noch an demselben Tage gestorben ist. Ihm wurde durch die Mitangellagten bestätigt, daß er sich nach dem Besinden seines Gegners erkundigt und sein tiefes Bedauern über den schrecklichen Ausgang des Zweilanpfes ausgedrückt habe. — Die mitangellagten Derren erklärten, daß alle Beriuche zur Sersöhnung gemacht und der Spruch des Ehrenrals in Gemäßheit der

bestehenben Canungen

gefällt worben fei. Das Ehrengericht babe fich wahrhafte und ernfte Muhe gegeben, die Sache in Frieden aus der Welt gut fcaffen. - Die Beweisaufnahme war nur furg. Unter anderem betundete die Beugin G., bag fie in ber Zat bem Bipplitt, ber

war, zugetrunken, daß Zipplitt ihr angedeutet habe, fie folle doch ben Robylineft fchiegen faffen

und fich au den anderen Tifch feven, und daß er ihr nach dem Rentonter gefagt habe, fie folle betunden, daß fie ihn um seinen Schutz gebeten habe. Ein Zeuge betundete, daß v. Robylinsti anfänglich nur darauf bedacht war, durch das Ehrengericht festgestellt zu jehen, daß er satissattionofähig fei. Nach den in seinen Kreisen

geltenben Anfchauungen

fei ihm gar nichts fibrig geblieben, als die Horderung anzunehmen.

— Ein Zeuge, der dem Zweifampfe als Zuschauer beigewohnt. bestundete, daß er den Eindruck gehabt habe, als ab v. kodhlinsti die Wasse wie ein mit der Handhabung derselben Bertrauter gehalten habe. Auch habe er den Eindruck gehabt, als ob v. K. vor dem Abschieben gezielt habe.

Der Erschoffene war erst seit 8 Monaten berbeiratet, er war aus Sidweistartla dierber gesommen, um als Monaten der Kanton der Kanton der Kanton der Sieben der der Geschauftlander über die kiefen mals Abgesandter der Farmer die Berhandlungen über die diesen zuzusprechende Kriegsentickädigung in die Wege zu leiten. – Rach dem Eutachten des Medizinalrats Dr. Hoffmann, der seinerzeit zusammen mit dem Gerichtsarzt Dr. Störmer die Obdustion vorgenommen, hat die Kugel die Leber durchvolsert, war in den Gerzeutel eingetreten, hatte die herzwand weggeriffen und war in die linfe Lunge hineingegangen.

Staatsauwalt Meber

führte u. a. folgendes aus: Der Fall, ber bier gur Berhandlung steht, hat wegen seines trautigen Ausganges bedeutendes Aussiehner erregt. Bei solchen Anlässen wird in der Deffentlichleit immer wieder die Frage angeregt, ob es in heutiger Zeit noch angebracht ift, den Iwelfampf unter eine mildere Strafe zu stellen. Auch in diefem Salle ift ja doch ein Menschenleben aus der Belt geschafft und wer sonst einen Menschen totet, wird ja mit schweren und entehrenden Strafen belegt. In der Oeffentlichkeit wird immer wieder die Ansicht vertreten, daß es den heutigen Zeitverhältnissen nicht mehr entspricht, den Zweilampf unter ein besonderes Gesetz zu stellen. Wer wir missen und dach an die bestehenden Gesetz du stellen. deren Bestimmungen find auch nicht zu milde, wenn fierichtig angewendet werden. Wenn auf die bochften Strafen in folden gallen erlannt werden würde, dann würde dem Zweisampse immerhin ein Riegel vorgeschoben werden. Go mancher wirde doch wohl mehr abgeschredt werden als durch eine geringe Festungoftrafe mit ber

Mudficht auf Begnabigung.

In biefem Ginne bot auch ber Reichstog im Nabre 1896 einftimmig ben Untrag angenommen, die verbundeten Regierungen aufgufordern, mit Entichiedenheit dem Duellunwefen entgegengutreten Rach Anficht der Staatoregierung tann das aber ichen durch Auwendung höheren Strafmaßes erreicht werben. — Der Staats-anwalt beantragte gegen b. K. das Schuldig aus dem schwereren § 206 St.-G.-B. (Tolung im Zweisampse), gegen die Mitglieder des Ebrengerichts, die nach vorliegenden Entscheidungen des Reichsgerichts als Beihelfer zu betrachten find, bas Schuldig ber Beihulfe nur im Sinne bes § 205. Rechtsanto. Moffe: Wer bie Schilderungen, die in einem

Rechtsante. Moffe: Wer die Schilderungen, die in einem biefigen Organe bis in die neueste Zeit von dem traurigen Borgange mit dem vergleicht, was sich bier im Gerichtssaale abgespielt ber muß fich über den Kontraft wundern. Dort wurde die Sache so dargestellt, als ob ein Drama sich abgespielt habe, wo sich ein Ritter, der sich zum Beichster der Unschwied aufgeworfen, von einem Fremdling, der gastliche Aufnahme in Berlin gefunden, absichtlich niedergesnallt worden sei. In Wirklichteit handelt es

mit sehr tranrigem Abschluß. Gine junge Dame, die in einem Berliner Teehause tätig war und den Anschluß an junge Männer, wenn auch nicht sucht, so doch leicht sindet, benimmt sich ihrem Begleiter gegenüber in den Wingerstuden in unerhörter Weise und die Komodie in der Weinftude schlieft mit einem Alt der Leidenschaft ab. Der Berteidiger regte schlieftlich bei den Geschworenen an, ob nicht ein Strafausschliefungsgrund im Sinne des § 52 Strafgesethuchs vorliege, d. b. sich der Angellagte in einem gewissen Rotftanbe befunden

habe. Er fonnte fich unter ben obwaltenben Umftanben und nach ben Anschauungen, in benen er erzogen ift, der Forderung gar nicht entgieben, wenn er nicht zur Selbstverneimung des Ichs sommen und als geächteter, verlorener Mensch durch das Leben geben wollte. Er hat unter einem psychischen Drud gehandelt, der für ihn eine unab-wendbare Rotwendigseit darziellt.

Die Rechtsamwalte Dr. 3 bers und Sennigs führten aus bag bie übrigen Angellagten freizusprechen feien, ba bei ihnen eine ftrafbare Bulfeleiftung nicht vorliege, fondern die gefetlichen Mertmale famtlich fehlen.

Um 21/4 Uhr gieben fich bie Gefchworenen gur Beratung

Die Gefchworenen erffarten burch ihren Spruch ben Angeflagten v. Kobnlinsfi des Berbrechens des Zweitampfes mit tödlichem Erfolge, die übrigen Angellagten, mit Anonahme bes Angellagten Bogel und bes Angeflagten Frebenbagen ber Beibulfe gu biefem Ber-

Der Staatsanwalt beantragte gegen Kobylinsti gehn Jahre Festungshaft unter Anrechnig von vier Monaten, gegen Vogel und Fredenhagen Kreipreching, gegen die übrigen Angeklagten die mindeste Strafe von je sechs Monaten

Der Gerichtshof berudfichtigte, bag ber Anlag ju bem gangen traurigen Borgang ein febr geringfilgiger gewefen fei. Durch bie nachtraglichen Berhandlungen und bas einlenfende Benehmen bes Jipplitt fei die Situation doch fo getlart gewesen, daß der Angeflagte fehr gut die Sand gur Berfohnung hatte bieten konnen, ohne feine Ehre zu beeinträchtigen. Die mindeste Strafe fet gwei Jahre Befring; ber Gerichtshof habe geglaubt, diefes Mindeftmaß erheblich überschreiten gut follen und auf

vier Jahre Festungshaft

unter Anrechnung bon fünf Monaten erfannt. Bogel und Fredenhagen wurden freigesprochen, Die fibrigen Angeflagten gu je neum Monaten Festungehaft verurteilt.

b. Robnfineti vergichtete auf ein Rechtsmittel und trat bie Strafe fofort an.

Briefkaften der Redaktion.

Briefkasten der Redaktion.
Freie Boltsbühne. Durch die Abresse: Germ Winster, Richorf.
Krichbosse. 40. II. — Zeamuntsich, Abam. 1. Grit die Custium, deim das Bergnügen. 2. Wisenichalt ist Black, ein Geundlah von Francis Bucon. Zuert von ihm in seinen "Glads" 1997 ausgebrochen. A Itteleiner Lebtnechtichen Berchafte. — Gebe. Schoneberg. Durch das Sekretariat der Berl. Gemerkschaftsbonnnission, Engel-User II., part. — R. Zch. R. Rein, das gibt es nicht. — Bahmen. 100. Wilin, Luisen-User ds. — M. R. 100. 1. Renstallos. 2. Ja. A. Durch das Sekretariat der Berlimer Gewerschapitssommissen, Engel-User 15., parterre. — M. W. 10. Rein. — Baris. Ja. — 4680. Tolio. — K. K. 200. 1. Bitte, ich reiden Ste dekwegen dirett an die Berwaltung bezw. Direktion ber Ch. Alls Adresse genügt: Berlin, Enginmannstraße. Alles Kähere von dort. 2. Ebenso sehen Sie sich der eine das hund dem Bassenanns-Burean in Berbindung; Berlin, Mile Fassobik. 33. Räbere Ample durch sehen uns. — M. M. 1. und 2. Wenn Sie genügted Aussimmt durch den Aussieher Ihres Jores Bosmuntes nicht erdalten lönnen, wenden Sie sich in einer Luichvitt an die Ober-Polidirektion Bersin. — O. 19. 100.
1. Ja. eine solche Kontrolle ist vorbanden. 2. Richt berechtigt. — Ziemmeische, R. Rother, wilder und grodarliger. — Bars. 3m. Inn. Geschäft n. e. Erganisierte in Arbeit. — R. J., Können Sie in jeder größeren Buchandlung destellen. Luittung? — d. 19. 50. 1. Codenzoller. 2. Rex beitzt König, imporator Knijer. — War. Rein.

Juriftsicher Teil.

Die furifiifde Chrechftunde findet taglid mit Mudughme bed Connobenba bon 71/2 bis 91/2 Ubr fintt. Geöffnet : abenbe 7 Ubr.

Die surikische Sprechstunde findet eiglich mit Andhabene des Connadendo dem 71, dis 91, übr start. Geöfinet: abendd 7 Uhr.

— Portier 1903. Die Kündigung it mugülig. Thenen seht das Recht aus vollen Schadenersch sir die zeit dis zum 1. Ostober 1906 au. — B. G. 86. Riedersch sir die zeit dis zum 1. Ostober 1906 au. — B. G. 86. Riedersch sind der Zeitlich wahl aus Fahrung eine verpflichtet, so wirde eine Klage der Stadt wohl aussächtelse sein. — B. B. 16. G. G. 178. Rein. — F. 43. Der Bäckter — 150. W. G. Ein weiterer Entstung auf Schadenersch steht Kimen leider nicht zu. Sie sollten mit der Vernischen auslen will. Eine solche in auslichten ab diese die kosten einer Oderation zahlen will. Eine solche in auslichten. ab diese die kosten einer Oderation zahlen will. Eine solche in auslichten. ab diese die kosten einer Oderation zahlen will. Eine solche in auslichten. Ab diese die kosten einer Oderation zahlen will. Eine solche in den Verlagen die eine nicht der Verlagen. — Binderschen, wiedelterscht — B. 20, R. 20, R. 20. d. C. leder Rechte oder Hilde en nie einem kertrag fann Uniworf ohne Krenntins des vollen Bortlaufs des Verlages nicht erteilt werden. — P. 2. Am Tage der Anjorennität ist das Erdell sätig. Wiedelt ind unter welchen Bortusssehungen zu zuhlen ist, ergibt die gerichtliche Erdenschanderschungs-Berhandlung. — B. 103. 1. Rein. 2 und 3. Sie hätten den Wirt aus Einrichtung des Unsbedumgenen und auf Schadenersat zu verlägen. — P. B. Ph. Rieders. Verlährung liegt vor. — C. OS. Schlidern Sie den Sie ben Sie betressend kannten Sie mit Unischt aus Erfolg flagen. — B. B. Ph. Rieders. Bent Gerichen ist und erforderisch beigesigten Führer sie den Ge betressens flanten Theiligen verlähren zu erfanntes Kind handelt. Die Rechtstage sinden Sie S. 43, 44, 46 des dem "Arbeiterrecht" beigesigten Führers der oder bei dem Kochlider den Kochlider der des Entrage ist und erforderisch — Kant. Ein kennen alle eine Rall, well der Känder untwagen fielen. — M. D. Rügenerit. 3, 11. Bei Sunden Berten Auftrag well der Kantralisatio Bird ihm stattgegeben, so sind für die Katuralisationsursunde 50 M. zu zahlen.
— Ariedrichsfelde. 1. Rein. 2., 3., 4.: Sie fömmen auf Schabenersatstagen. Beshald Sie eine andere Wednung gemietet berlangen, statt sie selbst zu mieten, ist nicht ersächlich. 5. Die Kostendige hängt in erster Reihe von der und nicht besamsen Jöhe des Odjests ab. — W. N. 102. It Iven des Strau vollsätrig, so ist der Vertrag für sie gulitz. — 1. Ja: § 361 des Strau vollsätrig, so ist der Vertrag für sie gulitz. — 1. Ja: § 361 des Straugesebungs, Jiser 10. — 1893. 1893. — W. 26. 1. Kein. 2. Erledigt. 3. Bie Sie sür eichtig halten. — 1001. In dere Monaten die fünf Indiven: Sie müssen den Sie betressend zul durlegen. — Gerbert. Ihre Gedurtsanstunde. — R. B. 100. Die Grundläge sir die Verechnung der Wartendigte sind Seite 470, 480 des Arbeiteurechts dargelegt. — Konsum. Kur rechtsfähige Vereine. — E. L. 1905. 1. Sie deben sich und das Kausmannsgericht zu wenden. 2. Zimmerstraße. — P. 23. Odine Einsäch in den Bertrag und Kenntnis des Todeslages ist ihre Frage micht zu beaustworten. — P. Zt. 102. Eine 15-334, Prop. — A. J. Rein.

Wasserstand am 25. September. Elbe bei Ausse — 0,17 Meter, bei Dresden — 1,58 Weier, bei Magdeburg + 1,02 Weier. — Un fir ut bei Straußurt + 1,20 Weier. — Oder bei Activor + 0,97 Meier, bei Breslau Oberpegel — 4,50 Meter, bei Breslau Unterpegel — 1,90 Meier, bei Frankfurt + 0,97 Meier. — Welch el bei Brahemünde + 2,30 Meter. — Warth e bei Posen + 0,16 Meter. — Rete bei Usch



wird in allen einschlägigen Geschäften in folgenden populären Sormaten und Preisen abgegeben: das elegante handliche Doppelftud im Karton koftet 25 Pf; das große mächtige Oktogonskiid (Achtedformat), zwei Stud im Karton, toftet 35 Pf und das fleine pornehme Ottogonftud (Achtedformat) toftet 10 Pf. Man beftehe barauf, die Stude in Originalverpadung zu erhalten, da ungählige minderwertige Nachahmungen in den handel gebracht find.

Wer kennt nicht den Namen des talentvollen Romandichters und Dramatikers Maximilian Böttcher, beffen Berke bereits zu den beften der neueren deutschen Romanliteratur gezählt werden? In dem vorliegenden Originalwert "Jugendfreunde", bas foeben der Feder des Autors entsprungen ift, burfte berfelbe fogufagen das "Meisterstud" feines Genies

geschaffen haben. In dieser wahrhaft bolkstimlichen, überaus spannenden und handlungsreichen Dichtung dokumentiert in sünf Bändchen geschaften haben. In dieser wahrhaft bereits berühmte Berfasse ersten Kanges auf dem Gediese seinen geschaften ger zweichen Kanges auf dem Gediese seinen gerfassen und Charaftere siehen Kanges auf dem Gediesen Bärme. Die eingeslochtenen Ratur-Schilderungen besihen seinen seels, der mur dem Schilderer eigen sein kann, welchem das Wilseu sozusieren dem eine kenrenten gen ist. — jede Zeile atmet Gesühl und pulsierendes Leben. Das Bert ist eine Perse der Schilderungsbörden Laufen dem Schilder Kollendung und kommt seinen Bersen ensprungen ist. — jede Zeile atmet Gesühl und pulsierendes Leben. Das Bert ist eine Perse der Schilderungsbörden Laufen beschapen kalten der Konnen und kann ber kann ber den Schilderungen beschapen kalten der Konnen und kann ber den Schilderungen beschapen kalten der Schilderungen beschapen kalten der Konnen und kann bei den kann bei den Konnen und kann bei den kann be Gustav Frentags unvergänglichen Schöpfungen wohl am nächsten. Der Roman erscheint in 5 Lieferungsbanden. Komplett gebunden tostet derfelbe im Buchhandel M. 2.—. Der Sunlight Berlag liefert benjelben aber tostenlos und portofrei an samtliche Käufer ber Sunlight Seise. Die Bezugsbedingungen find aus den jedem Pafet beigegebenen Erstärungen erficition. Sunlight Seife, die beste und ausgiebigste Haushaltungsseife, führen alle einschlänigen Geschäfte.

Pre-Ussina Pre-Ussina Pre-Ussina Pre-Ussina Ligarren aberall fauftich. Bur Bieberverfäufer gu baben bei 42920= H. Preuss, Zwinemunberftr. 66. 1. Zigarren- u. Tabak-Fabrik und Engroslager. Bekannte, billigste u. reellste Bezugsquelle nur für Wieder

Ge liegt flar auf der Hand, deht der bireite Babrit dem Känler ganz bedeutende Borteife biefet! Belche Uniummen allein die Spelen des Kwildendandels verialingen, verwag ein joder mit Belchtigfeit zu beunteilen; denn est ift allgemein befannt, welcher enorme Metalisis vom Detailliften aufzahringen ist, wenn feine Berfaulsstelle ich nicht gerade in abgelegener Gegend besinden soll, welche erhebtigen Mittel an die Ausklattung zu legen, denn besonders nach biefer Richtung überbleter dentzulage befanntlich ein Konflurent den andern! Allgu häufig unterliegt aber auch der itreblandte und leistungsfädigig Ladeningaber den Unistenzungen einer überhandenemenden Louchurenz und ift es daher selbstrebend die Pflicht des vorsichtigen Aldrifmien, diesem Unitande wiederum Rechnung zu tragen und bei seinen Kalfrifmien, diesem Unitande wiederum Rechnung zu tragen und bei seinen Kalfrifmien, diesem ihnzeidenden Progents redend die Pflicht des vorschiftigen Fabrikauten, diesem Umtende wiederum Rechaung zu Irogen und dei seinen Kalkulationen einen dimerichend Prozentich für derartige Berlufte in Amechaung zu drimgen. — Der Fadriant dagegen, welcher seine Produktion in direktem Berkehr mit dem konsumenten unterdringt, das in weit geringerem Rohe mit Berlieben zu rechnen und der Konsument seine Produktion in weit geringerem Rohe mit Berlieben zu rechnen und der Konsument seine produktion der Hickory von Kauftmaterialien direkt von der donfandichen Fichen kickung! Der Bezug von Kauftmaterialien diese korspanissen nach jeder Kickung! Der Bezug von Kauftmaterialien diese der hert dem Gelden der der nicht der Leitungslichige Fadeil ihr es beven erkes Prinzip, fich möglicht weitbinaus mit gezigneten Tabalen zu versehen, so das zu eine gleichmäuse Verserung mit Bertinuntheit gerechnet werden fann. Beiondere Büniche und Gelchmadrichtungen lönnen dei Jusammenstellung von Kunter-Toutimenten sachmänniche Berüdichtigung sinden; die mit der Jeit fortidreitende Fadeilerstinkt sich sogar gerne dereit, besondere, den individuellen Gelchmad Irestende Konspolitionen auf Bunich derzustellen. Der Geundsich ichtliges zu leiten Geziehung so auch hinfichtlich prompter Leierung Unterefiliges zu leiten Goste untere tadelos arbeitende Reichspot machen auch die weitelte örtliche Entserung gwischen Bestudier und Lieberarten unsähligen nerden fannt! im Intereffe bes Raufere mir angelegentlichft empfohlen werden fann !

Grand Café Braun

Potsdamer Straße 74

Eröffnung am 30. September abends 6 Uhr.

Täglich Elite-Konzerte bis 2 Uhr nachts

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Biernhaum aus Wien.

Tag und Nacht warme Küche.

Wort: 5 Pfennig
Wort: 5 Das erate
tettgedruckto
wort 10 Pfg. Worte mit mehr
als 15 Buchsinden zählen doppelt. Pfennig.

Kleine Anzeigen.

Anzelgen für die nächste Nammer werden in den Annahmesteilen für Berlin bist Uhr, für die Voronte bist 20hr, in der Houptexpedition Lindenstrasse 69 bis 8 Uhr angenommen.

Verkäufe.

Garbinenband Grobe Frantfurter-

Leibband Raftrinerplat 7 Einfanfsquelle für Boren aller Art, großes Lager in Bolde, Bellen, Ilhren, Goldlachen, Teppliche, Stepp-beden, Gardinen, Dolen, Angüge vo. Dedbett, Unterbett, Stiffen mit glattrofem (kalett, zusammen 10,50) nur (Plandleibe) Undreasstruße 38. Rotrosa-gestroisted Decibett, Unter-

belt, amet Riffen, 18,00, Stnbreus-Strope 38.

Bommeriches Baneenbett, Deck-beit, Unferbeit, awei Liffen, 27.00. Großes Laten, Stad 1,00. Siandleibe Andreasitraße 28. Elettriche nach

enorm billig. Reite 1 bis 3 Jenster Exfraermäßigung. Gardinen-Berfand-baus Jerusalemerstrake 11/12. 81581*

Steppberfen billigit Fobrit Grobe Frantsurterstraße 9, parierre. +1 Teppiche! (seblerbaste) in allen Größen jar die Hälfte des Beetes im Teppicklager Brünn, Hadelcher Marti 4, Sabnhof Borie. 254/12*

Sahrraber , Zeilgahiungen. In vallbenftraße 148 (Eingang Berg-ftruße), Große Frankfurterstroße 55, Skaliperstraße 40. 785ft

Sprechmaschinen,

Cpotibillig Teppide, Betten arbinen, Bortleren, Stephdeden astronen, Lichbeden, Remoniolr heterten, Anguge, Spiegel, Bilber, löbel, Leibhaus Grünerweg 113.

Cofas, größte Mustraft, von 21 Mart an, direft in der Sabrit Unbreas Mrage 38. 7840.

Brongegastronen ! breiffammig 6,00 ! Gasigren 11/4! Gaszugtampen! 9,00 ! Salongastronen ! 15,00 ! Schau-fensterlicht: Gastaternen ! Gastoanbme ! fpotrbillig! Wohlauer, Wollner beateritrage 32.

Teppiche mitFarbenfehlern Fabrif-niederlage Grobe Franffurterftrage 9,

Bett, fpotibillig. Dichel, Dresbener

Schöne große Feberbetten. Stand 30 Mart. Dresdenerstraße 38, vorm II. linto.

Dezeillarion. Barteilotal, fofot verfauflich Austunft Suffitenftrage 35

fabrit Bollftrage 80/81, mabe Spillel-martt. Infolge bes großen Umgugs befinden fich am Loger viele gurid-gelehte und verlieben gewelene Robel die wie nen find, Meideripind, Beriffo 27,00, Ausgiehtlich 16, Linichel-derffiesten mit Godermatrahe und Keilften 20, Angeriola 60, Paneci-lojn 70, Waichtollette 20, Ruhebett 25, gange Einrichtungen billigit.

Welegenbeitetaufe: Baletots, Ungüge. Hofen, Koffer, Revolver, Teichings, Uhren, Goldsachen, Ressel, pottbillig. Lude, Oranienstraße 131.

Reifegläser, Operngläser, Reifs-geuge, Regulatoren, Freifchminger, Hermenikas, Geigen, Lithern, Betten, Teppide, [pottbillig, Lude, Dranien-ftrage 131. 29/32

Schaufelwaune , Rinderwagen, Rufbaumplanino , wenig gebraucht, vertauft kinore, Rubeplauftrage 4.

Hochvornehme Derrenhofen aus seinken Rahstoffen 9—12 Mart. Bertauf Sonnabend und Sonnlag, Berjandhaus Germania, Unter den Linden 21. Keine Jilialen. 7899*

Tellzahlung. Möbel- und Bollter-waren Lothringerstraße 11, Duer-gebäude parterre. 19285*

Metallbetten. 2 hockeleganie, 135,00 und 110,00, Kinderbett 13,00. Kitteritraße 112 II. 28,5*

Gastochenhaus! Zweilochgas-tochert 3,00. Dreilochgastocher 1 Gas-bratöfen 1 6,00. Gasplätteilen 1 Gas-Ballnertheaterstraße 39.

Mobelfabrit. Ganze Wohnungs-nrichtungen auf Teilzahlung bei eringer Anzahlung liefert die Wöbel-drif, Schübenstraße 73/74. 724K*

Schlefinger, Turmftrage 85, fertigt

Tambourier - Maldinen "Dode-meher", alleiniger Sabrifant & Bell-mann, Gollnowitraje 26, nabe ber

Francis verfauft wegen Ran-mung elegante Salongarnilm, noch neu, 58,00, Rielderfchrant, Bertito 45,00, Binfchofa 38,00, Bettftellen, Ermmenn 45,00, Bilber 2,00, Spiegel 5,00, Iller, Sieppbeden 5,00, Ber-ichiebenes, pajjend jär Brautlente, 870peniderftrage Da L. 20836

Zofa wir neu 21,00. Reiste, roje Samburgerstraße 18/19, 255/10 Bufibanmmöbel, Tajdenlolas, galeiongue, Küdenmöbel, Bilder, cpoide, alles wie neu, billigit antow, Bredmeltraße 52, Hauswirt.

emmödel, Politermödel, Lugus-i, toloffale Auswahl, ftaunend billige Breife. Kamerling, Kaftanien-Milee ist, am Weinbergsweg. 20756 Aleines Bereinsspind mit Isfel pu verlaufen, Bagner, Gifichiner-itrahe 111.

lationögelthäft für Gaö- und Basser-lestung, auf Einrichtung von Ken-bauten, sehr billig solort zu verfaufen. Aressen G. 75. Costami 35. 2009b Fahrrab, degant, spottbillig. Bienerstraße 37. Lotal. 2077b

Betten umzugshalber genimftraße 25, Springer.

Bivet gedrauchte fleshmene Bett-fleden mit Matrate, Reiffiffen, furb bellig zu verfaufen Deburg, Wol-

Gurgeh endes Restaurant frant-beitshalber verklusslich, Rummelsburg, Bring Albertstraße 45. †130°

Monatoanzüge und Binter-paletots von 5,00 an, Joppen von 4,50 an, Holen von 1,50 an, Geh-rodunzige von 12,00 an, Frads von 2,50 an, lowie für forwiente Flauren. Reue Garden, dauft man ikaunend billigen Breifen, aus Pland-lelben verfallens Sachen, tauft man am vorteilhafteften bei Rah, Kniad-ftrake 14. 2082b*

Dobelbant verlauft Malinomiti, ichnlenweg, Ernststraße 9.

Zajaris. S778* Zajchenfofa, Chaifelougue, Bett-fiellen , Watrahen , Berilfo 15, Trumeau , gefchiffen, mahagotti 33, hohe Ruschelbetten. Lindreasstraye 57, Reller, Lazarus.

neller, Lagarus.

Mahagonibüfett, diverle Bertlefos, Budgeridrant, Kudgenidrant, Kudgenidrant, Kudgenidrant, Kudgenidrant, Kudgenidrant, Kudgenidrant, Kudgenidrant, Kudgenidrant, Spiegel mit Spind, Hallenderstein im Ansvertauf Jenisum, Gormannsftrage 23.

Piauino, nuhbaum, freuzialtig 30,—. Zurmftrahe 8, parterre. 39/7

Schreftaurant, große Raume, billige Miete, mehrere Bereine, wegen krantheit billig verfäuslich. Raberes Eisner, Gijenacherstraße 64. Schöne-

Rubbaumspind, Bertifo, Bett-fielle, Pfellerspiegel wegen Abreife billig abzugeden Raberes Mitichiner-

Rleider und Blufen merden an fertigt. Frau Binfel, Gericht traße 19.

Mugelparzellen, I, Morgen groß, 450 Mart, im ichonen Birkenwerder. Dortleibit beim "Baradiesgarten". Gigentlimer Deto Görs., Banford, Milabelweg 10. 227/6*

herrenanguge, Hebergieber, mentg etrogene Monatsgarberobe von Mart an, große Auswahl, für jebe Figur, auch neue, elegante, nicht ab-geholte Mahiachen fauft man am billigsten aus erster Dwelle birett nur beim SchneidermellterFürstenzelt, Rosenthalerstraße 15, ä. 265/11*

Estormog meinzehn. (Steppbeden, Tifdheden, Teppidperfauf, Cfaphbelib hans, Welbenweg neunzehn. (30°

Befanntmadjung. Spiegelverfauf, Regulatoren, Freischwinger, Talden uhren, Uhrfellen. Bandleibhaus Beibenweg neungehn.

Garberoben, Berichiebenes, betfallene Pjänder spotibillig, Pjandleth-hans, Beidenweg neunzehn. +30° Bermietungsdett neun Marf, Mödelitäde, verfauft Bjandlethhans, Beidenweg neunzehn. +30°

Standbetten, einige Garbinen,

Gastrone, Blifchtepisch, Ueber-garbinen, elegante Stebpbeden, Tall-beitbede, Tichbede billig Coffmann, Raunhnftrage b2. 2086b

Verschiedenes.

Bfandleibe, Bringenftraße 63. glich 8-8, Sonntags bis 2. 7820. Vinfpoliterung! Soja5,00, Watrage

Knuftstopferei von Frau Lotosty, harlattenburg, Goethestraße 84, I. • Bieleihung, allerhöchtte, Mobel, Wirtichalten, Pianimos, Fahrraber, Rahmajdimen, Bacenpolten, Lager-ipeicher, Schwedterftraße 11. 8699*

Zaal! Sonnabend, 7., 28 Oftober, 25. Rovember frei. Riubhaus,

Bereinegimmer (großes) Unnen-20035*

Dietrichs Beltiale, Dresbener-traße 116, Säle für Dochgeiten, Gelt-ichfeiten, Bereinsglimmer 10—100 Ber-omen, best

Bfanbleibe Deinersborferftrag Bucherantauf und Bacherbeleihung Stochftrige 56, I. 8imt I 8831.

Bier Bereinszimmer, 20 bis 130 Berionen, Kegelbahn, zu vergeden. Sonntags grober Jamilienverfehr. Runfalische Unterhaltung. Engel,

Bediche wird fauber gewalden, im greien getrodnet. Lafen, Leibmaiche 0,10. Abhalung Connabends. Enil Pantraid, Ropenia, Miggelheimer

Bereinszimmer mit Bianino, 25—00 Perlanen, empliehlt & Rubat, Rumenstraße 38, Rielnes Gewert-

Vermietungen.

Wohnungen.

Sermaunftrafte 62, Slieborf, zwei immer mit Balton und Gin-Zimmer-bohnungen billigft im neuerbauten

Danje. Aleinwohnungen, gefunde, aller-billigit, fofort, lpäter, Kirbort, Stopf-ltrobe 15. Banglidstraße 13 (Der-mann-Blat). 37/20* Zanbe und Stache, gwei

und Ruche, nest renoviert. Müller

vorn, zwei Derren, Bitwe Miller, Nitterftrage 2

Schlafstellen.

Beffere moblierte Schlafitelle filr derren. Rochinett, Borhagener-traße 14/15, vorn IV. +30

Schlafftelle, beffere, billig, ber-mietet Frau Deinge, Gulmftrage 17 II Zanbere Schiafitelle, herrn, Beid,

MRoblierte Schlafftelle für ftanbigen jungen Mann, 12 B. bei Buttner, Bergmannftrage 27. Schlaffielle für givei herren, miralltrage 29, porn I, bei Bater.

Moblierte Schlafftelle Weiben meg 22, norn II, Krüger. +38 Möblierte Schlafftelle Laufipertrage Bl, born III, großer Aufgang. Dibblierte Schlafftelle, porn IV, Rott

Dresdeneritrage 1, vor bufer Tor, Afchirfchwih. 2020bilerte Echlafitelle Reichenbergerftrage 162, mittage 12-2

abends nach ?. †
Zehlafftelle für Fräulein imtetet Winfler, Liebigstraße vorn III.

Schlaffielle für 1 ober 2 Derren bei Breife, Gartenftrage 24, born

Mietsgesuche. Briefabreffe mit Zimmer gefucht Bolibeit" Boltamt 4. 20606

Arbeitsmarkt.

Stellengesuche. Romifer Bogdanowith. Rheins

Schmeiner, Bollshumorit, auch mit Gesellschaft, Stellunerfruge 57. fier Auflinder Studissender bittet um Kiebelt. Studie werden adgeholt und gurüdgeliesert. A. Glider, Muladfrafte 27. Berfette Maidinenidreiberin, Steno-

graphie, Registratur ze durchans ex-jahren, sucht 1. Ottober respetitive November Stellung. Offersen M. 2, Expedition dieser Zeltung. 872K

Stellenangebote.

Ginichaler für Bementbeden ge-incht. Welbungen bei Boller gorfter, Reibanten Siemens-Schudert-Berfe

Züchtigen Bagenladierer berlang Rart Schoen, Groh-Lichterfelde-Beit Manteuffelitrafte 13. 20481 Schloffergefellen auf Baubeichlag.

perlangt bei bobem Berdienft Schlofferet | Caparing 91. Blume , Charlottenburg, Chiller-itrage 97. 2078b*

Zchloffergefellen, füchtigen, ver-langt Ranthen, Friedrig Bilbelm-ftrage 10. Echlofferlebeling wird verlangt Friedrich Wilhelmstruße 10. 20806

Ropeniderstraße 100a. 2066b Bergolder Cehrling verlangt E. Joers , Goldleiftenfabrit , Cfaliper-trahe 28. 77

Gefange Dirigent für Montags nds gefucht Laufiber Plat 2,

Lanfburfeben fuchen Schmidt u. cufmann, Luffenufer 4. 4136

Anfchlager und Schloffer fomi ehrlinge verlangt Baffertorftrage 65 Lebrling. Junge Leute, 14 bis 16 Jahre alt, weiche fich zu Ber-täufern ausbilden wollen, sofort ge-lucht. Borstellung in Begleitung der Eltern abends 8—9 lihr. A Jandorf u. Co., Große Franklunterstraße 113. Barodvergotber verlangt Leh-mann, Ballertorftrage 27. 20845

Rarton . Arbeiterinnen bauernbe tohnende Beichaftigung. Burgheim u. Jungmann, Blumenftrage 37. Mufmartefrau |acht Bantgeichaft

Muterrod - Garnicrerin in und | Biegler. Frantfurter Affee 82. Ban auberm Darfe. Daselbit ein ihul-freies Mabchen verlangt Weigner, Ebertastraße 10 IV. +30

Junge Madchen, die sich für dem Berkauf ausbilden wollen, tonnen sich melden in der Zelt von 8-0 Uhr abends bei 21. Jandorf u. Co., Große Frontfurferstraße 113. 38/6

Barodvergolberin und Schrober, Bantow, Raifer Friebrich ftrage 67. 2064

Mamfells auf Jadetts und Ainderjaden im und außerm Saufe verlangt Jahlte, Butbrieritraße 48. Raforiftinnen, geübte, auf Boft-farten beriangt Beglow, Reichenberger-ftraße 121. 20006*

3m Arbeitemartt burch befonderen Drud bervorgehobene Mugelgen toften 40 Bf. pro Beile.

Hchtung!

Der Arbeitanadwela befindet jest: Wallftrafe 36.

Telephon: Mat IV, 4475.

Die Verwaltung.

Anterwickler

Drebftrommotoren finden banern Bejdajtigung.

Elettrigitatemerte G. m. b. Blaichinenfabrif Canlielo a. S

Achtung! Achtung!

Kammfabrik, Röbenider-ftraße 128 (Anbiid) u. Reblid), bestehen Differengen. 93/10

Bugug ift fernguhalten. Wenbte, felbftanbige, eleftrifche Laur. Knudsen, Kopenhagen.

Achtung! Buchbinder, Kartonnagen- und Etularbeiter u. -Arbeiterinnen ! Derligent Leon Wunderlich,

in einer Zarifbewegung befinden, Arbeitemillige gu merben. Rierbe niemond jum Streit-

Die Berkstie den Kammerer, Kochte. 67, ilt gelberet. Albeiten, welche von der zieme an andere Be-triebe vergeben werden, find wie Excellerbeiten zu betrachten. 25/4" Die Oriobermaltung.

Achtung! Kistenmacher!

Die Arbeiter der Firma Hobusch, Rommanbantenfir. 16,

befinden fich im Gtreit. Bugug ift fernguhalten.

Die Ortsverwaltung. Achtung!

Rohrleger und Helfer! Die folgenden Firmen und Bauten find gelpexti: Pätich u. Cie., Rigborf, Lieperi-trage 5. Ben Bolterfrage und Ranchenerfrage. Bruns Kraffel, Königgräßerstraße.

Ban Bantitr. 22/23, Schule und Bahnitredenarbeit.

Pant Rantenberg. Ben herr, Grob-Lichterfelde B., Berlinerfrage Ede Lindenftrage. Groß-Lichterfelde W., Karlitrage Ede Kingfrage.

Charlottenburg, Bielanbftr. 18 und Granffurter Alles 141.

Ringbahnftr. 41. Beloet - Rabrit Stopeniderftr. 18-20. Leber Fabrif Steintein, Theerftr. 29/30. Beloct . Fabril

R. Zargel, Spandan, Beigen-burgeritt. 61. Ban Chartollenburg, Leonhardiffer. 11. Ban Archton, Beermannitrafe. Ban Naich. Gasglühlicht . Gefellichaft Auer.

M. Chriftophi, Chorinerstrage 23. Janichtow, Wilmereborf, Galenfee, Bornfiadterftr. 5. Bau Dirfdi-feld. Rigborf Juliusftr. 27, Spari-

Structue 16-17 Pippow, Behrbellinerftraße 91. Bau Emil Labing, Berlin, Bilhelm-ftruße 102, Etredenarbeit Bannfee-

ucht, bis ger Erlebigung ber Diffe-rengen bie Birmen unb Bauten ftreng

gu meiben. Die auf biefen Bauten beichaftigten find eift bann frei, wenn bies im "Borndets" befannigegeben ift. Denifcher Weinflarbeiter-

123/8 Oxtsocrivaltung Berlin.

and Manning! Jufchneider, Häherinnen, Platterinnen

und fämtliche in der Branche be-schäftigt. Arbeiter n. Arbeiterinnen. Ueber die Atma Gebe. Borchardt, Kene Königfte. 19, ift die Sperre ber-hüngt.

Achtung! Parketthedenleger

Der Bon Grunnn in Steglit, bes holgarbeiter Berbandes.

fluden fich im Streik. 91/16 Zugug ift ferngubalten. Die Ortoberwaltung.

Annahme-Stellen für "Kleine Anzeigen".

Oston : Bengels, Franklurier Alles 79. Guliad Bogel, Roppenkt, 83. H. Ramm, Er. Franklurierstr. 91.

Nordwesten: Rarl Unbere, Galgwebelerftr. 8.

Südwesten: 6. Werner, Mittenmelberftr. 80.

Saden : Gt. Frit, Bringenftr. 31. F. Guefdmibe, Rottbufer Damm 8.

Südosten : Paul Böhm, Laufiber Plat 14/15. P. Horid, Engel-Uler 15. Charlottenburg:

M. Seinrich, Being Sandjerhstr. 7. Courad, Hermannstr. 50.

Weißensee: 20. Redfe, Cedanitr. 53. Jul. Zchillert, Monig-Chauffee 39a.

verkäufer. Reuetablierungen unter fu-lanteiten Bebingungen und fachmännijder Unleitung

Tel.: III, 6949.

elegante herremanginge nach Mah nur gegen Kaffe, feine Abzahlungen

Ranh, Gounowskinge 20, 2007St.

Zeppiche, Bottieren, Gardinen, Biddbecken, Steppdeden, Bailer, Bettvorlagen, Helle spottbillig, Stockr., Wängkrage 17, Eingang Königs-

Mahagonimobel, Rusbammöbel,

Reautheitohntber ift ein Inftal-

Bis Connabend müsen folgende fast neue Anthonummöbel spordbulg verlauft werden, Aleiderichenke, Beriko, Belikelien, Goja, elegante

Sandrode, Refte zu Binjen, alles ivotibillig, nachstes Jahr, bun-dert umsonst. Fran Bintel, Gericht-straße 19.

ftrage 61 beim Dansvermolter.

Berantto, Rebafteur: Baul Buttner, Berlin. Für ben Inferatenteil verantto,: Th. Glode, Berlin. Drug u. Berlag: Bormarts Buchbruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW

Cubenarberstraße 36, 37, 38, Kleinwohnungen von 19 Wart ab. Rähered Wet Rr. 37, /19538* Straige 129.

Seller, Mildy, Badwaregeichaft mit Rolle Colbinerfrence & Zwei Sinben, Abendmantel, verlangt Bitt, Brunnen. 8248to billig zu vertaufen Zangigerftraße 91. Ruche, Ballon in Mart. 713R* ftraße 125.

Bugug ift itreng jernguhalten. Die Ortsverwaltung

Achtung, Klavierarbeiter!

Nordosten : L. Jucht, Kribeljur. 42. J. Renl, Barnimftr. 42. Norden: S. Raichte, Rügenerit: 24. Karl Mars, Stattanien-Alee 95/96 Carl Weithe, Wielenfir. 41/42. L. Dechand. Incheptahir. 24. S. Bogel, Demminerite. 32. A. Tieth, Invalidentie. 124.

Priedrichsberg: O. Zeifel, Stronpringenfir, 50. Rixdorf:

Schöneberg : With.Bäumler, Martin Lutherftr. 51.

Reinickendorf: 9. Gurich, Provinzite. 108.

3. Beilage des "Vorwärts" Berliner Volksblatt.

Berliner Nachrichten.

Buffuchtoftatten bes Berliner Freifinns.

An ben diesjährigen Stadtver ordneten wahlen werben bon den Begirten britter Abteilung die folgenden 16 Begirte tell-nehmen: 1, 3, 6, 7, 15, 16, 19, 20, 21, 26, 27, 80, 83, 88, 40, 46. Bon allen 48 Begirten britter Abteilung find 33 im Besit ber Sozialdemokratie und nur noch 15 im Besit des Freisuns. Unter ben 16 Begirten aber, die diesmal zu wählen haben, besinden sich mur 8 mit fogialdemofratifder Bertretung und noch 8 mit einem Freifinnsmann. Um wie biel biefes Berhalinis durch ben Ausfall ber diesjährigen Bablen verschoben werden wird, das lätt fich schwerz vorausjagen. Die Freifinnigen ruften fich zu heftiger Gegenwehr. Sie wollen möglichst ihren bisherigen Besit behaupten, aber diesen Ersolg erwarten sie weniger von der Berbefraft ihres fommunalen Programme ale von Menberungen in ber gufammen-

fegung ber Bablerichaft.

Die örtliche Scheibung bon arm und reich in Berlin, ber Gegenfatt gwifchen Stadtteilen mit vorwiegend mobil-habenden Bewohnern und Stadtteilen mit vorwiegend unbemittelten Bewohnern, hat es bem Freifinn erleichtert, in einer Reihe Begirten britter Abteilung noch sesten guf gu behalten. Gein Gebiet ift noch bie innere Stadt und der Besten: bad Zentrim nebst bem Spandauer Biertel und einem Reft bes Stralauer Biertels, die Friedrichstadt nebst ben angrengenden Teilen der inneren Luisenstadt, bie Befthalfte der Tempelhofer Borftabt und die Schoneberger Borsie Abeihalfte der Lempelgofet Borinat und die Schofteberger Sot-ftadt dis hinaus zum Zoologischen Garten, die Friedrich-Wilhelmstadt und der an den Tiergarten grenzende Südrand Moabits. Alles andere, der gewaltige Dreiviertelkreis, der don der Osthälfte der Tempelhofer Borstadt über die änzere Luisenstadt, über Stralauer Viertel und Königsviertel, Kosenthaler Borstadt und Gesund-brunnen, Oranienburger Borstadt und Wedding bis zur äutersten Grenze Moabits hernmreicht, ift ausnahmslos rot. hier hat ber Freifinn auch nicht ein einziges Inselchen zu behaupten vermocht. Freisimm auch nicht ein einziges Inselchen zu behaupten vermocht. Bei jeder Wahl ist die rote Flut weiter vorgerüft. Bor zwei Jahren spillte sie im Südwesten dis zum Hallechen Tore heran, derch von Witen in die innere Luisenstadt ein, diang von Rordosten her die dicht an den Alexanderplay und erreichte don Rorden her die Lothringers und Essasten und erreichte den Norden her die Lothringers und Essasten die Flut, die schon so viele der Ihren hinweggeschwemmt dat, zum Stillstand kommen werde. Die acht Bezirke, die der Freisinn diesmal zu verteidigen hat, zeigen fämtlich eine beträckliche Errn in derung der Wählers lich eine Veträckliche Errn in derung der Wählers lich eine Veträckliche Bern in derung der Wählerte lass von hier weggezogen ist, das dürste vorwiegend zur Arbeiter lasse gehoren, die zu immer mehr durch sortbauerndes Steigen der Wohnungsmieten in die Ausgenviertel des Oftens und des Kordens Bohnungsmieten in die Außenviertel des Oftens und des Nordens hinausgedrängt wird. Da glaubt das freifinnige Bürgerhim sich der Ooffnung hingeben zu dürfen, daß diese immer Neiner werdenden Bezirke sich dauernd als Rettungsinseln bewähren werden, die dem Freisinn ein paar legte Zusluchtstätten in der 8. Abteilung sichern konnten.

Um ftartsten ift die Berminderung der Babler in der Innen-stadt. Bon 1899 bis 1906 sant die Bablergabl in Begirt 1 siehiger Bertreter: Giese) von 5289 auf 4010, Begirt 8 (Dermes) von 6898 auf 5216. Beniger großen Rudgang zeigt der Westen, Bezirf 6 (Barth) von 6398 auf 5813, Bezirf 7 (Ullstein) von 6508 auf 6105 : noch geringeren die innere Luifenstadt, Begirt 16 (herbig) von 5786 auf 5890, Begirt 19 (Rofenow) von 5380 auf 5196; etwas ftarferen wieber der bon Often an das gentrum heranreichende gipfel des Stralauer Biertels, Begirt 20 (Tormer) bon 5871 auf 5251, sowie das dem gentrum bon Rorden her borgelagerte Mittelftud des Spandauer Biertels, Begirt 30 (Mettig) bon 6847 auf 5509. Das acht Bezirke des Freifinns. Bon den nisch bertretenen Bezirken haben nur es Heradgeben der Wählerschaft aufzu Bon ben fogialbemofratisch bertretenen Bezirken haben nur zwei ein geringes Herabgeben ber Wählerschaft aufzuweisen, im Stralauer Biertel, Bezirk 21 (Wilke) von 6243 auf 6014, in ber logialbemolratifd) um Stralaner Biertel, Bezirf 21 (28ilte) von 6243 auf 6014, in der Rosenthaler Borstadt, Bezirf 33 (Roblenzer) von 6804 auf 6344. Eine Bermehrung zeigen dagegen die folgenden 6 Bezirfe: in der außeren Ansenstadt, Bezirf 15 (Tollsborf) von 7126 auf 7520, in stonigsviertel, Bezirf 26 (Heimann) von 8101 auf 18 694 (1), Bezirf 27 (Hossiann) von 6165 auf 6827, in der Oranienburger Borstadt, Bezirf 38 (bisher Gleinert) von 6558 auf 7455, Bezirf 40 (Arons) von 5948 auf 6240, auf dem Wedding, Bezirk 46 (Hinhe) von 6768 auf 8689. Die Wählerzahl fant in den 8 Bezirken des Freisuns von 47 877 auf 42 430 und stieg in den 8 Bezirken des Freisuns von 47 877 auf 42 430 und stieg in den 8 Bezirken der Sozialdemokratie von 63 293 auf 65 046. Aehnliches lagt fich für alle Begirte britter Abteilung nachweifen, boch interelfieren und im Mugenblid mir bie 16 Begirfe, Die im Berbit biefes

Jahres gu mablen haben.

Gegen die Soffmungen, die der Freisinn aus solchen Ber-ichiebungen ichöpft, fest die Sozialde motratie die wachsende Werbetraft ihrer Erundfähe und Forderungen, die in den letten Jahren selbst in manchem schwierigen Begirt und den Sieg über den Freisinn gebracht hat Wenn die Barteigenoffen der in Betracht tommenden Begirte ihre Pflicht tun, jo muß die rote Blut auch biesmal wieder ben einen und ben anderen ber freifinnigen Stadtväter himmegidivemmen.

Coulfucien.

Gine unferer Forberungen für ben meiferen Musbau ber Bolfofaulen ift der haustvirtidafiliche Unterricht. Wir betrachten es als Aufaabe ber Schule, die Rinder mit all den Renntniffen auszusiatten, bie erforberlich find, um fie gu ftaflen für ben Rampf ums Dafein. Ein fehr wichtiges Gebiet ift aber für die Mabchen die Sauswirt. ciaftslehre. Denn wie häufig ift es der Fall, daß die Mitter elbst nicht viel davon veriteben, oder aber qua Mangel an Det gelbit nicht biel babon berfieben, ober aber aus Mangel an Beit, weit fie felbft mitverbienen muffen, feine Gelegenheit haben, bie jungen Michael and ber bie schaftsgelbe noch unnut bergenden. Und da ja des Raimes Lieve des kanntlich durch den Magen gehen soll, werden manche Franzen ihren Männern den Neiz des eigenen Heims illusorijch machen, sie ins Birtshaus und dem Allscholteufel in die Arme treiben. Denn je weniger schmachaft die Nahrung zubereitet ist, um so eber wird der Nann nach dem "Sorgendrecher" und "Trospipender" Alsohol Ber-langen tragen. Neben der Schmachhaftigkeit spielt dann noch der Rährtwert der verschiedenen Rahrungsmittel die wesentlichte Kolle. Kährmert der verschiedenen Kahrungsnittel die wesenklichte Kolle. In Berlin hat der Verein für das Wohl der aus der Echule kannt der Verein für das Wohl der aus der Schule ent lassenen Jugend Schule ent lassenen Jugend Schule entlassenen Fürfungen statisaden eingerichtet, in denen vorige Woche die Prüfungen statisaden eingerichtet, in denen vorige Woche die Prüfungen statisaden. In einem solchen Kantius, der in der Regel ein Jahr dauert, erdalten Mädchen der 1. Klasse theoretischen solche praktischen Unterricht, und zwar einmal in der Woche von 2—6 Uhr nachmittage. Es wird an jedem Unterrichtstage ein anderes Gericht gesocht. Sind die Speisen auf dem Jene Peuer, so geht es an den sbeoretischen Teil. Da sernen die Rädden zumächst mat die Zusammensehung des Körpers, weil ja der Kant des meniglischen Körpers die Grundlage abzibt sur eine auf missenstätel baziv. die Kährunttel sollen einen entsprechenden Ersah abgeben für die Kährunttel sollen einen entsprechenden Ersah abgeben für die Kähreritosse, die durch Arbeit und die manniglachen Ledensfuntitionen verdraucht werden. Wir hatten kürzlich Gelegenbeit, einer Krüfung beignwohnen. In der Schulfüche sind sänflichen und Kartossen der wird auf das Keiner gebracht, schwie die Berde; jeder Derd wird von vier Madden bedient. Rachdem Mohrrüben und Kartoffeln geputzt und auf das Feuer gebracht, iswie die
nagu bestimmtten Fielfallose vorbereitet waren, ging es in den
theoretischen Unterricht. Die Rädden geigten uns durch fluge
Antworten, daß sie mit Eiser und Berköndnis die ihnen gelvordenen
Antworten, daß sie mit Eiser und Berköndnis die ihnen gelvordenen
Rehren in sich aufgenommen haben. Im Unterricht wurde immer
dann eine Baufe gemacht, wenn nach den Speisen gesehen werden

Go gestaltet fich der Unterricht auch nicht eintonig, und die Mädchen sind mit gleicher Freude am Herd und bei dem mündlichen Unterricht. So ist eine Freude, die fleinen Köchinnen mit den großen Kochtöpfen herumbantieren zu sehen. Um 346 Uhr stand die Mahlzeit auf dem Tische, der sauber und nett von den Schillerinnen gebedt war. Dann befommt jede ihre Rahlzeit, auch und Gaften tourde eine Koftprobe ber schmadhaften Speise gereicht. Den größten Teil erhalt ber Kinderhort, ber in berfelben vent großten Leit erhalt der kindersort, der in derfeiden Schale untergedracht ist. Nachdem adgegessen, spet es an das Aufräumen und Abwaschen. Und damit die Rädden nichts vergessen, nuß sich sede ein Kochbuch aulegen, in welches sedes Gericht einsgetragen ist. Ueber die Zwedmäßigkeit eines solchen Unterrichtes besieht für uns kein Zweisel. Wenn auch in der Zukunft sich die Einzelsiche sich als unsweckmäßig erweisen durfte, so ist es für die Gegenwart dringend notig, das die Töckter des Prolectariats in der Honswirtschaft wie insdesondere in der Kochwingt unterwiesen werden. danit sie die geringen Mittel, über welche sie berfügen, richtig anzuwenden verstehen. Es wäre die Pflicht der Stadt, in den öfsentlichen Schulen den vorgeschrittenen Mädchen diesen Unterricht erfeilen zu lassen. Sie sucht fich jedoch vorläusig von dieser sozialen Berpflichtung loszukaufen durch eine jährliche Summe don 5000 M. und lleberlassung der Schulkaume an den Berein. verständlich tann die private Bobltätigfeit nicht entfernt das leiften, was die Stadt mit den ihr zur Berfügung stehenden Mitteln schaffen tonnte. Es wird Aufgabe unserer Barteigenossen im roten Saufe sein, dahin zu wirken, daß die Stadt auch nach dieser Richtung hin ihren Berpflichtungen nachkommt.

lleber bie Arbeiterbehandlung bei ber Berliner Strafenreinigung fcreibt uns ber Borftand bes Berbandes ber Gemeindearbeiter : Der Ueberfchufg bes Berliner Stadthaushalts. Etats für 1904/05 beträgt belanntlich über 10 Millionen Mark. hieran find fast famt-liche städtischen Berwaltungen beteiligt. Bei der Strafenreinigung, mo es fich natürlich mir um Minderzuschuffe handeln tann, ift gleichwo es sich natürlich mir um Minderzuschüsse handeln tann, ist gleichfalls bedeutend günstiger wie veranschlagt gewirtschaftet worden. Daß aber die Ersparnisse dieser Verwaltung sast außischlich auf Kosten der Arbeiter Verwaltung sast außischlich auf Kosten der Arbeiter verzielt sind, dürfte weniger bekannt sein. Laut Etat erhalten 133 Vorarbeiter se 4.25 bis 4.50 M. Tagelohn, 324 Arbeiter 4 M., 648 Arbeiter 3,75 M., 324 Arbeiter 3,50 M. und 70 Arbeiter (Eintrittsklasse) V. Die Arbeiter erhalten diesen Lohn für sieden Tage voo Woche, denn sieden Tage muß gearbeitet werden, eine Vsständige Ansbeiter gibt es im ganzen Jahre nicht für die Straßenreiniger. Das vorbezeichnete Lohnshiftem bringt es mit sich, daß sein Arbeiter der unteren Lohnslasse aufrücken kann, wenn nicht durch Todesfall oder Ansgade der Arbeit eine Lide in den Vordermännern entsteht. Damit nun in den höheren Lohnslasse immer eine Bakanz vors Damii nun in den höheren Lohnklassen immer eine Bakanz vor-handen sei, versucht das Aufsichtspersonal sein möglichzies, indem Rachtarbeit und Lohnabzüge (dis 7 M.) als Strasen herniederhageln, so daß mancher freiwillig das Feld seiner Tätigkeit verläht und auf die edentuellen sozialpolitischen Leisungen der verlagt und auf die ebentuellen sozialpolitischen Leistungen der Stadt Berlin verzichtet. Der samose § 3 der Arbeitsordnung bestimmt, daß die den Revieren zugeteilte Arbeit dewältigt werden nunk. Wird dies in der regulären Arbeitszeit nicht geschaft, so werden eben und zahlte lieberstunde auch verlangt. Es wird auch nicht darauf Rüchsicht genommen, wenn silns oder mehr Arbeiter insolge Krantbeit usw. in einer Abteilung sehlen, sondern die anderen müssen sich entsprechend mehr anstrengen und die Antreiber ahnden unnachsichtlich die kleinsten Bersehen mit Strafen. Bem's nicht volkt, der sonn geben Lautes mehr anstrengen und die Antreiber ahnden unnachsichtlich die kleinsten Bersehen mit Strasen. "Bem's nicht paht, der kann gehen," lautet steid die Entgegnung, wenn einmal so ein Unzufriedener ausbegehrt. Besonders scharf geht man, nedendei bemerkt, natürlich gegen die Organisierten der. Haft möchte man annehmen, daß bei den rigerssen Entlassungen auch noch die Sparsamkeit entscheidend ist, denn die Reuseingestellten gählen zur S Wesklasse, und die muß tiets gefüllt sein. So daben z. B. in einer einzigen Abteilung innerhald B Wonaten 50 Arbeiter gewechselt. Und das ist wahrlich sein Wunder. Beschimpfungen und Schlanierungen sondergleichen mut sich der Arbeiter durch das Aussichtspersonal gesallen lassen. Seichwerden werden don der zeitzen Direktion steis abgewiesen. Es ist hohe Zeit, das hier Nemedur geschaffen wird. Die vom Arbeiterausschuß eingereichten Forderungen eines Ansanglohnes don 4 M. nit steigenden Stalen sowie die zeitzietzung eines plänktlichen Feierabends würde für die zirka 2000 Anseiteraben estalen sind 2000 Anseiteraben bestehn die geren die zeitzietzung eines Pünktlichen Feierabends würde für die zirka 2000 Anseiter eines anfangslohnes bon 4 M. nit steigenden Stalen sowie die Festseizung eines pünktlichen Feierabends würde für die zirka 2000 Angestellten eine erhebliche Berbesserung bedeuten und dem jetzigen unhaltbaren Justande ein Ende machen. Während das "Berl. Tagebl."
in verschiedenen Artikeln sich über die technischen Mängel der Berliner Straßenreinigung verbreitet, sei hier auch einmal auf die soziale Unvollsommenheit hingewiesen.

Bur Choleragefahr wird uns vom Boligeiprafibium ju Berlin folgenbes nitgeteilt: Bei ber berhangnisbollen Bichtigkeit, welche ichlechte gentrale Bafferverforgungen filr Beiterverbreitung ber (diedte zentrale Wasservorgungen stie Beiterverdreit, welche einer haben können, dürste es zur Beruhigung dienen, wenn man erfährt, daß in dieser Beziehung innerhalb des Landesdolizeibezirks Berlin alles in beiter Dediung ind befindet. Während die Stüdte Charlottenburg, Richorf, Schöneberg und noch einige andere Vororte lediglich völlig zuverlässiges Tiesbrunnenwasser, das der seiner Verwendung den leinem Einengehalte befreit wird, aus den Charlottenburger Wasserberten (am Teufelies an der Jungsernheide, zu Verlishof und Johannisthal) erbalten, ersolgt die Wasserversragung der Stadt Verlingegenwärtig durch die beiden Wasserversragung der Stadt Verlingegenwärtig durch die beiden Wasserwerfe am Tegeler See und am Miggelse. Ersteres verwendet ausschliehlich, lehteres zu seiner größeren Hilte, insolge der Umbauten dieser Wasserverle durch die Verliner Stadtverwaltung. Tiesbrunnenwasser, verleige anteisen wird. — Aber auch beziglich der noch vorhandenen teilweisen Verlorgung mit dem durch große Kilterwerfe gereinigten Wasservischen Wasservischen Weiselse der Arbeit des Miggelses das nach Fertigitellung der umfänglichen in Arbeit besindlichen Umbauten voranssichtlich in etwa Jahresfrist ebenfalls durch Tiesbrunnenwasser ersetzt werden wird, liegen feinerlet Besorgniss durch Tiesbrunnenwasser ersetzt werden wird, liegen feinerlet Besorgnisse der. Die familichen Einrichtungen bes Miggelfeetwerkes, Canbfilterwerke ic. find bei einer Revision durch die zuständigen Geanten des Polizei-präsidiums (Regierungs- und Baurat Greve und Regierungs- und Geh. Medizinalrat Dr. Wehmer) am 7. d. M. in durchaus tadelfreier Beschaffenheit gefunden. Auch wird das Bolizeipräfidium dauernd in Kenntnis über den Betrieb der Werte und die Beschaffenheit des von ihm nach Berlin geleiteten Wassers gehalten, so daß bei seder Störung die ersorberlichen Masnahmen sofort getroffen werden

Neue Baldverwistungen durch den Staat. Der "Tgl. Absch." wird geschrieben: "Bas Berlin vor den meisten anderen Erofgstädten andzeichnet, ist der Reichtum seiner nächten Umgedung an Bald. Man sollte nun meinen, daß alle beteiligten Behörden des strebt sein militen, diese Forsten soweit wie irgend möglich unangetastet zu erhalten. Dem ist aber leider nicht so. Entgegen der bestimmten, dom dem Landwirtschaftsminister im lehten Winter absendernen Erstägenen fert des Zoristerverstungs ineben mieder eine bestimmten, von dem Landwirtschaftsminister im letzten Winter abgegebenen Erstärung hat die Forstverwaltung soeben wieder einen Teil des Grunewaldes, das besonders viel besuchte Gelände zwischen der Gennewald und dem Jundesehlen See an eine Spekulations Gesellschaft verlauft, und dei dieser neuen Berkeinerung des Erunewaldes dürste es leider nicht sein Bewenden haben. Die Forstverwaltung soll vielmehr beabsichtigen, noch weitere, erheblich größere Teile des Baldes der Bedauung zu erschließen", sobald nur von irgend einer Seite ein haher Preis geboten wird. Den "Golfspart" will man den Berkinern zwar gönnen, meint aber, ein solcher Part erfülle seinen Zwei sind den bet erheblich gerüngerem Umsange, so das eine Verstleinerung des Valdes auf die Halfte oder zwei Drittel seines seigen Bestandes gang undedentlich sei."

Rinberichunbaus und Gariorge-Ergiehung.

Der Lehrer Konrad & g a h d in Rizdorf ift in der vom Prosessor v. Soden geleiteten Borstandssitzung des Bereins zum Schutz der Kinder zum Direktor des neuen Kinderschutz duch hauses in Zehlendorf gewählt worden. Dieses neue Erziehungsheim, welches seine Entliebung den Sistungen zweier Kinderfreunde, der herten Krauz d. Mendelssohn und James Simon verdankt und bereits im Rohden vollendet ist, wird am 1. April 1906 eröffnet werden. Es hat sich zugleich die besondere Aufgabe gestellt, sozialphogogische Seen zu verwirklichen, zu veren Realizierung, wie die "Berl. A. Nacht." schreiben, Zehlendorf besonders berufen zu sein scheint, zumal dort staatsbürgerliche Erziehungskendenzen in den Anstalten des Prosessonist auf verschiedenen Erziehungsgebieten erfolgversprechend gepsiegt worden sind. Dielleicht werden dies Bestredungen, die immer breitere Schichten der Bevöllerung zu interessieren beginnen, zur Bründung eines sozialpädagogischen Seminars sühren und zeitgemähe Reformen des gesanten Erziehungsswesens anbahnen. Der Lehrer Ronrad Mgabb in Rigborf ift in ber vom Projeffor wesens anbahnen.

Diefe Reformen tun angefichts ber Hagliden Digerfolge, welche bie Fürforge-Ergiebung im Zeichen bes Robrstodes in Preugen erlitten hat, außerorbentlich not. Bir wollen hoffen, daß herr Mgabb ber geeignete Mann ift, bas Rinberichuthaus in Behlendor mustergültig zu leiten. Er hat ja genug kämpfen müssen, um seinen Ideen Anerkennung zu verschaffen, nicht zum wenigsten an seinem Wohnorte Mirdorf selbst, wo das maßgebende Handbestigernem ansangs sehr erbost auf ihn war, weil er durch seine Beröffent-lichungen über die Kinderansbeutung den Ruf Rigdorfs gesährdet beder sollte

haben jollte.
Die "Botsd. Korr." meldet: Eine neue Zwangserziehungsanstalt für Knaden hat die brandenburgische Prodinzialberwaltung bei Bots dam, und zwar am seinen Exerzierplatz, in der Nähe der Prodinzialanstalt für Epileptische und des Bilhelmstiftes, erdauen lassen, welche ansangs Ostober in Gegenwart des Oberpräsidenten den Arott zu Solz, des Landesdirektors d. Mantenssel, des Regierungspräsidenten d. d. Schulendurg, des Landrais d. Studenrauch ze. seierlich eröffnet wird. Die Anstalt heißt "Bethlehemsklistung" und ist eine Forssehung der früher als Privatanstalt in Nowawes besiehenden Stiftung, welche der Prodinzialausschuß der einiger Zeit übernahm. Was diese neue Anstalt, die den dem Korsteher Armoldt mit autem Ersolae geleitet wird, des haben follte. Nowawes bestehenden Stiftung, welche der Provinzialausschuß vor einiger Zeit übernahm. Was diese neue Anstalt, die von dem Vorsteher Arnoldt mit gutem Ersolge geleitet wird, bessenders von den übrigen Zwangserziehungsanstalten unterscheidet, ist die auf väterliche Milde und Liebe berechnete Erziehungsmethode, dei welcher der der Stock als Strafmittel vollständig ausgeschungsmethode, die die die die die Kollständigen der Vollständigen der Vollständig ausgeschaften die Ansten die in der Anstalt zugleich sie die Erlernung eines Hondwerfs vorsereitet werden, ganz vorzägliche Ersolge erzielt, so die man in Regierungstreisen der Anstalt die größte Aufmerklamsteit ihrent und is bedeutend zu verarößern gedenkt.

feit ichente und fie bedeutend zu vergrößern gedeuft. Traurig genug, daß der preuhische Staat erst jeht in einem Einzelfall zu der Ansicht tommt, daß der Stod das ungeeigneiste Erziehungsmittel ist. Soffentlich halt herrn Dertel zum Berdruß

Wohnungoumgugetermine und -Ründigungefriften.

Der bevorftebenbe Quartalewechfel veranlagte vielerlei Anfragen über Umzugstermine und Rundigungöfriften. Bir geben die wefent. lichften Befrimmungen hierliber an diefer Stelle wieder. Um gug 5. termin. Die Raumung einer Bohnung muß in Berlin bei aus höchftens zwei Bohnzimmern und Bubehör beftebenben Bohnungen am 2. Oftober (im Laufe bes Montags), bei aus brei Bohnungen am 4. Oktober um 12 Uhr mittags umb bei größeren Bohnungen am 4. Oktober um 12 Uhr mittags umb bei größeren Line Bubehör find Alfoben, Kilden, Kammern, Baberaune, Berichläge und Borratsseller zu berichen. Bei Wohnungen, die aus drei Zimmern bestehen, nun jedoch ein Zimmer, dei größeren Wohnungen zwei Zimmer am 2. Oktober bereits vollständig geleert und dem einziehenden Mieter zur Ber-fügung gestellt werden. Läden rechnen nicht als Wohnaimmer, ebensowenig Schankräume. Läden, Schankräume und dergleichen ohne Wohnung milfen deshalb mangels anderer Bereindarung bereits mit Ablauf des 30. September geräumtsein. Die nach Voranstehendem rechtzeitige Plaumung fann die Bolizei (ohne vorangehenden richterlichen Entscheid) durchsehen. Rechtzeitige Kundigung. It in einem Mietsbertrages als Kindigungbfrift drei Monate und brei Tage ver-einbart, fo muß die Kindigung fpatestens am 27. September bem Wirt (ober Mieter) zugegangen sein, um rechtsgültig zu seins Ist in dem Bertrage drei Monate als Frist bereindart, so nuch die Kündigung spätestens am 30. September dem Wirt (oder dem Mieter) zugegangen sein. Ist im Berdrage nichts über die Kündigungsfrist vereindart, so ist eine am 3. Otheber erlätte Kündigungsfrist vereindart, so ist eine am 3. Otheber erlätte Kündigungsfrist vereindart, so ist eine trage nichts über die Kündigungsfrist vereinvart, so ist eines am 3. Oliober erklärte Kündigung rechtzeitig. Die angegebenen Fristen gelten auch dann als innegehalten, wenn der Udressat (Wirt oder Mieter) die Annahme des Kündigungsschriebens an dem betressenden Ange (27., 30. September, 3. Oktober) ablehnt, gum Beispiel, weil auf dem Briefe der Absender nicht angegeden sei, oder weil er einen franklerten (eingeschriedenen oder uneingeschriedenen) Brief nicht annehmen will, oder weil er nur dis 6 Udr abends Briefe annimmt, oder wenn der Brief rechtzeitig eingelausen war, der Wirt aber erst an einem späteren Tage Kenntnis von dem Briefe genommen hat, oder wenn der Brief nicht bestellt werden konnte, weil der Abressat vernihmer, ohne für Verretung Sorge getragen zu haben und bergleichen, lurz in allen Fällen, in denen der dasse Moressaten (Verweiters ober Wieters) die Kündigung überhaupt nicht oder verspätet zur Kenntnis des Abressaten gelaugt, allt die Krist als gewahrt, ist gur Renntnis bes Abreffnten gelangt, gilt Die Grift ale gemabrt, ift alfo die Mündigung rechtzeitig.

Die elektrische Beleuchtung ber Friedrichstraße. Gestern abend fand feitens der Deputation der städtischen Gaswerke eine Be-sichtigung der neuen elektrischen Beleuchtung der Friedrichstraße ftatt. an der die Stadtrate Namslau, Alberti, Bengty, Die Stadtverorbneten Bamberg, Jatobi, Brade, Bupte, Flohr, Mait, Weit und Burm, die Bürgerdeputierten Loewe, Sildecmann, sowie Geh. Nat Direktor Rathenau mit anderen Herren teilnahmen. Es brannten von der Kochstrasje dis zur Weidendammer Brüde sämtliche Bogenlampen. Das Urteil über die neue Beleuchtung war ein allgemein gunftiges. beiben Enden ber Friedrichftrage bon ber Rochftrage bis gum Belle Allianceplat und bon ber Weidenbammer Brude bis gum Oranienburger Tor follen in ben nachften Tagen ebenfalls elettrifch erleuditet merben,

Richt nur rote Kranzichleifen, fondern auch ich marge 3 hlinderhate baben es ber Boligei angetan. Die ichwarzen Dute ber Drofch fentuticher muffen nämlich am nächsten Sonnabend um die Bitternachtsftunde von der Straße berichvinden. Die bor 12 Jahren fannte man nur Schwarzladierte 1. und 2. Klaffe. Dann lamen mit den Fahrpreisanzeigern die "Beitsladierten" auf. "Schwarzladierte" gibt es seht mur noch 342. Alle haben bie Anforderung des Polizeipräsidenten erhalten, vom 1. Ottoder an den weißen Hut zu tragen und ebenfalls mit Fahrpreisanzeigern zu fahren. Mit welchem Nechte und zu welchem Zwede die Polizei diese den Droschkenkuichern unangenehme Rahnahme verfügt, ist unersichtlich.

Die preußische Gastfreundichaft. Bierzehn Versonen find wiederum als "lähige Kuslander" aus Berlin ausgewiesen worden. 11 der-selben find österreichische resp. ungarische Staatsangehörige, die anderen drei gehören dem tilrkischen, russischen resp. rumanischen Staatsverbande an. I dem Lande, dessen Staatsordnung am

führung daran scheiterte, daß er in der Generalversammlung nicht die Zustimmung der gesesstän notwendigen Dreiviertelmehrheit fand, wird num aller Wahrscheinlichkeit nach, wenn auch in anderer Form, zur Ausführung kommen. Es hat sich eine besondere Gesellschaft gebildet, die auf einem dieher undemutten Gelände des Zoologischen Gartens an der Hardenbergitraße Aussiellungs-, Konzert- und Gesellschaftsfäle errichten will. All die skosten für die Errichtung dieher Halle, die gleichzeitig dem in Verlin sühlbaren Wangel an großen Gesellschaftsfälen abhelsen soll, wird die Gesellschaft tragen. Sie hat außerdem dem Zoologischen Garten eine jährliche Packtsumme von So (OO) M., die nach 20 Jahren auf 100 (OO) A. erhöht wird, zu zahlen. Für die Altionäre des Zoologischen Gartens, die, wie dereits mitgeteist, in der außerverdentlichen Generalversammlung am 16. Oktober darüber zu entscheben baden, od diese Pachtverhaftnis ührung baran icheiterte, bag er in ber Generalberfammlung nich 16. Oftober barüber zu enticheiden haben, ob biefes Bachtverhaltnis Buftande tommt, fann tanm ein Bedenten borliegen, bem Blane augustimmen. Kosten erwachsen and seiner Berwirklichung den Altionaren des Zoologischen Gartens nicht. Dagegen sließt dem Garten eine bedeutende Pachtsumme jährlich zu und nach einer be-stimmten Reihe von Jahren geht die Halle in seinen Besit siber. Da dem Zoologischen Garten nur die sogenannte supersicios an dem Boben gufteht, fo hat bas Staatsministerium feine Zuftimmung gur Errichtung eines folden Baues gu erteilen. Aber Ctaatsminifterium sowohl wie Bolizeipräfidium haben feine grundsätlichen Bedenten, stehen vielmehr dem Plane wohlwollend gegenüber. Man rechnet in beteiligten Kreisen auch auf die einmittige Zustimmung der

Der Generalarzt ber Armee, Geheimer Obermediginalrat Dermann Schaper, ber frühere argtiche Direftor bes Charitis-Krantenhaufes, ist im 65. Lebensjahre in seiner Wohnung in Charlottenburg, Carmerstraße 6, gestorben. Geboren war Schaper gu Elbing am 10. September 1840. Im April b. 3. fchieb er aus

Die Firma M. Jandorf u. Co. erfucht und mitguteilen, bag die Stragenbahn-Abonnementomarten icon jest in allen ihren Geichaften gu haben find.

An den Beratungen des Internationalen Enberkulofe-Kongresses, der bom 2. bis 7. Oktober d. In Paris tagt, werden bom Borstande der Landesbersicherungsanstalt Berlin die Herren Dr. Freund und Stadtberordneter D. Relle feilnehmen. Der Kongres wird am 2 Oktober durch den Prasidenten der Republik Bombet eröffnet werben.

Bwei fcmere Stragenbahnunfalle haben fich wiederum ereignet. Bwei schwere Stragenbahnunfälle haben sich wiederum ereignet. Der Kausmann Ton ofe aus Rosenthal sprang in der Brunnensstraße in der Nähe der Auslamerstraße von der Borderplatiform des Straßenbahnvagens 1822 der Linie 37 und siel so unglädlich zu Boden, daß er mit dem hinterlopse auf das Straßenpsloster ichlug und bestumgslos liegen blieb. Der Berungläcke wurde mittels Drosche und dem Lazarud-Krantenhaus gedracht, woselbst der anwelende Arzt eine schwere Gehinnerschütterung sessielle. — Der Kaufmann Bright aus der Kalenschlage berinchte an der Ede ber Bringen. und Dresbenerstrage einen Strafenbahnmagen ber Stadteinglinie, der dort gedalten und sich bereits wieder in Beswegung geseht hatte, zu besteigen. B. glitt hierbei vom Trittbrett ab und fiel so unglücklich neben dem Bagen zu Boden, daß er sich nicht wieder zu erheben bermochte. Der Berungläckle wurde nach der Unfallstation gebracht, woselbst der anwesende Arzt einen Knockeldruch feststellte, und von dort nach dem Krankenhause Bes

Ein Automobilunglud ereignete fich gestern nachmittag in ber Uhlanbstrage. Gegen 4 Uhr fuhr ber Gigentumer Lobobe, Lothringerfiraße 16 wohnhaft, mit dem von ihm geführten Kraftwagen die Ilhlandstraße entlang und verinchte dortselbst zu wenden. Dierdei stieß das Auto gegen einen in gleicher Richtung fahrenden Koll-wogen, wurde umgeworfen und ieilweise zertrümmert. Lobode und die Insassen des Bagens, Fran L. und ihr zehnjähriger Sohn Georg, stürzten auf den Kahrdamm. L. erlitt eine hart blutende Kopfberletjung, feine Frau Berletjungen am Arm und leichtere innere Berlegungen und der Knobe eine eine d Jentimeier lange Bunde am hintersopf. Die drei Berlegten wurden mittels Drojchte nach der Unfallstation gebracht, tonnten sich jedoch, nachdem sie verbunden waren, nach ihrer Wohnung begeben.

Strafensperrung. Die llebersührung der Thaerstraße über die Ringbahngleise (sogen "Schwarze Brude") wird behufs Reparatur des Bohlenbelages vom 28. d. Mis, ab die auf weiteres für Fuhrwerfe und Reiter gefperrt.

Banit bei einem Brande. Große Anfregung herrichte gestern (Dienstag) vormittag im Dause Beuffelfte, 31. Dier war in einem Reller Zeuer entstanden, bas erft entbedt wurde, als bichter Rauch ben Hof erfüllte. In wenigen Eingenbliden war dann auch icon das Treppenhaus des Lucrgebäudes total verqualnt, jo dah die Treppen nicht paffiert werden konnten. Der zahlreichen Mieter bemächtigte sich daher eine große Panik. Besonders bedrängt waren awei Kinder der ber Schuhmacherkamilie Verdeh und eine Fran ilbrigen Mieter, burch Feuerwehrleute beruhigt, verblieben in ihren Wohnungen. Durch Feuerwehrleute beruhigt, verblieben in ihren Wohnungen. Durch Einschlagen der Feuster war dem Qualm auch bald Abzug verschaft und num ging es an die Löschung des Brandes. Sie kounte in kurzer Zeit erfolgen, nachdem ein mit einem Manchschutzapparat verseheuer Feuermann den eigentlichen Hermittelt hatte. Die Entstehung des Feuers wird auf Braud. fitftung purückgesührt.

Gin heftiger Zusammenftof awischen einem Strahenbahumagen und einem Brauereiwagen erfolgte gestern (Dienstag) mittag an der Ede ber Luisen und Schumannitrage. Der Amprall war derart, daß ein Bferd frürgte und fest unter bem Borberpercon eingellemmt wurde. Da das Tier trop der größten Anftrengungen nicht aus feiner gefährlichen Lage befreit werden konnte, jo wurde die Fenerwohr alarmiert. Diese hob mittels Blinden den Motors wagen hoch, worauf bas Bierd berborgezogen wurde. Es hatte gabireiche Knochenbruche erlitten und wurde daber ber Abbederei fiberwiefen. Berfonen find bei bem Bufammenftog nicht gu Schaben gelommen.

Swei boswillige Alarmierungen hatte bie Feuerwehr icon in diefer Boche gu verzeichnen. Gie erfolgten gur Rachtzeit und grar nach bem Rubolfplat und nach ber Reinidenborferftraße 31. Während es im erften Folle bem Tater gelang, gut entkommen, tounte im anderen Kalle ber Frebler gefast werben. Es ift ein ruffifcher Staatsangehöriger namens Albert Steinnterra, ber min feiner Beftrafung entgegenfieht.

Gin Blumenbieb und Rirchhoffdfanber wurde vorgestern gum zweitenmal seigenommen. Ein Mann namens Aurt Lehmonn wurde gickenan, Choneiche usw. ihre Baumaterialien disher von dem dem Brinzenallee die Gradhligel plinderte und mit den Plumen verschaften. Zur Keier der Einweihung hatte das uralte gickerschaften wollte, um sie zu verlansen. Bur Bernehmung vor die Girlanden und Fahnenichnung auf dem Ciatteplag dem Untersuchungsrichter, dem die Kriminalpolizei ihn zugeführt selbst war ein seitlich geschmidtes Podium ausgestellt, auf welchem

fichersten steht, in England, hat die Polizei überhaupt kein Recht, hatte, gelang es ihm, aus dem Untersuchungsgesängnis zu entivischen. Her Gemeindevorsteher Imhoff und der zweite Borsihende des Ortsgremde aus dem Lande zu jagen.

Der geplante Halbende im Joplogischen Garten, der vor einiger Borten der Motwendigs und in der Siegesallee, wo er Plumen mit den leit und Bedeutung der Halbende des Gartens lebhaft beschäftigte und dessen Ausgeschlichen und dessen Ausgeschlichen das Publikum und die Freigern aus der Einergeln aus der Erde ris. Dier ergriff ihn das Publikum und die Freigern aus der Einergeln aus der Einer neuer Saftbefehl ausgeschrieben war.

Berloren gegangen ift am Sonntagnachmittag zwifchen Mder- umb Borfigitraße ein Begirtstaffiererbuch Rorben II nebft Marten. Der ehrliche Funder wird gebeten, bas Buch entweder Brilberftr. 14 ober Bolgmarliftr. 40 bei Roch abgugeben ober es per Boft gugufenben, Untoften werben gern guruderftattet.

Sefbstmordverfuch. In einer Bedürfnisanstalt am Roppenplat versuchte gestern in der fünftin Rachmittagestunde ber Krantenpfleger Bermann Giegel burch einen Schuft in die rechte Lunge feinem Leben ein Biel gu feben. Durch einen Schulmann wurde der Lebensmide in das nahegelegene jüdische Krankenbaus gebracht, wo die Kugel jedoch nicht entfernt werden konnte. Was den erst Bosährigen Unglücklichen, der bei einem Bruder am Bethanien-Ufer wohnt, zu der Tat veranlähte, verschwieg er hartnädig. An seinem Aufkommen wird gezweiselt.

Direttor Archenhold, der von der Erpedition nach Spanien gur Beobachtung der totalen Connenfinsternis gurudgelehrt ift, wird über seine Beobachtungen am heutigen Mittwoch, abends 8 Uhr, auf der Treptow-Sternwarte im Berein von Freinden der Treptow-Sternswarte" unter Borführung gahlreicher Lichtbilder einen Bortrag halten. — In diesem Bortrag wird die Andristung der Expedition, sowie die 19 Meter lange Camera, die Schuzelle und das Ahmanniche Aspirations-Phiharometer in Lichtbildern vorgeführt. Bon den Aufschreitung unptrations-Sibherometer in Lichtbildern vorgeführt. Bon den Aufnahmen der Corona und der Protuberanzen, die mit dem langbrenntweitigen Heeleschen Objektiv von Dir. Archenhold gemacht
worden sind, sind bereits zwei Aufnahmen im neuesten Dest der
illustrierten Zeitschrift "Das Weltall" erschienen und werden die
übrigen im Bortrag vorgeführt werden. Eine Schilderung über
den Aufbau der Instrumente in Burgos und über den Besuch der
Schnison durch König Alsons XIII. sieht mit auf der Lagesordnung. Gafte haben Butritt.

Theater. Zwischen Dir Ferencan und dem William Löwe-Ensemble ist eine Bereinbarung getroffen worden, wonach das Löwe-Ensemble jeden Sonnabend 8 Uhr im Zentral-Theater Massische Berte zur Ansfishrung bringen wird. Schüler zahlen auf Notisische Berke zur Anfisikrung bringen wird. Schüler gablen auf allen Plätzen 60 Pf. Als erste Borstellung gelangen "Die Ränber" am Sonnabend, 7. Oktober 3 Uhr zur Anffistrung. — Luisensche Eheater. Heute Willwoch geht zum erstenmal Jacobions "Der Rann im Monde" in Szene, die Happtrollen sind wie folgt beseht: die Damen: Bille, Bach, Wilbip, Historie, Schulz; die Damen: Hille, Vintel, Werker. Freitag, 29. September, wird "Der Rann im Monde" wiederholt. — Im Trianons Theater ist der wind ben Adolf Steinert inszenierte Schwant Madame Lorera", welcher am Donnerstag zum erstenmal zur Antsahrung welcher am Donnerstag jum erstenmal gur Aufführung gelangt, in den hanptrollen mit den Damen Helene Brandt-Schille, Eise b. Mittersheim, Margarete Kühnert, Klara Kollendt, Grete Carlien und mit den herren hand Junfermann, Julius Sachs, Julius Strobl, Max Laurence und Hand Senius beseht.

Vorort-Nachrichten.

Die zwangsweise Leichenschan, welche durch Kreispolizei-Berordnung vom 21. März d. J. angeordnet wurde und am 1. Oktober in Kraft treten soll, stögt noch im legten Moment auf erhebliche Schwierigleiten. Man schreibt und darüber: Das Landratsamt hatte den Gemeindevorsiehern aufgegeben, rechtzeitig mit einem Arzte ein Absommen zu treffen, wonach dieser die Leichenbeschan in der betressenden Gemeinde auszusiben siehe ber beitellengen bei ber betressenden Gemeinde auszusiben sich verpflichtet. Dieser Ansordnung dürften bisber mur wenige Gemeinden gentigt haben, da die dem Teltower Aerziederein angehörigen Mitglieder ein Absonnen auf Grund der erwähnten Areispolizei Berordnung abgelehnt haben. Diese bestimmt in ihrem § 7: "Hür die Besichtigung der Leiche und die Ausstellung des Leichenschauer ode Bestagtigung der Leiche imo die Ausstellung des Leichenschauer sie Taxe für einen ärzilichen Beinch. Im Falle nachgewiesener Armut der verpflichteten Angehörigen des Berstorbenen zahlt der Kreis für jeden Leichenschauschein zwei Mark." Gegen diese Beischeichauschein zwei Mark. Gegen diese Beischenschauschein der Arzite. Die Leichenbeschauschein der Ausstellung der Feichenbeschauschein der Ausstellung der Feichenbeschausen der Ausstellung der Feichenbeschausen der Keichenbeschausen der Keichenbesch und die Ausstellung des Leichenschauscheines wird nach der Bolizeis berordnung ein dring en des und eiliges ärzfliches Geschäft, da der Leichenschauschein auch dem Standesbeamten zur Einsicht vorgelegt werden nung, dieser also die ersorderliche Todesbescheinigung zur Erhebung von Sterbegeldern und so weiter nicht früher erteilen samt. In den ländlichen Bezirken muß also der Arzt, notigenfalls unter Burücksetzung seiner anderweiten Braris, unter Umitänden einen meisendenten Bearis. und die Ausstellung bes Leichenichauscheines wird nach ber Boligeimuß also der Argt, notigenfalls unter Buruchehung seiner anderweiten Bragis, unter Umständen einen meilenweiten Weg machen, das Fuhrwert bezahlen, die Leichenbesichtigung vornehmen, den Schein ausstellen, alles für zwei Mart aus der Kreislasse. In den Gemeinden mit dichterer Beböllerung mag sich ja die Sache für den Leichenbeschauer etwas gfünstierung mag sich ja die Sache sich den Leichenbeschauer etwas gfünstierung gestalten. Aum werden aber auch gegen den obenerwähnten § 7 namentlich seiner Form wegen rechtliche Bedeuten erhoben. Die Geschhrenture für Aerzte beruht auf ministerielbem Erlag des Kultusminisiers vom 15. Mai 1896); sie lägt allerdings Vereindarungen überdos Aerztehanorarau, aber es ist — io allerdings Bereinbarungen überdas Aerztehanorarzu, aberedift— jo führen die Aerzte aus — nicht angängig, daß eine nachgeordnete Inftanz für eine von ihr gesorderte ärztliche Tätigleit diesen Betrag festieut, der unter Umständen kaum ein Drittel der vorgeschriebenen mindestiare, ja, wenn Kilometergelder zu berechnen sind, einen noch geringeren Bruchteil der Tare beträgt. Die Cerzte erwarten nun, daß der böse § 7 der Polizeiverordnung außer Krast geseht werde; eh sikr kleinere ländliche Gemeinden hat et wenig praktische Bedeutung, da dort Jahre vergehen können, ehe ein Todesfall eintritt, wo der beamtete Leichenbeschauer als solcher zu sungieren hat; der behandelnde und etrat ist stets zur Ausstellung des Leichenschauscheines sür eine von ihm vorher behandelte verftorbene Berion befugt. Den Gemeinden mit gröberer Einwohnergabl fonnte es bann überlaffen bleiben, wegen ber honorierung ihres Leichenbeschauers mit biefem ein Abtommen au treffen.

Friedrichehagen.

Die Straffenbahn Berbindung Ropenid-Briebeldohagen ift nummehr gesichert. Der Stadiverordneten-Ausschuf bon Ropenid bat in feiner legten Sigung bas Projeft einer Umtwandlung ber Friedrichehagener Pferbebahn in eine eleftrifche Stragenbahn und beren Durch führung bis Röpenid genehmigt und den mit der Gemeinde Friedrichsbagen zu ichliegenden Bertrag anerkant. In der Sigung wurde die Linienführung sowie der Fahrpreis sestgelegt, über die Beitersührung der Etrecke in Röpenid aber ein endgültiger Beschlug noch nicht gefaßt. Jedenfalls werden bie Banarbeiten fur Die befonders fur ben Berliner Ausflüglerverfehr wichtige Linie noch im Spatherbit in angriff genommen.

Gin neuer Safen an ber Oberfpree ift in Rabnaborf erbaut und am Conntag feierlichft eingeweißt und bem Berfehr übergeben worden. Der neue Safen ift auf ber liufen Geite bon Rahnsborf etwa 1000 Meter vor der Plindung der Epree in den Müggelse auf den Spreewiesen ausgestochen und dicht an der Straße mit einem gepflasterten Stütteplas versehen. Wit diesem Bau ist einem depflasterten Stütteplas versehen. Wit diesem Bau ist einem dringenden Bedürfnis abgeholsen worden, da die angrenzenden aufblishenden Nachbarorte wie Rahnsdorf-Mühle. Wilhelmshagen, Pichtenau, Schöneiche usw. ihre Baumaterlalten dieser von dem eine Melle entsjernt liegenden Friedrichshagen oder Erkner aufahren leifen musken. Dur Teier der Einweihung katte das urolte Vischer

Referviften ats Maler. Der Militarismus übt aufer feinen bireften Schädigungen auf die Bolfswirtschaft noch viele indireste aus indem er den Unternehmern ins Handwert pfnicht und die Sol-baten zu gewerdlichen Arbeiten benuht. Dienen diese meist auch nur den militärsistalischen Anlagen, so beweift doch die Berwen-dung von Soldaten resp. Reservisten zu allerhand Arbeiten, die mit dem Kriegshandwerk weder direft noch indireft etwas zu tun haben, daß entweder die Dienstzeit noch verfürzt werden fann, tun haben, daß entweder die Dienstzeit noch verlürzt werden kann, die Uebungen überflüssig oder mindestens zu oft und zu lange stattsfinden, oder daß ein Teil der Ausbedungen resp. Einziehungen zu Uebungen nur mit dem Erfolg geschieht, dillige Handwerter zu besommen. Diese Konkurvenz übt die Militärverwaltung z.B. in Bots dam aus, wo der Neuanstrich des Garnison-azaretts durch Reserveisen die Nitärverwaltung z.B. in azaretts durch Reserveisen des Kranken von der einden sich auch Berussmaler, die als Kranken wärter ausgebildet und nun zu einer sechswöchentlichen Uedung sincht als Waler, sondern als Sanitätssold aten) eingezogen werden. Tabei handelt es sich dei dei Kalerardeit am Garnison-lazarett nicht eiwa bloh um Keinere Anstrick, sondern um den An-

Dabei bandelt es sich bei dieser Malerardeit am Garnison-lazareit nicht etwa blog um lielnere Anstricke, sondern um den An-strich des ganzen inneren Gedäudes, also um eine sehr lange dau-ernde Arbeit. — Schon zu wiederholten Malen sind in dieser Be-ziehung gerade von Malermeistern Klagen erhoden worden; um so verwunderlicher ist es aber dann, wenn diese die Rüstungen zu Arbeiten liesern, auf die sie als Steuerzahler ein gutes Necht haben. Die Malerimung ist doch sonst auf dem Klan, wenn es sich darum handelt, gegen die Gehülfen Kront zu machen. Dier haben die Herren Gelegenheit, für "Ordnung im Gewerde" zu sorgen. gu jorgen.

Die Löfung ber Fleifdnotfrage ift in der Ertrafibung ber Botebamer Stadtverordneten. Berfammlung Die Löfung ber Fleischweifenge ist in der Ertrathung der Polsdam er Stadtberordneten. Bersammlung "programmgemäß" erledigt worden und zwar durch lebersgang zur Tagesord nung. Zwar lappte die Borsührung der Komödie nicht ganz, da der Magistrat zum Aerger des Keferenten, Stadtverordneten Töpfer, seinen Antroy auf Bildung eines gemischen Ansschusses von zwölf Mitgliedern zur Beratung den Mahnahmen gegen die Fleischnot lurz vor der Beendigung des Referats zurückzog, sonst war aber die Sihung über die "Schweinerei", von Derrn Töpfer so genannt, ein Schweizer die Kielter. Das nötige Stoch zum Betriebe derselben wurde reichlich gedroschen. Troedem erklärte sich Gerr Töpfer gegen das Projett des Regierungssefretars a. D. Mauer, der in seinem Antroge der Stadt die Anlage einer eigenen Schweinemästerei empschen hatte, also ein Stüd Gemein des das die mis der verwirflichen wollte. Jur Bermeidung von "userlosen Dedatten" dielt es der Referent von vornberein für zwecknäßig, nicht "zum Fenster hinaus" zu sprechen. Eine Fleischnot bestehe allerdings, und alle Ressellutionen und Petitionen vereinigten sich zu der Foederung an die Ressellutionen und Petitionen vereinigten sich zu der Foederung aber von einer Stadt wie Botddam gerade, die noch die Schlachte sie und kan einem gemeinsamen Vorgehen der preußischen Städte, in underbindlicher Form natürlich, sorderte, sührte der Städtberordnete Dr. Friedländer hierauf ans, das die Stadt Kotsdam, welche noch unter einer der uns gerechtesten Steuern, der Schlachtseuer, zu leiden hade, sich in einer besonderen Stöllage bestinde. Das Gerr von Poddielsti, der gerechteiten Steuern, der Schlachtsteuer, zu leiden habe, sich in einer besonderen Rollage befinde. Daß herr bon Poddielski, der größte Schweinezüchter in Preuhen, nichts von einer Fleischnot entbeden könne, sei bei seinem auskömmlichen Gehalt, angenehmer Dienstwohnung ufto. wohl berftandlich. Da es aber noch Leute gebe, Dienistrohnung usw. wohl berhandlich. La es aber nach Leite geoc, die weniger Einkommen, ja viel weniger siggar als der Herr Justigarat. Der Berichterstatter) hätten, so sei damit zu rechnen. Die von der Botsdamer Pleischerunung u. a. deantragte sosortige Aufbebung der Schlachtsteuer sei aber trohdem nicht zu empsehlen, denn die dadurch notwendige Erhöhung der direkten Steuern sei eben nicht nach sedermanns Geschmack. Bis zum Ablauf der Schlachtsteuer im Jahre 1910 seien vielleicht andere (!) Verbältnisse eingetreten und womöglich aus den städtischen Anlagen (Glestrizt-tätswert usw.) Ueberschüffe vorhanden, die einen Ausgleich bringen würden. Sehr wegwerfend äußerte sich dann Herr Friedlander noch über die Resolutionen der Bollsversamtlungen, die für die Rommune (foll beigen: Stadtverordnete und Magiftrat) nicht mag-Kommune (soll heißen: Stadtberordnete und Magistrat) nicht maßgebend seien. Kun, vielleicht kommt auch für die Botsdamer Stadtberwaltung einmal die Zeit, wo sie sich dazu bequemen wird, mit den Bünschen des "Bolles" zu rechnen. — Dafür rechnete vorsläufig Herr Froe hich, der antisemitische Reichstagsabgeordnete, recht träftig mit den monatelang "badenden" Ministern ab. Schuld an der Fleischnot seien besonders die Bieh. Großt and ler. — Für den Antrag Friedländer iprach sich natürlich der konservative Reichstagsabgeordnete Laul, der sich bemühre, mit vielen Alffern und wenng Geist die Agrarier herauszuhauen. — Rach der Annahme dreier Resolutionen von Dr. Friedländer, Rechtsanwalt Lienizen und Ingenieur Artelt, von denen die erste die Stadt aux Beteiligung an dem Vorgeben der breussissen Kommunen gegen gur Beteiligung an dem Borgeben ber breugifchen Rommunen gegen die Regierung, die zweite diese ersucht, Abhülfe der Fleischmot zu schaffen, die Tenerungsursachen zu "ermitteln" und eine Wieder-fehr der Berseuerung zu verhindern, die dritte Resolution die Fleischtenerung "tief beslagt", die im Interesse der mittleren und niederen Bevölferung soviel und fobald als möglich befeitigt werben niederen Bevollerung sobiel und sodald als möglich beseitigt werden nut, ober als "vorübergehende Erscheinung" dem Stadtsädel keinen Schaden dadurch bringen dürse, daß die Schlachtseuer vor dem Jahre 1910 aufgehoben werde, — schloß die zweitsündige Rederei mit dem Nebergang zur Tagesordnung über die Schlachtsteuer. Bür diese würden wir zur nächsten Sitzung empfehlen: Antrag auf Berlängerung der Fleischsteuer die zum Jahre 1917. Das wäre eher nach dem Geschmad der Potsdamer Stadtväter, nicht wahr?!

Der Totichlag an dem Ranalarbeiter Stanislaus Bodelnid, einer Schlägerei erstocken wurde, scheint nun seine Suhne zu finden. Lichterfelder Polizeibeamten ist es gegluck, die Taler in den Personen der galizischen Kanalarbeiter Stanislaus Rog und Jasob Plunder seitzunehmen. Die beiden wurden in einer Erdhöhle an der Kadettenanftalt aufgespurt, wo sie seit der Totfclagsaffare gehauft und ihren Lebensunterhalt burch Diebftable in der Nachbarfchaft ermöglichten. Die Rewbies wurden nach Meabit gebracht. Ein gewisser Smiset, der ebenfalls an der Schlägerei beteiligt war, ist in Zehlendorf verhaftet woeden.

Die Ortögruppe Berlin des deutschen Arbeiter-Abhinenten-bundes hat zu deute abend drei öffentliche Berlammlungen einderufen, in welchen über das Thema "Aufohaltrage und Arbeiterliaffe" referiert wird und zum bei kieller, Koppentir. 29. Grammanns Heiffäle, Kannapaft. 27 und zum Bolfsheim, Alderfir. 123. (Siehe Infered der Diersbugdenummer.) dei dem wachsenden Interesse, welches dieses Thema hervotrust, ist der Besuch dieser Bersammlungen zu empfehlen.

Befuß dieser Wersummlungen zu empsehlen.

Berliner Marstipreise. Aus dem amslichen Berickt der städischen Marstidalien-Direktion Kindsseich la 63—70 pr. 100 Hund, Ha 56—62, Hia 50—56, IVa 40—48. Kaldsseich la 84—90, Ha 72—84, Hia 60—70, Hannelseich la 68—76, Ha 56—65. Schweinerleich 65—72. Kaninchen Sidd 60—100 K. Ketmild, Binnd 30—41 K. Kethühner, junge la 0,75 die 1,00, junge Ha 0,50—0,75, junge keine 0,30—8,50, alte la 0,60—72, alte Ha 0,50—0,50, alte 0,00—0,00. Enten, junge 0,60—1,50 das Sidd. Tanken, junge 0,40—0,50, alte 0,00—0,00. Enten, junge 0,60—1,50 das Sidd. Tanken, junge 0,40—0,50, alte 0,00—0,00. Enten, junge 1,50—2,50. Gänse, junge 1,30—4,20. Ha 2,50—3,50, la 0,48—0,50 das Plund, Dechte 118—133 R. Schleie, 118—127 R., Cale, groß 95, kein 40—46, danische 62—63, Karpsen 74—78, Lachs 150. Schellicher 19, Junner 8—11, Rlögen 62—63, Karpsen 74—78, Lachs 150. Schellicher 19, Junner 8—11, Rlögen 62—63, Rarpsen 74—78, Lachs 150. Schellicher 19, Junner 8—11, Rlögen 62—63, Lachsen 100 Blund. Schotliche Bollberinge (gefalzen) 40—44 R. Kreble, Heine, Schod 0,00—0,00, unfortiert 0,00—0,00. Sier, Schod 3,50 dis 4,00. Butter, pra 100 Glund la 120—124, Ha 115—120, Hia 110 115, abhalbende 100—108. Kartoffeln. pr. 100 Bib. rote 1,70—2,00. Rolen 1,50—1,75, blane 0,00—0,00, runde meihe 1,50—2,00. Slirfungfold, pr. Schod 3,00—6,00, Scigtobl 2,00—5,00, Restobl 3,00—6,00, Scure Gurten, neue Schot 2,— School 2 .-

Berantiv. Rebatteur: Baul Buttmer, Berlin. Bur ben Inferatenteil verantto.: Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Buchbruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.

Schiller-Theater.

Bittmed, abenbs 8 Uhr: Der Traum ein Leben. Dramatifches Marchen in 4 Mufgügen bon Frang Grillparger.

Donnerstag, abenbs 8Uhr Hofgunst.

Freitag, abends 8 Uhr: Der Traum ein Leben.

Schiller-Theater O. (Ballner-Theater). | Schiller-Theater N. (Friedr.-Bill). 25.) Die Logenbrüder.
Schwart in 3 Aften von Carl Laufs und Curt Rraab.

Bonnerstag, abenbasuhr: Krieg im Frieden.

Freitag, abends 8 Uhr:

Sonnabend, 30. September, 8 Uhr abends

remiere

des einzig dastehenden, nur humoristischen Programms. 16 Spezialitäten:

der urkomische Bendix, Littken Carlson, Wally Walhorg, der "gemütliche Sachse" Hochgemuth etc. etc. 43842*

Zirkus Albert Schumann

Heute abend präz. 71/2, Uhr: Grande Solrée équestre Litte-Progr. U. a.: Reu! Die größte Truppe der Gegenwart! **40 Kussen** aus der Randiduret. — Reu und originell!

Luft-Ringkampf

ausgeführt non 12 Amerikanerinnen u. Engländerinnen Rene originelle Sportfplefe! 1. Das ffahnenfpiel. 2. Die phonomenale Rastaben - Rutichbahn, ausgeführt von Reitern. Die umübertreffichen

John und Louis Boller Vor- und Rückwärts-Saltomortale

mit bem Zweirnb. Das einzig egiftierende einen balben Saltemortale ichlagende Pferd. Ferner: Direfter Alb. Sehemanne weueste Monfterbressuren und die grobartigen Speziallidten.

Belle-Alliance

Variété! Das Eröffnungs-Programm ist die Sensation Berlins. Premiere

Sonnabend, 30. Septhr... abends 8 Uhr. belle Actoria. Liane Leischner.

Repards russische Hundo-Mouto. Leo Billward.

The 3 Onleys. Rose und Jehan. Sol-Do. Ital. Opera-Parediaten. Fidelio-Quartett.

Geschw. Mertens. James und Maud Themas. Wehlfried Sextett.

Vorverkant ist erottnet.

Billetts sind an der Theater-Kasse vorm 10-2 Uhr u. bei A. Werthelm zu haben. Sonnahend, 30. Septir.

Metropol-Theater

Präzise 8 Uhr sum 19. Male:

Auf - in's Metropoll

Große Jahresrevue mit Gesang u.

Tanz in 9 Bildern v. Jul. Freund.

Musik von Viktor Hollaender.

Divisers Kunellmeister Max Roth.

Dirigent Kapellmeister Max Roth. In Szene gesetzt vom Direktor Richard Schultz.

Walden a. D. × Miß Clifford a. D. Bender × Giampietro Josephi × Massary × Frid-Frid Steidl × Lilly Walter.

Rauchen in all. Räumen gestattet. Anfang S Uhr.

XI. Berliner Saison.

Zirkus Busch. Zum 7. Male:

Große Ausstattungs - Panto-mime aus dem mexikanischen

Pfianzerloben.
Inszeniert vom Kommissionsrat Busch. Verfaßt und einstudiert von Herrn Burkhardt-Footift. Tänze vom italienisch.
Hofballettmatr. Ottavi. Musik vom Kapellmatr. Täubert.

Die Helden vom Yalu u. Port Arthur in ihren milit. Infanterie-Exerzition.

inihren milit. Infanterie-Exerzitien.
Japanische EnfanterieAusgesuchte Reprisentanten der
Armee des Mikado.
Vier Soeurs Atletas.
Avis! Morgen Donnerstag,
abends 7% Uhr: WohlfätigkeitsVorstellung zum Besten der bei
dem Erübeben in Calabrien holmerweiten gettinfanden Enmillen gesuchten sotieidenden Familien. Der Reinertrag wird der kgl-italien. Botschaft überwiesen.

Gebrüder Herrnfeld -Theater. Bum 157. Male:

Menerhains.

Romobie in bret Atten mit ben Anton und Bonat Herrnfeld in den Quaptrollen. Anfang 8 Uhr. Borvert. 11-2 Uhr.

In Borbereitung : Der Familientag. Gine Erbicaltefomoble non und Donat herrnfelb.

Bernhard Rose-Theater

Gefundbrunnen, Babftrage 58. Deute: Geschlossen. freitag, ben 29. Geptember er.:

Die Falschmünzer

oder: Racht und Morgen. Drama in 4 Witellungen (8 Bildern) von Charlotte Birch-Pfeissen. Ansang der Borstellung 8 Uhr. Breise der Pfähe wie gewöhnlich. Sonntag, den 1. Oliober: Olo deiden Reichenmüller.

one Otto Pritzkows Berliner

ormitäten-Theater Münzstr. 16.

Skelet-Mensch der einzig eriptierende, ohne Kon finrenz, 22 Jahre alt, 55 Pid Jahver Mne-Mno-Mni???

Entree 20 Pt.

0000000000000000000000 ELYSIUM.

Kommandantenstr. 3-4.

U Vollständig neu renoviert. U
Auffreten v. 38 erstklassigen
intern. Spezialitäten.
Beöffnet von 10 Uhr früh bis
12 Uhr nachts.



Palast-Theater

Burgstr. 24, 2Min. v. Bh. Borje. Aufang 8 Uhr. Gutrec 50 Pf. Das brillante September-Programm. Les Miltons

Reckpantomime Fred Steffi Ueberzirkus

Per Rohrpost

2065b

Saat-

Salon=

Speife=

Bohn:

herren:

Sofa:

Bett-

und 9 weitere Spezialitäten. Familienfarten find in allen Barbier., Frifeur u. Jigarren-geichäften fowie im Theater-bureon uneutgeltlich zu haben.

Etablissement Buggenhagen Moritaplatz.

Täglich in ben nuteren Galen 4 Gottschalk-Konzert. - Stenelhabn noch fret. -

> Gustav Behrens Spezialitäten-

Theater Franklurter-Allee 85.

Neues Programm. Kolossaler Erfolg von

Eine Berliner Range.

Posse mit Gesang. 16 Spezialitäten-Nummern.

Sofastoffe

Riesenauswahl aller Qualitäten. Bolle, Reste! Mocquettes.

Musterb.näher.Angabefranko. Emil Lefèvre, Berlin, 158.

wochentlich i M. an Teppiche, Steppes ken, Bettwäsche etc., Portieren, Gardinen. 85/20

Polstermöbel, Sprechmaschinen G. Steinke, Kopernikusstr. 21 L.



Sollde, bürgerl. Einrichtungen von 250-3500 Mark

oder Tellzahlung

Kein Laden. Roelle Waren Ger. Unkosten Kledr. Preise Kleiner Nutzen Kulante Seding

Berlin NO., Gr. Frankfurter Str. 45/46.

Wilhelm



nulvi Frankfurter-

Chaussee 5. Jeben Mithuoch: Große Soiree ber Führmann-Walde-Sänger Rach ber Borftellung :

Familien-Kränzchen. Donnerdieg, den 5. Oftober: Gr. Extra - Militär-Streich-Konzert, Walzer- u. Operetten-Abend. Bond haben Gültigfeit. Gebr. Arnhold.

Café Meyer

Strate 128/28.

Kaffee 10u 15, Bier, bellu duml., 10 24.
ca. 50 Zeitungen; 2 Billards Sib. 40.
Zahlstelle der Freien Volksbühne.

Vereimssäle

(Büğne), 200 Berjonen, find Zonnnebend. 11., rejp. 18. Robember,
ca. 50 Zeitungen; 2 Billards Sib. 40.
Zohlstelle der Freien Volksbühne.

Stommandantenftr. 72., Stubbaus.

2222 JAPANS PERLE. 6 6

Peiner S. & R. Dell Sumatra-Decker, leicht, blumig und augenehm Mk. 50 .- p. Mille Mitdieserneueingeführten Force-Markeerzielten wirdurchschlagenden Erfolg! Klever & Werres, and Tabakschneidered Geldern sa rhein)

Dankfagung.

Unserem Kollegen, dem zweitaltesten Berliner Tischler

Vater Richter

- dreimaliges Hoch!

Die Kollegen der Firma E. Gossow.

Teltowerstr. 53.

Seltener

Gelegenheitskauf.

Zum Umzuge

Muberbem offeriere bie bei ber Inventur gurudgefehten girta

680 and prima echt Belourd agminter)

echt Tournay, echt Briiffel somie echte

Sminena: und Berfer : Teppiche, getnüpft, in allen Größen und reicher Musterwahl, mit tleinen, un-merklichen Musterfehlern, jest jum

Umzuge far bie Salfte bes regularen Wertes.

Teppich-Haus

vis-à-vis dem National-Denkmal.

Telephon Amt I, 8311.

in Qualitat unerreicht; man forbere fich ausbrücklich

C. Rocker, Berlin O., Grüser Weg 112. Mmt VII Rt. 3861

Rur echt, wenn jebes Stud ben Beitel enthalt mit Auffdrift:

= gefehlich gefcott 75 658 = =

Alleinverkauf: C. Röcker, Berlin, Grüner Weg 112.

Größtes Lager aller gangbaren Zigaretten - Marken.

Nordhäuser Kautabak.

ourch die außerordentlich geschickte Mischung der

Kapitän-

Forbern Sie beim Einfauf ansbrücktich

Dänischen

Japitatt Tabak
imb Ste werden überzeugt fein, daß berfelbe entichteben um besten schmedt.

Kapitan-Kantabak"

Zigarette

BEILE WILZ.

feinsten fürkischen Tabake ist die

Zeppiche = 50, 65 m 90 m

Zeppiche . 80, 40 bis 65 Mk.

Tenniche a 6, 8 bis 14 Mk.

Tempiche a 1.25, 2.50 bis 5 Mk.

Rotes Schlob,

zu seinem 75jährigen Geburtstage ein

Gir bie rege Teilnahme und Unterftutung bei ber Beerbigung meines lieben Mannes fage ich allen Rollegen, Freunden und Befannten meinen innigften Dant.

Frau Berta Bonnin nebit Kinbern.

Dr. Simmel, Prinzen Str. 41, Speginlargi für 29/14 Hant- und Harnleiden. 10-2,5-7. Sennings 10-12, 2-4

Selten günstige Gelegenheit!

Des bever Umzugs wegen stehenden Umzugs werkauft, um schnell zu räumen:

Teppiche, Sofa- 3,50 bis 7,50 Teppiche, grosere 8,50 - 25,00 Tennicle, prima Velour u. and. Prima-Qualitaten auch Salon-Größe, in

Zeppiche - 25, 30 bis 50 mk. 27,50, 32,50, 37,50, 45,00 ota. Stepplecken, Euro Arbeit und Einlage, 3,00 3,50 Bimmer: Teppiche = 20, 25 bis 35 mk. Tenviche a 15, 18 ms 25 ms.

4,50, 6,50, 7,50, 9,50 etc. Gardinen " Stores, Auswahl, Fenster 2,50, 3,50, 4,50, 6,50,

7,50, 9,50 etc. auch in Erhstill u. Spachtel sohr Portieren in Plusch und Tuch, abgepalle für Fengier und Türe, plott 4,00, 5,00, 6,50, 8,50 etc. TISCHICCKEII in Plasch, Tuch Wolle 2,50, 3,50, 4,00, 4,50, 5,50, 6,50, 7,00,

äulerstoffe in großer Auswahl. Teppichhaus Rosenberg 82 Landsbergerstr. 82.

8,00, 9,00 otc.

Zum

4425E.*

offeriere einen großen Posten

la. Velours-Teppiche.

Sofagröße M. 10.50 Zimmergröße " 22.50

Salongröße " 37.50 Saalgröße . 65.00 Ferner hochelegante

Portieren u. Dekorationen. Gardinen, Stores, Reftbeftanbe 1-6 Fenfter.

Steppdecken in allen Tisch-, Diwan-, Schlafund Reisedecken, Läufer u. Möbelstoffe

kommen soweit der Verrat reicht, zu enerm billigen Preisen zum Verkauf.

iivi mwan wai vui Spandauerstr. 65-67

1. p. H. Etage. Kein Laden. Zwischen Kniser Wilhelm- und Bischoistraße. 39/12*

Eine Wark wöchentliche Tellzahlung liofere

elegante fertige Herren-Garderoben.

Ersats für Maß. Anfertigung nach Maß. Tadellose Ausführung.

Julius Fabian, Schneidermeister,

Große Frankfurter Str. 87. II. Eingang Straußberger Platz.

Dr. Schünemann,

Haut- und Harnleiden, Frauenkrankheiten, Ssydelstr. 9, dicht am Spitislingelt. Bodsnings 1/512—1/48, 1/26—1/28.

4. Berliner Reichstags-Wahlkreis.

Mittwoch, den 27. September, abends 8 Uhr, in der "Urania", Wrangelftr. 10/11:

Auf der Tagesordnung fteht:

Sin Liehthilder-Vortrag des Genossen Grempe über die heutigen Zustände in Rußland.

Bur Deching ber Untoften findet Tellersammlung statt. Babireichen Befuch erwarten

Frauen haben Butritt. Die Bertrauensteute. 244 200

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 6. Berliner Reichstags-Wahlkreis.

Freitag, ben 29. September, abends 8 Uhr:

General-Versammlung

in den Germania-Galen, Chauffeeftr. 103.

Zages Dronung : Fortfehung ber Distuffion über :

"Weltanschauung und Taktik des Proletariats (Generalstreik)."

_____ Ohne Mitgliebobuch tein Butritt. == Der Vorstand. Sabireichen Befuch erwartet

NB. Der Ausschuf ber Gewerficialistommiffion ift unter Angabe ber vorliegenden Grunde aber bie aushensweise Abweichung vom Dienstog verständigt worden.

Verwaltungsstelle Berlin. Daupt-Burean: Engel-Ufer 15, Zimmer 1—5. Fernjurcher: Amt IV, 9679. Arbeitsnachweis: Zimmer 34. Amt IV, 3353.

Donnerstag, ben 28. September, abende 81/9 Ilhr, bei Ropnit,

Bicheleborferfer. 39 : Bezirks-Versammlung für Spandaun und Umgegend.

Zages - Drbnung: 1. Bortrag bes Rollegen Bufe über : Das Moalittonsrecht ber beutichen eiler. 2. Distuffion. 3. Berbandsangelegenheiten.

Sahlreichen Besuch erwartet

Die Ortsverwaltung.

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Einsetzer!

Donnerstag, ben 28. September er., abends 81/2 Uhr, im Gewertschaftsbaufe, Engel-Ufer 15:

Branchen - Versammlung.

1. Borirag des Kollegen Robert Ahrends über fozialpolitische Gejedgebung. 2. Discussion. 8. Berbandsangelegenheiten und Berschledenes.
Die Kollegen werden erjucht, zahlreich und puntilich zu erscheinen.
Zu beachten! Die Unierkühungen aus dem Extrasonds werden jeden Sonnabend zwischen 7—8 uhr im Gewerschaptshause durch den Kollegen Wistag an den Berechigten ausgezahlt.

Adding! Banarbeiter! Adding!

Crager und Sulfsarbeiter der firma Bafell! Mittivoch, ben 27. Ceptember, abende 8 11hr, in ben Induftrie Festfällen, Benthfir. 19/20:

Versammlung

aller bei der Firma beschäftigten Bauhülfsarbeiter.

Die Antwort der Firma auf unsere eingereichte Forderung und welche Stellung nehmen wir derielben gegenliber ein? Interne Angelegenheiten. Kollegen! Da es sich um die Antschlung über die Gestaltung unserer wirfschaftlichen Lage handelt, ist das Erscheinen aller Beteiligten ersorderlich. Der Zweigvereins-Vorstand.

🗪 Spezial-Geschäft für Uhren. 👁 👰



1 neue Uhr-Hober Ia 75 Sig. 1 neue Uhr-Staplel . 15 Sig. 1 neues Uhr-Sias . 10 Sig. 1 neuer Uhr-Ring . 10 Sig. 1 neuer Uhr-Reiger . 10 Sig. Mene Ubren in größler Alus-wahl, genan reguliert.

E. Möbis, 14 Seuthftr. 14

(am Spittelmarkt). Ameites Weighaft: Koppenstr. 82. 000000000000000000

Boxhagen—Rummelsburg.

freitag, den 29. September, abends 81/2 Uhr, im sokal der Witwe Weigel, Türrschmidtster. 45:

Außerordentliche General-Versammlung.

Lages Drbnung an ng:
1. Bericht vom Parteitag. 2. Stellungnahme zur Kreiskonferenz. 3. Bahl der Delegierten.
4. Angelegenheit von Schonert. 5. Bereinsangelegenheit.
Der wichtigen Tagesordnung wegen wird die Versammlung pfinktlich eröffnet.
Witgliedsbuch legitimiert.

Bahlreichem Befuch fieht entgegen

Der Vorstand.

Sektion der Gips- und Zementbranche.

Sonntag, den 1. Oktober, vormittags 10 Uhr, im "Palaft-Theater", 2Bolfgang- und Burgftrafe Ede:

Endgültige Beichluhfaffung gur Durchführung unferer für bas Jahr 1905;8 an bie Unternehmer gestellten Forberungen. Ritgliedebuch legitimiert, ohne dadjeibe fein Zutrift. Der Vorstand.

NB. Da es der "Berliner Betonderein" abgelehnt hat, mit den Bertrefern unierer Oganitation wegen unierer Forderungen zu unterdandeln, jo beauftragte die General-Verlammtung am do. d. M. den Boritand, den siedeligebern unierer Branche die Forderungen nochmals einzeln zu unterdreiten. Im weiteren erflärte die Berjammlung, daß am Wontag, den L. Oftober, det allen Unternehmern, weiche die Forderungen denvilligt haben, weitergearbeitet werden soll. Euf Grund dieses Beschlusses hallen wir es für notwendig, daß unsere Kollegen im Laufe der Boche, hauptsächlich am Sonnabend, den 30. September, ihrem Unternehmer nochmals die Frage, ob er die Forderungen bewilligen will, dorlegen. In der Berjammlung am Sonntag werden die Unternehmer, welche die Forderungen bewilligt haben, bekanntgegeben. Die Kollegen sind man verpflichtet, uns die Sonnabend abend 7 Uhr zeden Unternehmer, der die Forderungen bewilligt hat, zu melden.

Mittivoch, ben 27. September, abends 8 Uhr, im Gewerfichaftshaufe, Engelillfer 15 (Zaal 8):

Mitglieder-Versammlung der Sektion der Eliesenleger des Zentral-Perbandes der Maurer.

Zages . Dronung: 1. Der nene Bertrag ber Freien Bereinigung ber Fliefenleger und unfere Stellungnahme bagu. 2. Disfuffion. 3. Berichiebenes.

Raucht

- Witgliedebudy legitimiert.

Berte Kollegene! Obige Tagesordnung sollte bei jedem im Filefenlegerberuse beschäftigten Kollegen das größte Interesse erweden. Es ist daber Pflicht eines sedem Kollegen, in dieser Bersammlung zu erscheinen. Der Sektsonsvorstand. In: Felix Breiste.

Genoffinnen!

Genoffen!

am Mittwoch, ben 27. b. Mt., abenbs 8 Uhr, in ben Arminhallen, Rommanbantenftrage 20.

Tagesorbnung:

Bericht ber Delegierten vom Parteitag. — Bericht ber Ber-tranenspersonen und Neuwahl berfelben. — Bahl ber Delegierten gur Brandenburger Ronfereng. — Berfchiedenes.

1/9 Um recht rege Befeiligung erfuchen

Die Bertrauensperfonen.

Donnerstag, ben 28. Ceptember, abende 8 Uhr:

Oeffentliche Versammlung

im "Englifchen Garten", Meranderftr. 270:

Lages - Ordnung:
1. Unfere Lohndewegung. 2. Diskussion. 3. Bekanntgabe der ein-gelausenen Antworten der Arbeitgeber und unsere weitere Stellungnahme. Es ist Ehrenpsticht aller Kollegen nehlt Frauen, in dieser Bersammlung pantfild zu ericheinen. Die Lobnfommiffion. Bureau: Dragonerftr. 15.

Gerichtst. 10 am Hochplatz. Gröfte Answahl in tompletten Wohnungseinrichtungen bon 350 Mart aufwarts, bunte Ruchen icon bon 56 Mart an. Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. 43339

Tassi-

Wöbel. Billigfte von Garnituren, Banceliofas, Muschelsofas, Echlaffofas, Chaife-longues, Bettitellen mit Marrahe, Aleiderspinde, Bertitos, Ebiegel in reeller Ausjuhrung, Langjahr, Gar, Neumann, Inpeg., Oranienstr. 202.

Stuhlflecht

rohr in vorzüglicher Qualität. Studienheinger Wallstr. 16.

fanft man am preis-merichen nur bireft in ber fabrit, 72 Eball-ftraße 72, wo auch alte Sjeppbeden aufgearbeitet werben. B. Strobmanbel, Berlin 14. Bluftrierter Preiffatalog gratis.

deeppdeaen

Cigarettes.

Als ein burch taufende von Danfes-preiden anerfanntes Mittel gegen

Magenleiden urt pfehlen wir ben echten

Indischen Kräuter - Magen - Likor. Allein ju beziehen: 34/179 Gobr, Kishn, Sannober, In b. Finge 4. Jebe Unstunft m. gern fostenlos erfellt.



löbel-Magazin.

Eigene Tischlerei.

Fr. Janitzkow, NW., Turmstr. 45. F43132*1

Poisterwaren Eigene Werkstatt.





daß wir zu spottbilligen Preisen verkaufen, bringen wir diese Woche im

Einen Posten Herren=Anzüge, garantiert prima Qualität, unerreicht Stück 16.75 Mk. Einen Posten Herren=Anzüge, Maßarbeit, feinste Verarbeitung, beste Stoffe Stück 23.50 Mk.

Einen Posten Winter=Paletots zu kaum glaublichen Preisen : : :

Ecke Auguststraße



